



DIEK

Welbergen 2030



Dorfinnenentwicklungskonzept **für eine nachhaltige Ortsentwicklung**

Erstellt im Auftrag der Stadt Ochtrup
für den Stadtteil Ochtrup-Welbergen,
erarbeitet mit Welbergener Bürgerinnen und Bürgern

veröffentlicht im Oktober 2018



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete im Rahmen des „NRW-Programms Ländlicher Raum 2014-2020“

IMPRESSUM

Das vorliegende Konzept wurde erstellt im Auftrag der



Stadt Ochtrup
Der Bürgermeister
Postfach 13 64
48602 Ochtrup

Erarbeitet durch



planinvent - Büro für räumliche Planung
Dr. Frank Bröckling, Milena Galle, Timo Jäckel
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster



WS&K – Stadtentwicklung & Kommunikation
Hinnerk Willenbrink
Bernhard-Schumacher-Weg 20
48268 Greven

Die Erstellung des Dorffinnenentwicklungskonzeptes wurde begleitet durch die Stadt Ochtrup. Ansprechpartner im Prozess sind Frau Claudia Werremeier und Herr Robert Tausewald, die sich auch bei der Endredaktion intensiv eingebracht haben.

Zahlreiche Fotos und Materialien für die Erstellung dieses DIEKs wurden von den Bürgerinnen und Bürgern aus Welbergen zur Verfügung gestellt. Dafür herzlichen Dank! Soweit möglich, sind Quellhinweise an den entsprechenden Stellen vermerkt worden.

Das Dorffinnenentwicklungskonzept für Welbergen wurde am 11.10.2018 durch den Rat der Stadt Ochtrup einstimmig beschlossen.

Nutzungs- und Urheberrechte

Der Auftraggeber kann das vorliegende Konzept innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung von planinvent als Urheber zu achten ist. Eine – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

© Stadt Ochtrup/planinvent 2018



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete im Rahmen des „NRW-Programms Ländlicher Raum 2014-2020“

VORWORT

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

„Welbergen 2030 - gemeinsam Zukunft gestalten“

ist das selbstgewählte Motto unseres Dorffinnentwicklungskonzeptes für Welbergen, in dem sich alle wichtigen Aspekte des Planungsprozesses und der weiteren Aktivitäten widerspiegeln.

Gemeinsam die Zukunft des Dorfes und des Lebensumfeldes gestalten und sich aktiv den vielschichtigen, gesellschaftlichen Herausforderungen stellen - das beschreibt sehr anschaulich die intensive Arbeit der letzten Monate.

Mit großem Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Institutionen und Firmen ist unter der Federführung des Büros planinvent aus Münster dieses in die Zukunft weisende Konzept für Welbergen entwickelt worden.

Es zeigt zunächst den aktuellen Stand des Arbeits-, Wohn- und Freizeitumfeldes in Welbergen aus Sicht der Bürger sowie von Rat und Verwaltung der Stadt. Das Konzept benennt viele Ideen, wie das Wohnen und Arbeiten, aber auch wie die Freizeit und der touristische Aufenthalt in Welbergen noch interessanter werden können, denn wir wollen gemeinsam den Ort noch attraktiver machen und zukunftsfähig aufstellen. Welbergen hat einiges zu bieten und viele Ressourcen, die es zu nutzen gilt.

Rat und Verwaltung werden die Bürgerinnen und Bürger in Welbergen bei der Realisierung der Ziele dieses Konzeptes und der Umsetzung der Projekte und Vorhaben tatkräftig unterstützen und die weitere Entwicklung gern begleiten.

Ich bedanke mich, auch im Namen des Rates, bei allen, die an der Erstellung des DIEK und auch an den ersten daraus entwickelten Aktivitäten, genannt sei hier nur beispielhaft das „Dorfpicknick“, mitgewirkt haben. Gleichzeitig hoffe ich, dass dieser konstruktive Planungsprozess fortgesetzt wird und dass sich auch die Akteure vor Ort bei der Entwicklung von Ideen und der Umsetzung der erarbeiteten Projekte weiterhin so tatkräftig engagieren.

Mit freundlichen Grüßen


Kai Hutzenlaub

Bürgermeister der Stadt Ochtrup



WELBERGEN IN BILDERN





INHALTSVERZEICHNIS

1	DIEK – GRUNDLAGEN UND ABLAUF	1
1.1	ALLGEMEINE GRUNDLAGEN DER DORFENTWICKLUNG	1
1.2	DAS DORFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR WELBERGEN	4
1.2.1	Die Veranstaltungen im DIEK Welbergen	6
2	AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN.....	11
2.1	DAS DORF WELBERGEN: LAGE UND STRUKTUR	11
2.1.1	Historische Entwicklung.....	12
2.1.2	Ortsbild und Ortsgestalt	14
2.1.3	Siedlungsstruktur und Baualtersklassen	15
2.1.4	Innenentwicklung und Leerstand	16
2.2	PLANUNGSVORGABEN UND RAUMORDNUNG.....	18
2.2.1	Vorgaben auf Bundes- und Landesebene	18
2.2.2	Vorgaben auf regionaler Ebene	21
2.2.3	Vorgaben auf lokaler Ebene.....	24
2.3	DEMOGRAPHIE.....	25
2.3.1	Bevölkerungsentwicklung	25
2.3.2	Bevölkerungsbewegung.....	26
2.3.3	Bevölkerungsstruktur	27
2.3.4	Bevölkerungsprognosen	27
2.4	WIRTSCHAFTSSTRUKTUR UND GRUNDVERSORGUNG.....	30
2.4.1	Unternehmensstruktur und -entwicklung	30
2.4.2	Arbeitsmarkt und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31
2.4.3	Grundversorgung und Güter des täglichen Bedarfs	32
2.4.4	Land- und Forstwirtschaft	32
2.5	SOZIALE INFRASTRUKTUR	33
2.5.1	Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	34
2.5.2	Pflegeeinrichtungen	35
2.5.3	Medizinische Versorgung.....	35
2.6	TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT.....	35
2.6.1	Verkehrsinfrastruktur	35
2.6.2	Breitbandversorgung	37
2.7	TOURISMUS, FREIZEIT UND KULTUR	38

2.7.1	Fremdenverkehr und Tourismus	38
2.7.2	Gastronomie	40
2.7.3	Sehenswürdigkeiten und Kultur	40
2.7.4	Freizeitgestaltung und Vereinsleben	40
2.8	KLIMA, UMWELT UND ENERGIE.....	42
2.9	NATURRAUM UND (KULTUR-) LANDSCHAFT	43
3	STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE MIT CHANCEN UND RISIKEN	44
3.1	MEINUNGSBILD DER ORTANSÄSSIGEN BEVÖLKERUNG.....	44
3.2	STÄRKEN UND SCHWÄCHEN VON WELBERGEN 2018.....	46
3.3	CHANCEN UND RISIKEN DER ORTSENTWICKLUNG.....	49
4	ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR WELBERGEN 2030	51
4.1	HANDLUNGSFELDER IM DIEK WELBERGEN	51
4.2	LEITBILDER UND ZIELE DER KÜNFTIGEN ORTSENTWICKLUNG.....	53
4.2.1	Das Motto für Welbergen 2030	54
4.2.2	Leitbilder und Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern	54
5	PROJEKTE IM DIEK WELBERGEN 2030.....	58
5.1	PROJEKTKRITERIEN	58
5.2	PROJEKTPROFILE	59
5.3	PROJEKT-PRIORISIERUNG	60
5.4	START- UND LEITPROJEKTE FÜR WELBERGEN	63
5.5	DIE PROJEKTE IM DIEK WELBERGEN.....	64
5.5.1	Fortgeschrittene Projektansätze – Priorität I	65
5.5.2	Fortgeschrittene Projektansätze – Priorität II	76
5.5.3	Weitere Projektansätze – die „Ideen-Box“	84
6	VERSTETIGUNG DER DORFENTWICKLUNGSPROZESSE	86
6.1.	EMPFEHLUNGEN ZUR VERSTETIGUNG.....	86
6.2	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN: SO GEHT ES WEITER.....	88
6.3	HINWEISE ZUR FÖRDERUNG IM RAHMEN DES DIEK	89
6.4	ANSPRECHPARTNER IM KÜNFTIGEN DIEK-PROZESS.....	95
7	SCHLUSSWORT	96
	LITERATUR.....	98
	ANHÄNGE	100

1 DIEK – GRUNDLAGEN UND ABLAUF

1.1 Allgemeine Grundlagen der Dorfentwicklung

Dorferneuerung und Dorfentwicklung als Maßnahmen der ländlichen Entwicklung werden bereits seit 1982 durch das Land Nordrhein-Westfalen, seit 1984 im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ sowie seit 1990 auch durch die Europäische Union gefördert. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte lässt sich ablesen, dass sowohl Dorferneuerung als auch Dorfentwicklung deutliche positive Auswirkungen auf die Einkommens- und Beschäftigungssituation in den Dörfern haben. Eine Stärkung der lokalen Wirtschaft war in beinahe allen Fällen ebenso die Folge wie eine Verbesserung der Wohnstandortqualität und der lokalen Verkehrsverhältnisse. Dorfentwicklungsmaßnahmen tragen somit nachweislich zur Stärkung eigenständiger lokaler und regionaler Entwicklungsprozesse bei.

Mit dem in der Förderperiode 2014-2020 neu eingeführten Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) wird die bisherige Herangehensweise an die Ortsentwicklung im ländlichen Raum in Form von Dorfentwicklungskonzepten (DEKs) in modifizierter Weise fortgeführt. Der Begriff Dorffinnenentwicklung vereint die oben genannten Aspekte. Er ist klar abgegrenzt von der (baulichen) Außenentwicklung eines Dorfes und hat zum Ziel, die Dörfer lebenswerter zu gestalten. Dies beinhaltet neben den klassischen Ansätzen der Dorferneuerung auch die Umsetzung neuer, aus dem demographischen Wandel heraus notwendig gewordenen Ideen, um lebenswerte Wohnräume im Dorf zu erhalten bzw. zu schaffen.

Das integrierte Dorffinnenentwicklungskonzept als informelles Planungs- und Steuerungsinstrument der Dorfentwicklung in Nordrhein-Westfalen unterstützt Dörfer bei der Gestaltung ihrer Zukunft. Es ist themenübergreifend und definiert Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen im Dorfkern.

Ziel ist es, eine positive Entwicklung des Ortskerns zu erreichen, das dörfliche Profil zu schärfen und den Standort in seiner Wohn-, Arbeits- und Freizeitfunktion zu stärken.



Abb. 1: Eigenschaften eines DIEK
(Quelle: planinvent 2018)

Folgende grundlegende Eigenschaften dienen zur Beschreibung eines integrierten Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) (vgl. Abb. 1):

- Ein DIEK beschäftigt sich mit mehreren verschiedenen den Ort betreffenden Themen, anstatt sich nur auf ein einzelnes Thema zu konzentrieren (**themenübergreifend**).
- Es handelt sich um ein von allen örtlichen Akteuren gemeinsam entwickeltes und getragenes Konzept (**partnerschaftlich**).
- Ein Entwicklungskonzept ist nicht statisch, sondern kann und soll auch nach seiner Erstellung noch erweitert, ergänzt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden (**dynamisch**).
- Ein DIEK ist **langfristig** angelegt, im Fall von Welbergen zunächst bis zum Jahr 2030.

Die zukünftige Entwicklung von Welbergen hängt von zahlreichen Faktoren ab. Dabei spielt der Strukturwandel in der Wirtschaft ebenso eine wichtige Rolle wie die Veränderung der demographischen Strukturen. Weitere wichtige Themen für die Zukunft sind die Innenentwicklung und die attraktive Gestaltung des Ortskerns, Integration, Mobilität und Klimaschutz. Auch hier wird es in Zukunft gravierende Veränderungen geben. Wichtig ist es daher, sich rechtzeitig auf diese und andere Entwicklungen vorzubereiten. Das DIEK soll auf der Grundlage einer Stärken-/Schwächen-Analyse das zukünftige Profil des Ortes herausfiltern und Wege aufzeigen, wie den anstehenden Herausforderungen begegnet werden kann. Hier ist die Erarbeitung von individuellen integrierten Konzepten hilfreich, um zentrale Fragen zu klären:

- Wo steht Welbergen heute?
- Wo liegt das besondere Profil von Welbergen?
- Wie soll Welbergen künftig aussehen?
- Was muss noch getan werden, damit diese Ziele erreicht werden können?

Bei der Erstellung des DIEK war die Einbindung der Akteure vor Ort für die Nachhaltigkeit der entwickelten Maßnahmen unverzichtbar. Die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger Welbergens war ein wichtiger Schritt hin zu einer Verantwortungsgemeinschaft, auf deren Schultern den vielfältigen Herausforderungen an die künftige Dorfentwicklung begegnet werden kann.

Das Dorffinnenentwicklungskonzept als Startpunkt und Leitfaden der Dorfentwicklungsmaßnahmen

Ein Dorffinnenentwicklungskonzept stellt dabei im Ergebnis eine **umfassende Gesamtplanung für einen Ort** dar und wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument zukünftiger Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, gewachsene Strukturen und charakteristische Eigenarten eines Dorfes langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine **nachhaltige Entwicklung** der Ortslage anzustreben. Hierfür zeigt das Dorffinnenentwicklungskonzept einen möglichen Weg auf. Dabei ist das erarbeitete Konzept keine statische Momentaufnahme, sondern kann seine langfristige Wirkung durch Fortschreibungen und Anpassungen an sich zukünftig verändernde Rahmenbedingungen entfalten.

Das Dorffinnenentwicklungskonzept muss als Vorarbeit eines **mehrjährigen Gesamtprozesses** betrachtet werden (vgl. Abb. 2). Im Zeitraum etwa eines Jahres entsteht das theoretische Fundament als Konzeptbericht (Phase I), danach beginnt die Umsetzungsphase der bis dahin erarbeiteten Projekte. Projektansätze, die ihren Weg in den Bericht gefunden haben, die aber über ein erstes Ideenstadium bis zur Berichtfertigstellung möglicherweise nicht hinausgekommen sind, können in Phase II noch zur Umsetzungsreife gebracht werden.



Abb. 2: Die Phasen der perspektivischen Dorffinnenentwicklung für Welbergen 2030 (Quelle: planinvent 2017)

Durch Fortschreibung kommen zudem im Laufe des Prozesses neue und notwendige Projektansätze hinzu, deren Ausarbeitung und Umsetzung ebenfalls in diese Phase II fällt. Ein stimmiges Gesamtbild und eine schlüssige Zielerreichung (Phase III), die auf den Grundlagen des vorliegenden Konzeptes aufbaut, sollten bis zum Ende eines anvisierten Perspektivzeitraums erreicht werden.

Auch wenn die Konzepterstellung von Seiten der Bezirksregierung Münster unterstützt wird, handelt es sich um kein formal-rechtliches Planungsinstrument. Dorffinnenentwicklungskonzepte tragen jedoch wichtige strategische Inhalte zur Flächennutzungsplanung und zur abgestimmten Entwicklung der Stadt Ochtrup bei, zu der jede Ortslage entsprechend ihrer Potenziale einen wichtigen Beitrag leistet.

Mit der Erstellung eines Dorffinnenentwicklungskonzeptes bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die jeweiligen Ortslagen bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die **Grundlagenermittlung** zu den Themenfeldern Demographie, Siedlungsentwicklung inkl. Innenentwicklung, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsgestalt und Ortsbild, Wirtschaft, Klima sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar (vgl. Abb. 3). Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken-Schwächen-Analyse (vgl. Kap. 3) überführt. Daraufhin erfolgt dann die Entwicklung der Gesamtstrategie für das DIEK Welbergen sowie die Projektentwicklung.



Abb. 3: Thematische Bausteine eines DIEK (MKULNV o.J., planinvent 2018)

Wesentliches Element der Dorffentwicklung ist der **integrierte und partizipative Ansatz**. Ziel dieser informellen Konzepte ist es, Leitbilder, Strategien und Handlungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung der Ortslagen in der Zukunft zu formulieren. Dabei sind die lokalen Akteure unverzichtbar: Die Einbindung der Welbergener Bürgerinnen und Bürger einerseits, von Politik, Verwaltung

und öffentlichen Interessenträgern andererseits, ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Verantwortungsgemeinschaft. Nur so kann den Herausforderungen an die künftige Dorfgemeinschaft begegnet werden.

Die Gesamtstrategie für die künftige Dorfgemeinschaft in Welbergen besteht aus mehreren thematischen Bausteinen, die in ihrer Summe und wechselseitigen Abstimmung und Ergänzung zu einem integrierten und nachhaltigen Ergebnis führen. Für die Ableitung von **Leitbildern** wurden im Prozessverlauf Ansätze innerhalb von drei thematischen Handlungsfeldern entwickelt, die außerdem von übergeordneten, z.T. allgemein gültigen Themen ergänzt wurden. Dazu gehören in erster Linie die Aspekte Demographie, Dorfökologie und nachhaltige Siedlungsentwicklung/Innenentwicklung.

Die drei Kernhandlungsfelder im DIEK Welbergen sind:

- „Welbergen 2030 – **das Dorf für Alle!**“ mit den Themen:
Wohnen, Versorgung, Kultur, Kinder/Jugendliche/Senioren, Dorfgemeinschaft
- „Welbergen 2030 – **aktiv und beliebt**“ mit den Themen:
Freizeit, Tourismus, Vereinsleben, Verkehr und Mobilität, Barrierefreiheit
- „Welbergen 2030 – **nachhaltig und fortschrittlich**“ mit den Themen:
Energie, Umwelt, Klima, Wirtschaft, Landwirtschaft, Digitalisierung

Der Kreis Steinfurt, die Stadt Ochtrup und die lokalen Akteure konnten zahlreiche ortsbezogene Daten bereitstellen, so u.a. aktuelle Zahlen zur Kindergarten- und Schulbedarfsplanung, Informationen zur Vereinsstruktur und zahlreiches Kartenmaterial (FNP, Bauleitpläne, Regionalplan).

Innenentwicklung als Baustein des DIEK

Eine Besonderheit bei Dorffinnenentwicklungskonzepten ist die Einbeziehung des Themenkomplexes der Innenentwicklung. Ziel der Innenentwicklung ist es, innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Gebieten am Ortsrand zu vermeiden. So werden ökologisch wichtige Freiflächen an den Ortsrändern geschützt und gleichzeitig das Zustandekommen von Folgekosten für die Kommunen verhindert.

1.2 Das Dorffinnenentwicklungskonzept für Welbergen

Der Erstellungsprozess des Dorffinnenentwicklungskonzeptes für Welbergen erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteuren und der Verwaltung. Zunächst wurde in einem Vorabgespräch mit örtlichen Akteuren die Schwerpunktausrichtung des Konzeptes vereinbart und festgelegt und somit eine Einbettung in die Ausrichtung der Entwicklungsstrategie der Stadt Ochtrup sowie in die in der Vergangenheit erfolgten Prozesse und Maßnahmen in Welbergen gewährleistet. Es folgte eine intensive Grundlagenermittlung zur Evaluierung erster Stärken und Schwächen des Ortes, die dann als Grundlage für die anschließende öffentliche Diskussion diente.

Insgesamt dauerte der DIEK-Prozess von der Grundlagenermittlung bis zur Vorlage des Berichts im Rahmen der Abschlussveranstaltung rund neun Monate von Februar 2018 bis Oktober 2018.

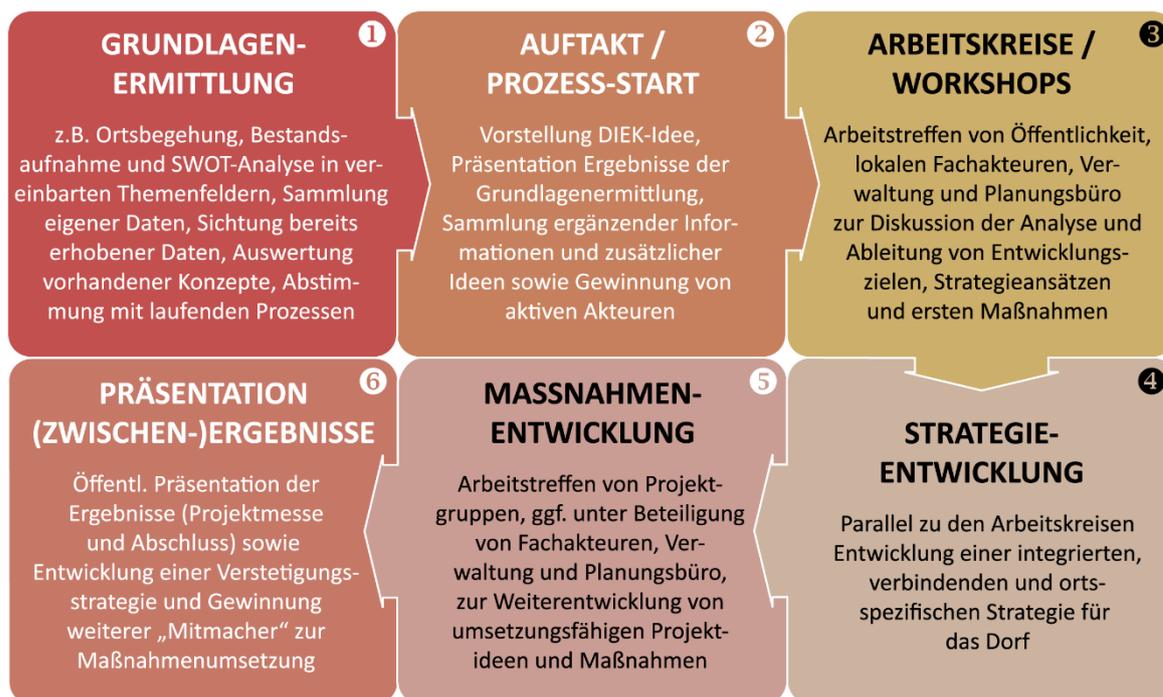


Abb. 4: Ablauf im DIEK Welbergen (planinvent 2018)

Wichtigste Zwischenstationen in diesem Prozess waren die öffentliche Auftaktveranstaltung, handlungsfeldspezifische Arbeitskreissitzungen sowie die Vorstellung der Projekte in der Projektmesse und die Abschlussveranstaltung (s. Abb. 4). Der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern kam dabei von Beginn an eine hohe Bedeutung zu.

Nach der Ergebnispräsentation im September 2018 wurde der DIEK-Bericht im Entwurf fertiggestellt und mit der Verwaltung abgestimmt, sodass das Konzept anschließend dem Auftraggeber, der Stadt Ochtrup übergeben werden konnte. Daran schloss sich im Oktober die politische Beratung und die Konzept-Veröffentlichung an.

Begleitet wurde der gesamte DIEK-Prozess durch verschiedene Abstimmungsgespräche mit der Verwaltung und anderen prozessrelevanten Akteuren.

Abstimmung mit bereits vorhandenen oder anderen Planungen, Konzepten oder Strategien im Gebiet

In einem Gespräch mit der Stadt Ochtrup wurden bereits vorhandene Planungen, Konzepte oder Strategien gesichtet, welche bei entsprechender Relevanz in die vorliegenden Planungen miteinbezogen wurden. Parallellaufende Verfahren oder anstehende Vorhaben, die für die Erarbeitung des DIEK in Welbergen von Bedeutung sind, wurden ebenfalls berücksichtigt.

1.2.1 Die Veranstaltungen im DIEK Welbergen

Ortsbegehung



Abb. 5: Ortsbegehung in Welbergen (Quelle: planinvent 2018)

Am 09. Februar 2018 fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit Fachleuten des Büros und Vertretern der Stadt Ochtrup sowie BürgerInnen aus Welbergen statt. Ziel war es, einen Eindruck vom Ortsgefüge und den Besonderheiten des Ortes zu bekommen und diesen dann in den Erstellungsprozess des DIEK einfließen zu lassen. Die Begehung diente auch der Vorbereitung einer umfangreichen Bestandsaufnahme, welche anschließend durch das Büro erfolgte.

Auftakt- und Informationsveranstaltung

Am 26. Februar 2018 fand eine Auftakt- und Informationsveranstaltung zum DIEK Welbergen in der Gaststätte „Zum Kapellenhof“ in Welbergen statt, zu der alle BürgerInnen, VertreterInnen der örtlichen Vereine und Institutionen sowie Verantwortliche aus Politik und Stadtverwaltung eingeladen waren. In Form von Flyern und Plakaten wurde die Veranstaltung beworben (vgl. Abb. 6). Außerdem fand vor dem Auftakt des Prozesses eine Pressenkonferenz statt, in der über die geplante Auftaktveranstaltung informiert wurde. Aber auch auf der Homepage der Stadt Ochtrup wurden Informationen rund um den DIEK-Erstellungsprozess veröffentlicht.

In der gut besuchten Auftaktveranstaltung wurden die TeilnehmerInnen über das Vorgehen im DIEK informiert, welche Konsequenzen und Chancen das neue Instrument für die WelbergenerInnen eröffnen kann und welche Anforderungen an ein DIEK gestellt werden. Des Weiteren wurde über die anstehenden Schritte und den Zeitverlauf der Erarbeitung des Dorffinnenentwicklungskonzeptes informiert. Neben den Erläuterungen zum allgemeinen Vorgehen wurden auch die inhaltlichen Aspekte des DIEK thematisiert. Zudem waren die WelbergenerInnen zum Mitmachen aufgefordert und konnten an Stellwänden sowie durch Abfragezettel ihre Meinung zu Stärken und Schwächen von Welbergen äußern. Auch über die Schwerpunktthemen, welche im DIEK-Prozess zu vertiefen sind, wurde entschieden. Die Ergebnisse wurden im weiteren Verlauf in thematischen Arbeitskreisen präsentiert und diskutiert (s. Kap. 3).



Abb. 6: Plakat zur Auftaktveranstaltung in Welbergen (Quelle: planinvent 2018)



Abb. 7: Impressionen von der Auftaktveranstaltung am 26.02.2018 im DIEK Welbergen (Quelle: planinvent 2018)

Themenspezifische Arbeitskreise

Die themenspezifischen Arbeitskreissitzungen fanden in den Monaten März und April statt (vgl. Abb. 8). In je zwei Runden pro Handlungsfeld, welche in der Auftaktveranstaltung zusammen mit den BürgerInnen Welbergens abgestimmt worden waren (s. Kap. 3), wurden Stärken, Schwächen und Besonderheiten sowie Zielsetzungen und erste Projektideen zu den einzelnen Themen des Handlungsfeldes erarbeitet. Dies geschah vornehmlich in der ersten Runde der Arbeitskreise.



Abb. 8: Impressionen aus den themenbezogenen Arbeitskreisen im DIEK Welbergen (Quelle: planinvent 2018)

In der zweiten Runde standen die Finalisierung der Zielvorstellungen sowie die Konkretisierung der Projektideen im Vordergrund. Die zweite Runde diente ebenfalls dazu, die Teilnehmer über den Ablauf kommender Veranstaltungen wie z.B. die Projektmesse und die Aufgaben der Projektpaten zu informieren. So wurden auch neue Projekte aufgenommen und Projektpatenschaften übernommen.

Projektsprechstunde

Am 13.06.2018 bekamen die Projektpaten im DIEK Welbergen die Gelegenheit, im kleinen Kreis Fragen zu Ihren Projekten und dem weiteren Vorgehen zu stellen. In einer zweistündigen Präsenzzeit konnten interessierte BürgerInnen in das Pfarrheim in Welbergen kommen und mit Vertretern des Planungsbüros und der Stadt Ochtrup über ihre Projektideen sprechen. Einige Projektpaten nutzten die Gelegenheit, um dabei ihr Projektprofil inhaltlich abzustimmen oder auch über neue Ansätze zu diskutieren.

Themenübergreifender Arbeitskreise

Im ersten themenübergreifenden Arbeitskreis wurden die Inhalte der themenbezogenen Arbeitskreise zusammengeführt und die Weichenstellung für die Ortsentwicklung Welbergens verabredet. Dort ging es zunächst um die Entwicklungsstrategie für „Welbergen 2030“. Bei dem Treffen am 16. Juni 2018 in der Gaststätte Sandmann wurde eine gemeinsame Strategie für die künftige Entwicklung Welbergens festgelegt. Die Veranstaltung diente weiterhin der Erarbeitung eines Mottos bzw. Leitbildes für die künftige Entwicklung des Ortes. Des Weiteren wurden die Projektpaten auf

ihre Rolle bei der anstehenden Projektmesse und die weitere Arbeit in der Projektentwicklung vorbereitet.

Projektmesse



Abb. 9: Plakat zur Projektmesse in Welbergen (Quelle: planinvent 2018)

Am Sonntag 01. Juli 2018 fand die Projektmesse in der Alten Kirche in Welbergen statt. Viele Personen waren an diesem Tag gekommen, um sich über die Dorfentwicklung und konkrete Projekte für Welbergen zu informieren (s. Abb. 9). Zwischen 11.00 und 15.00 Uhr konnten die Projektpaten ihre Ideen für Welbergen auf Stellwänden in Form von Plakaten, Fotos, und Karten der interessierten Öffentlichkeit präsentieren. Die Projektmesse wurde durch Bürgermeister Kai Hutzenlaub in Anwesenheit der Presse eröffnet. In einem Rundgang stellten die Projektpaten anschließend ihre Projektideen kurz den Besuchern der Messe vor.

Nach dem offiziellen Teil hatten die Besucher die Gelegenheit den Projektpaten Fragen zu stellen und sich näher mit den Projekten zu befassen. Auch der rege Austausch zwischen verschiedenen Projektgruppen, die Entdeckung der Synergien zwischen den einzelnen Projekten und gemeinsamen Zielinteressen standen dabei im Vordergrund. Nach

der Projektmesse wurden die Projektideen für die Aufnahme in das DIEK aufbereitet.



Abb. 10: Impressionen Projektmesse am 01.07.2018 (Quelle: planinvent 2018)

Finaler Arbeitskreis

Der finale Arbeitskreis fand am 10. Juli 2018 in der Gaststätte Meier statt. Dort wurde noch ein letztes Mal ein Blick auf die gesamte Liste an Projektideen geworfen, die im Laufe des Prozesses entstanden ist. Hier bestanden u.a. die Fragen: *Können Projektideen mit großen Gemeinsamkeiten oder Synergieeffekten zusammengefasst werden? Sind wirklich alle Projektideen sinnvoll für Welbergen und sollen alle Ideen ins Konzept aufgenommen werden? Gibt es unter den Anwesenden jemand, der als Projektpate noch in die Projektarbeit einsteigen möchte?*

Zudem wurde an diesem Abend durch die Anwesenden eine Priorisierung der bislang bestehenden Projekte vorgenommen.



Abb. 11: Impressionen vom finalen Arbeitskreis am 10.07.2018 (Quelle: planinvent 2018)

Abschlussveranstaltung und Vorstellung im Rat

Am 25. September fand die Abschlussveranstaltung zum öffentlichen DIEK-Erstellungsprozess in der Gaststätte Sandmann statt. Zunächst wurde gemeinsam ein Rückblick auf den gesamten Erstellungsprozess des DIEK geworfen. Hier wurden nochmals das große Engagement und die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Dorfgemeinschaft im Verlauf des Prozesses gewürdigt. Darüber hinaus wurden an diesem Abend alle im Prozess entstandenen Projekte kurz vorgestellt und erste Hinweise zu möglichen Förderungen gegeben (weitere Hinweise in Kap. 6).

Von allen Beteiligten wurde betont, dass diese Veranstaltung keineswegs der Abschluss der Dorffinnenentwicklung ist, sondern dass es von nun an entscheidend auf die Initiative der DorfbewohnerInnen ankommt, um die Entwicklungsziele bis 2030 auch zu erreichen. Den Anwesenden wurden dafür an diesem Abend Hinweise und Ratschläge mit auf den Weg gegeben, wie sie auf eine erfolgreiche Verstetigung des Prozesses hinwirken können. Durch diese Veranstaltung konnten die Akzeptanz des DIEK-Prozesses in der Bevölkerung erhöht und weitere Mitstreiter für den Prozess gewonnen werden.

Am 09. Oktober erfolgte die Ergebnispräsentation des DIEK-Erstellungsprozesses im Ausschuss für Planen und Bauen der Stadt Ochtrup, bevor es dem Rat der Stadt am 11. Oktober zum Beschluss vorgelegt wurde.

Nutzen für Welbergen

Das Dorffinnenentwicklungskonzept hat die verschiedenartigen Vorstellungen, wie Welbergen zukünftig aussehen soll, zusammengeführt und akzentuiert. Durch die Möglichkeit, sich als Bürgerin oder Bürger jederzeit direkt an der Entwicklung dieser Leitmotive zu beteiligen und eigene Projektideen in diesen Prozess einzubringen, war die Konzepterstellung ein offener und transparenter Prozess. Gerade die Zusammenarbeit und der offene Austausch von örtlichen Akteuren, Vereinen, Verwaltung und Politik haben Wege eröffnet, individuelle Vorstellungen und Ideen einzubringen. Das Dorffinnenentwicklungskonzept hat somit auch eine hohe integrative Wirkung für Welbergen, denn es ist ein Konzept aus der Dorfgemeinschaft heraus und bietet damit eine Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebensmittelpunktes und der eigenen Zukunft in Welbergen.

Durch die themenbezogenen Arbeitskreise, aber auch die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander und durch die Projektmesse sind neue Allianzen und Arbeitsbeziehungen entstanden, die sich künftig positiv auf das dörfliche Leben auswirken können. Teilweise haben sich auch bislang

nicht in Austausch getretene Akteure im Dorf zusammengeschlossen, um in gemeinsamen Zielvorstellungen und damit verbundenen Projekten die Voraussetzungen für eine Stärkung des eigenen Aktionsfeldes in Welbergen zu schaffen. Mit dem Dorffinnenentwicklungskonzept wurde die Chance ergriffen, gesellschaftliche Trends auf Welbergen herunter zu brechen und sich über mögliche Folgewirkungen und Handlungsoptionen klar zu werden. Insbesondere die Auswirkungen des demographischen Wandels standen dabei im Vordergrund. Durch die frühzeitige Ansprache der Situation, z.B. auch in Bezug auf aktuelle und zukünftig zu erwartende Leerstände und das Aufzeigen möglicher Handlungsspielräume und Projektansätze ist die Basis für einen erfolgreichen Umgang mit den anstehenden Herausforderungen gelegt.

Bei der weiteren Arbeit in Welbergen an der Umsetzung und Verstetigung des Konzeptes ist es wichtig, auch immer die Entwicklungsperspektive der Gesamtstadt im Blick zu behalten und miteinander abzustimmen. So lassen sich Synergieeffekte besser nutzen, da viele Handlungsbereiche, die Welbergen betreffen, ohne Berücksichtigung der Situation in der Kommune nicht effektiv auszugestalten sind.

Das Aufzeigen künftiger Entwicklungen und der damit verbundenen Chancen und Risiken verschafft Welbergen einen Informations- und Konzeptionsvorsprung im Vergleich zu anderen Dörfern ohne ein entsprechendes Konzept. Entscheidend für die Zukunft wird es sein, mit welchem Nachdruck die entwickelten Projekte umgesetzt werden und welche neuen Ideen hinzukommen. Die Dorfentwicklung selbst hat gerade erst begonnen, über ihren Erfolg entscheidet maßgeblich die künftige Initiative der Bürgerinnen und Bürger von Welbergen.

2 AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Um die Ziele der zukünftigen Ortsentwicklung in Welbergen erarbeiten und Strategien für den Umgang mit aktuellen und künftigen Herausforderungen entwickeln zu können, ist es wichtig zu erfahren, wo Welbergen heute steht. Das „Gestern“ und „Heute“ des Ortes zu kennen ist wichtig, um das „Morgen“ so gestalten zu können, dass die Identität und der Charakter von Welbergen erhalten bleiben. Die ortsspezifischen Rahmenbedingungen werden in den folgenden Kapiteln dargestellt.

2.1 Das Dorf Welbergen: Lage und Struktur

Der Ort Welbergen ist einer der drei Ortsteile der Stadt Ochtrup. Im nordwestlichen Münsterland im Grenzgebiet zu Niedersachsen und den Niederlanden gelegen, ist die Kommune Teil des Kreises Steinfurt sowie des übergeordneten Regierungsbezirks Münster. Ochtrup grenzt an den Landkreis Grafschaft Bentheim in Niedersachsen, an den Kreis Borken und die Kommunen Wettringen, Steinfurt und Metelen als Teil des Kreises Steinfurt in NRW.

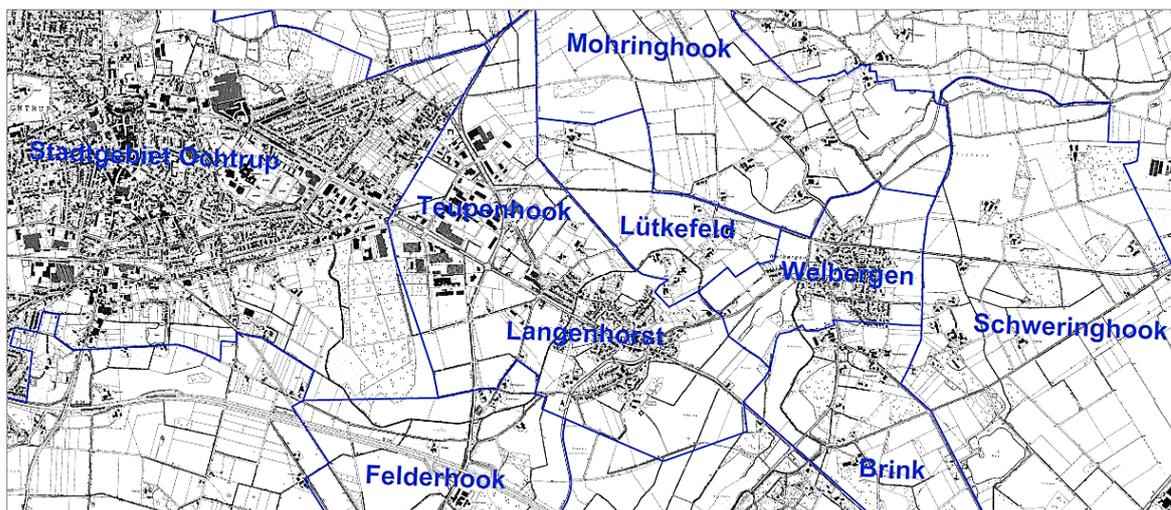


Abb. 12: Lage Welbergens im Stadtgebiet Ochtrups (Stadt Ochtrup 2018)

Die Stadt Ochtrup setzt sich aus der Kernstadt Ochtrup sowie den Ortsteilen Langenhorst und Welbergen zusammen (vgl. Abb. 12). Das Mittelzentrum Ochtrup ist umgeben von den Mittelzentren Emsdetten, Gronau, Rheine und Steinfurt. Die nächstgelegenen Oberzentren sind die Städte Münster und Enschede (s. Abb. 13).

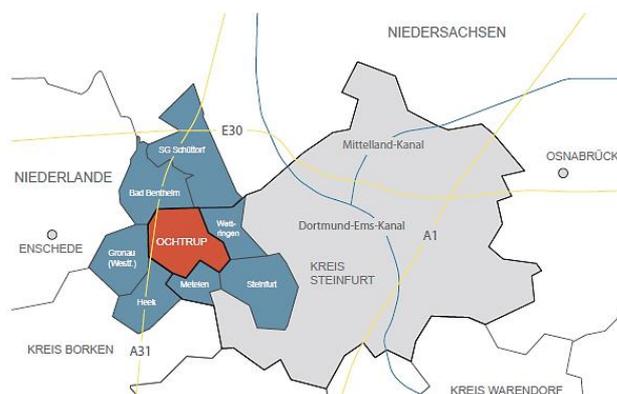


Abb. 13: Lage Welbergens in der Region (Stadt Ochtrup 2016)

Am 31.12.2015 umfasste die Gesamtbevölkerung der Stadt Ochtrup 19.599 Einwohner auf einer Gesamtfläche von 10.563 ha (s. Tab. 1). Daraus ergibt sich eine Einwohnerdichte von etwa 186 Einwohnern pro km². Die anteilige Flächennutzung unterstreicht den ländlichen Charakter Ochtrups und somit auch den von Welbergen. Vergleicht man die Flächenanteile nach Nutzungsarten von Ochtrup mit den Kennzahlen des Kreises

Steinfurt, des Regierungsbezirks Münster sowie des Landes Nordrhein-Westfalen, so stellt man zumeist nur geringfügige Abweichungen der Werte Ochtrup mit denen übergeordneter Planungsebenen fest. 17,8% der Fläche der Stadt Ochtrup sind Siedlungs- und Verkehrsfläche und 82,2 % sind Freiflächen (vgl. Tab. 2).

In Welbergen leben mit 1.200 Einwohnern etwa 6,3 % der Gesamtbevölkerung Ochtrups auf einer Fläche von gut 20 km². Die Einwohnerdichte Welbergens liegt damit bei knapp 62 Einwohnern pro km².

Tab. 1: Katasterfläche, Einwohnerzahl (nur Hauptwohnsitz) und Bevölkerungsdichte in Ochtrup und Welbergen zum 31.12.2017 (Stadt Ochtrup 2018, IT.NRW 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

Ort	Katasterfläche (in km ²)	in %	Einwohner	in %	Dichte (Einwohner/km ²)
Stadt Ochtrup ges.	105,63	100	19.966	100	189,02
Welbergen	20,3	19,2	1.252	6,3	61,67

Tab. 2: Katasterfläche der Stadt Ochtrup nach Nutzungsarten am 31.12.15 (IT.NRW o.J., aufbereitet durch planinvent 2018)

	Größe (in ha)	Anteil (in %)
Fläche insgesamt	10.563	100
davon Siedlungs- und Verkehrsfläche	1.877	17,8
davon Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche	1.103	10,4
davon Erholungsfläche, Friedhofsfläche	87	0,8
davon Verkehrsfläche	687	6,5
davon Freifläche	8.686	82,2
davon Landwirtschaftsfläche	7.059	66,8
davon Waldfläche	1.427	13,5
davon Wasserfläche	194	1,8
davon Flächen anderer Nutzung, Moor, Heide, Unland, Abbauland	6	< 0,1

2.1.1 Historische Entwicklung

Das Dorf Welbergen kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, die im Portrait Welbergens von C. Goldt aus dem Jahr 2001 niedergeschrieben worden ist. Das Dorf liegt an der Mündung des Gauxbaches in die Vechte, wo es in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts als Filialkirche des Stiftes Metelen gegründet wurde. Erstmals wird das Kirchspiel 1139/1142 als „Will(e)berge“ erwähnt. Die alte Pfarrkirche aus dem frühen 12. Jahrhundert ist bis heute erhalten. Sie ist die älteste erhaltene Pfarrkirche des nördlichen Münsterlandes. Der Großteil der Einwohner Welbergens ist katholischen Glaubens.

Westlich von Welbergen liegt der ehemalige Adelssitz „Haus Welbergen“ mit einer Wassermühle am Gauxbach. Es handelt sich um eine Wasserburg, die schon seit dem Jahr 1298 als Sitz der Herren von Welbergen bekannt ist. Nach mehrmaligem Wechsel des Eigentümers, dient das Haus seit 1959 kulturellen Zwecken. Heute ist eine Stiftung Eigentümerin des Wasserschlosses.

Nicht nur Kriege, sondern auch Seuchen nahmen in der Geschichte erheblichen Einfluss auf die Einwohnerzahlen des Dorfes, vornehmlich in der Zeit zwischen 1348 und 1666. Ein Zeugnis dieser

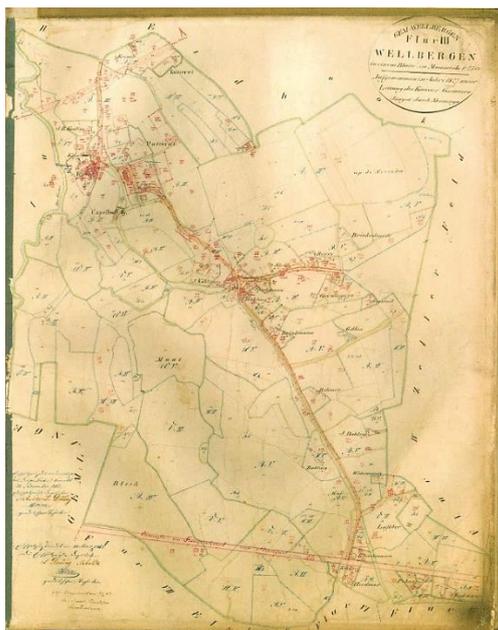


Abb. 14: Urkataster Welbergens (Stadt Ochtrup 2018)

Zeit ist der Pestfriedhof Welbergens, der außerhalb der Ortslage im Dreieck von Alter Kirche, Haus Welbergen und Stift Langenhorst angelegt wurde.

Die Aufzeichnungen der Einwohnerzahlen belegen, dass Welbergen ab dem 18. Jahrhundert stetig an Einwohnern gewonnen hat. Ein besonderer Zuzug ist in den Jahren 1939 bis 1946 festzustellen, in denen die Einwohnerzahl von 778 auf 1.059 anstieg. Dieser starke Anstieg der Zahlen ist auf den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen des Zweiten Weltkriegs zurückzuführen (GOLDT 2001).

Im 18. Jahrhundert stellte sich die Altersgliederung der Einwohnerschaft Welbergens anders dar, als dies heute der Fall ist. Im Jahr 1749 war eine breite Masse, über 40 % der Bevölkerung, in einem Alter von unter 20 Jahren. Nur knapp 15 % der Einwohner waren damals im Alter von über 50 Jahren.



Abb. 15: Uraufnahme Welbergens zwischen 1836 und 1850 (tim.online 2018)

Nach einer Zählung im Jahr 1819 hatte Welbergen 637 Einwohner. Die Gewerbetabelle aus diesem Jahr verzeichnet einen Schmied, 27 Weber, 3 Gastwirte, 16 Knechte, 29 Mägde und eine Köchin.

„Welbergen ist eine typisch münsterländische Landgemeinde, die durch die Eingemeindung 1967 in die Stadt Ochtrup ihre Eigenständigkeit verlor und heute ein Stadtteil Ochtrups ist“ (GOLDT 2001). In Welbergen lebten die Menschen im 19. Jahrhundert primär von der Landwirtschaft und bewirtschafteten überwiegend kleine bis mittlere Betriebe. Vor allem der allgemeine technische Fortschritt im Zuge der Industrialisierung brachte Veränderungen für Welbergen und die örtliche Landwirtschaft mit sich. Die Unternehmensstruktur, die sich bis zum Zweiten Weltkrieg in Welbergen formiert hatte, wurde durch den Krieg weitgehend zerstört. Man bemühte sich nach Kriegsende die lokale Wirtschaft schnell wieder aufzubauen.

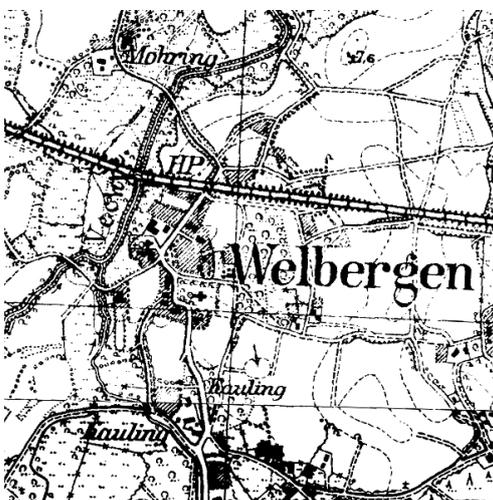


Abb. 16: Aufnahme Welbergens zwischen 1936 und 1945 (tim.online 2018)

Im Vergleich mit anderen westfälischen Orten gleicher Größe war das Vereinsleben Welbergens damals nicht überdurchschnittlich stark ausdifferenziert. Zu den ältesten örtlichen Vereinen zählen wohl jene kulturellen und kirchlichen Ursprungs, wie z.B. der Schützenverein Welbergen (1629), der Löschzug Welbergen der Freiwilligen Feuerwehr, die KFD Welbergen, die Spielvereinigung Langenhorst/Welbergen (1950) sowie die Ka-

tholische Landjugendbewegung und die Kolpingfamilie. Der älteste Verein ist der Schützenverein des Ortes, welcher mitten im Dreißigjährigen Krieg gegründet worden war. Nach seiner Gründung dauerte es rund 300 Jahre bis sich weitere Vereine in Welbergen formierten.

Bau- und Bodendenkmäler

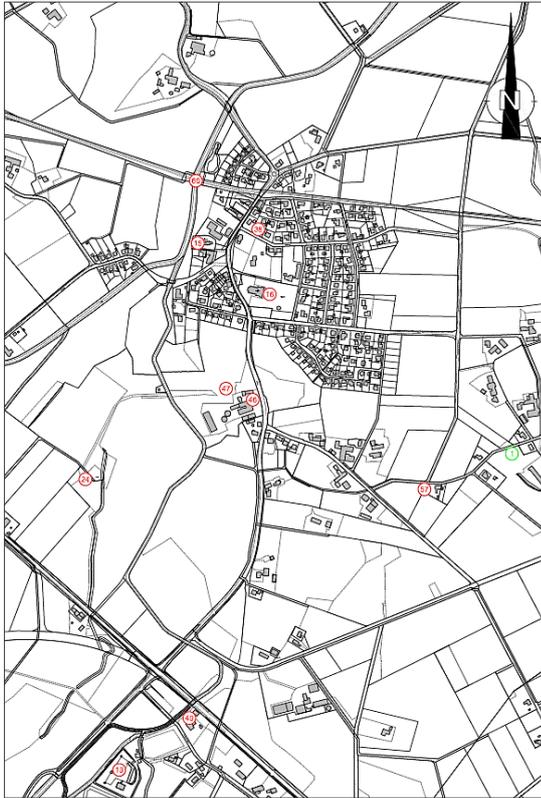


Abb. 17: Lage der Baudenkmäler in Welbergen (Stadt Ochtrup 2016)

Bau- und Bodendenkmäler sind oft Zeugnisse der Entstehungsgeschichte eines Dorfes. Welbergen verfügt über insgesamt neun Baudenkmäler und ein Bodendenkmal (s. Abb. 17). Letzteres ist der Grabhügel Welbergen (grün markiert) im Südosten Welbergens.

Zu den Baudenkmälern zählen u.a. das „Haus Welbergen“ (auf Kartenausschnitt nicht abgebildet), die katholischen Pfarrkirchen aus dem 12. sowie dem 20. Jahrhundert, das alte Pastorsgebäude aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der „Alte Posthof“ aus dem Jahr 1598.

Bau- und Bodendenkmäler in Welbergen:

- 19 Haus Welbergen
- 49 Alter Posthof Haus Welbergen
- 15, 16 Kirchen im Dorf Welbergen
- 60 ehemalige Eisenbahnbrücke
- 38 Altes Pastorsgebäude
- 47 Madonnenstatue
- 46 Speicher
- 57 Bildstock
- 1 (grün) Grabhügelfeld Welbergen

2.1.2 Ortsbild und Ortsgestalt

Das heutige Luftbild Welbergens zeigt (vgl. Abb. 18), dass der dörfliche Charakter über die jahrhundertelange Geschichte erhalten werden konnte. Die Ortsmitte prägen u.a. das Schulgelände der Van-Galen-Schule, der Dorfplatz und das Pfarrbüro. Die weiteren Freizeitbereiche (Fußballplatz) befinden sich außerhalb des Ortskernes in Richtung Langenhorst und südlich gelegen rund um das „Haus Welbergen“. Der Ortskern Welbergens ist mit den beiden Kirchen auch im Luftbild gut zu erkennen. Welbergen verfügt über einige ortsprägende Gebäude wie die „Alte“ und die „Neue Kirche“ sowie das Haus Welbergen und den „Alten Posthof“. Die wichtigsten Verkehrsstrassen in Welbergen sind die Dorfstraße und die Vechtestraße, die die Verbindungen in das westlich gelegene Langenhorst, aber auch in Richtung Norden und Süden darstellen.



Abb. 18: Luftbildaufnahme von Welbergen (tim-online 2018)

2.1.3 Siedlungsstruktur und Baualtersklassen

Der im Rahmen der Zensus-Erhebung 2011 ermittelte Bestand an Wohngebäuden – dazu zählen neben reinen Wohngebäuden auch sonstige Gebäude mit Wohnungsbestand – beläuft sich in der Kommune Ochtrup auf 5.480. Betrachtet man Tab. 3, wird deutlich, dass in den Jahren vor 1978, vor allem im Zeitraum 1949-1978, eine besonders rege Bautätigkeit zu verzeichnen war. Zwischen 1949 und 1978 wurden über ein Drittel der Gebäude mit Wohnraum in Ochtrup erbaut.

Tab. 3: Baualtersklassen der Gebäude mit Wohnraum und der Wohngebäude in Ochtrup - Zensus 2011 (IT.NRW o.J.)

Baualter	Anzahl Gebäude	Anteil in %
Baujahr bis 1948	915	16,7
Baujahr 1949-1978	1.901	34,7
Baujahr 1979-1990	863	15,7
Baujahr 1991-2000	971	17,7
Baujahr ab 2001	830	15,2
Gesamt	5.480	100,0

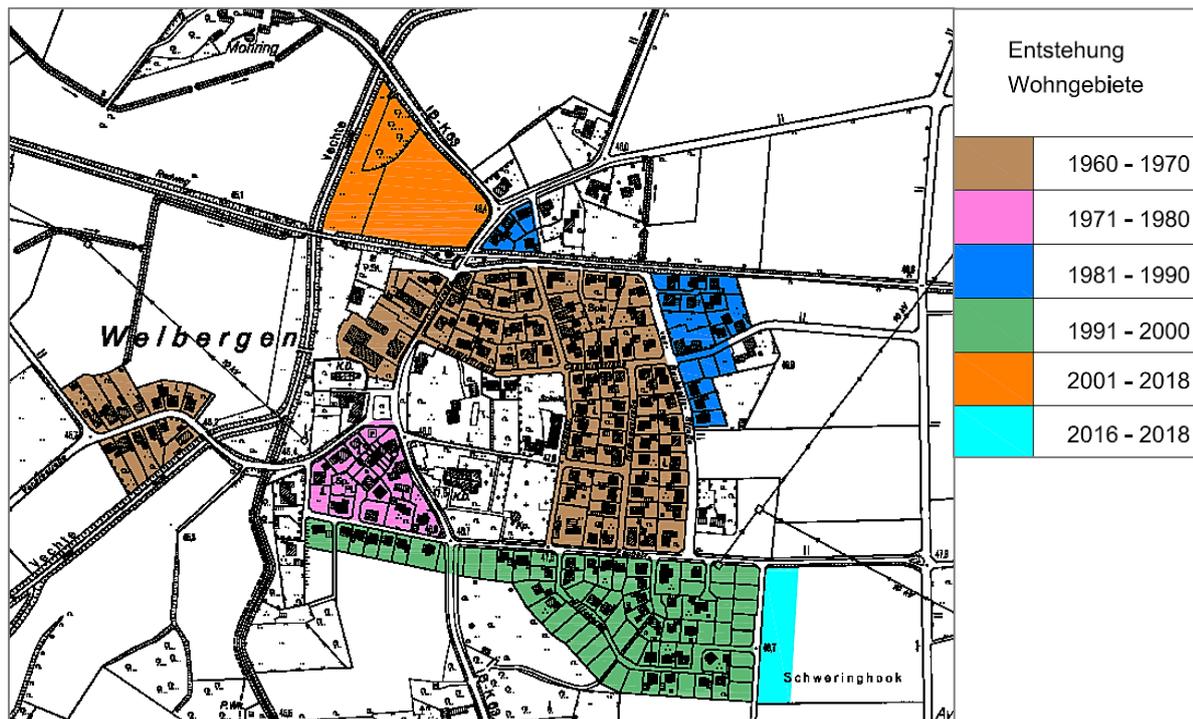


Abb. 19: Baualtersklassen in Welbergen (Stadt Ochtrup 2018)

Auf die Bestandsgebäude entfallen rund 40 % des deutschen Endenergieverbrauchs und etwa ein Drittel der CO₂-Emissionen. Da energiesparender Wärmeschutz bei Gebäuden erst gegen Ende der 70er Jahre auch gesetzlich berücksichtigt wurde, liegen in der Gebäudesubstanz hohe Potenziale zur Energie- und CO₂-Einsparung. Diese sind stark abhängig von der Altersstruktur der im Dorf vorhandenen Wohnbausubstanz. Vereinfacht wird davon ausgegangen, dass das Baualter eines Gebäudes Hinweis darauf gibt, nach welchem energetischen und klimatechnischen Standard gebaut wurde. Abbildung 19 verdeutlicht, dass ein großer Teil des Gebäudebestandes Welbergens vor 1995 erbaut worden ist. Damit genügen diese Bauten den Anforderungen veralteter Wärmeschutzverordnungen (vom 1977 und 1982) und bieten, sofern zwischenzeitlich keine Maßnahmen ergriffen worden sind, energetisches Sanierungs- und damit auch Energieeinsparpotenzial.

2.1.4 Innenentwicklung und Leerstand

Innenentwicklung

Die Innenentwicklung verfolgt das Ziel, innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Baugebieten am Ortsrand zu vermeiden. Um die Wichtigkeit der Innenentwicklung zu betonen wurden die ursprünglichen Dorfentwicklungskonzepte (DEK) zu Dorffinnenentwicklungskonzepten (DIEK) weiterentwickelt.

Fläche ist ein kostbares Gut, dessen Verfügbarkeit immer weiter zurückgeht. Vor allem in ländlichen Räumen – in denen trotz der geringeren Bevölkerungsdichte etwa die Hälfte des gesamten Flächenverbrauchs stattfindet – ist die Konkurrenz besonders groß. Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Rohstoffabbau und Energieerzeugung beanspruchen große Mengen an Flächen für sich. Gleichzeitig weisen Kommunen stetig Bauland und Gewerbeflächen aus, um im Wettbewerb um neue Einwohner und sich neu ansiedelnde Unternehmen bestehen zu können.

Die Bundesregierung hat auf den zunehmenden Flächenverbrauch reagiert und die Zielvorgabe gemacht, den Flächenverbrauch bis 2020 auf 30 Hektar täglich zu verringern. Die allgemeine Notwendigkeit, den Flächenverbrauch einzudämmen, liegt auf der Hand. Doch auch jede einzelne Kommune profitiert von flächensparenden Maßnahmen.

Vorgabe in der Entwicklung eines Dorffinnenentwicklungskonzeptes ist es daher, den Innenbereich des Dorfes abzugrenzen. Diese Abgrenzung des Innenbereichs wurde anhand von Luftbildern der Jahre 1988 bis 1994 vorgenommen (vgl. Abb. 20). Bei der baulichen Weiterentwicklung des Dorfes sollte man sich vorrangig innerhalb dieser Abgrenzung orientieren, falls dort Freiflächen und Leerstände bestehen.

Nachverdichtungspotenzial

Innerhalb dieses Innenbereichs lassen sich vielerorts sog. Nachverdichtungspotenziale feststellen. Bei der Nachverdichtung sollen freie oder baulich gering genutzte Flächen innerhalb einer bereits existierenden Bebauung aktiviert werden, da diese bereits über die nötige Infrastruktur verfügen. Diese Art der Siedlungsentwicklung ist flächensparend, reduziert die Flächeninanspruchnahme und entspricht den Vorgaben des BauGB bzw. des Gesetzgebers.

In Welbergen konnten entsprechende Flächen im abgegrenzten Innenbereich identifiziert werden (s. Abb. 21). Dabei wurde zwischen klassischen Baulücken (< 1.000 m²), geringfügig bebauten Grundstücken mit Nachverdichtungspotenzial (Überbauung < 15 %) und Baulandentwicklungsflächen unterschieden. Die Analyse für Welbergen erfolgte luftbildgestützt, an Bauleitplänen der Kommune orientiert und frei von eigentümerrechtlichen Gegebenheiten. Sie soll als grobe Orientierung dienen und hat keine rechtlichen Folgewirkungen.

- Klassische Baulücke: unbebautes erschlossenes Grundstück im Bestand, klassisches Einzelgrundstück
- Geringfügig bebautes Grundstück mit Nachverdichtungspotenzial: bereits bebautes Grundstück mit Nachverdichtungsmöglichkeiten (Bebauung < 15%) bspw. großzügige Grundstücke mit langgestrecktem Garten

Leerstandsentwicklung

Derzeit sind im Ortsteil Welbergen keine relevanten strukturellen Leerstände festzustellen. Es stehen zwar vereinzelt Gebäude leer, dies hat aber in der Regel vorübergehende Ursachen (Erben müssen sich einigen, vorübergehender Gewerbeleerstand, Umnutzungsmöglichkeit rechtlich eingeschränkt oder finanziell aufwendig etc.). Bei den aktuellen Trends in der Bevölkerungsentwicklung – mehr ältere Menschen, kleinere Familien – ist in den nächsten Jahren mit vermehrt auftretenden Leerstand zu rechnen. Daher sollte dieses Thema zumindest im Blick behalten werden.

Aktuell sind in Welbergen mehrere Gebäude zu finden, in denen ausschließlich ein oder zwei Personen wohnen, die älter als 60, 70 oder 80 Jahre sind. Dort wohnt demnach keine junge Generation mehr mit im Haus. Hier steht häufig die Wohnfläche in einem ungünstigen Verhältnis zur Bewohnerzahl, was sich sowohl in den Grundkosten pro Kopf (Steuer, Energie etc.) niederschlägt, als auch im Unterhaltungsaufwand (Reinigung, Sanierung etc.). Die betroffenen Gebäude liegen v.a. in der Bertha-Jordaan-van-Heek-Straße, der Capellestraße, der Schulstraße und der von-Buchholtz-Straße. Erfahrungen in anderen Kommunen zeigen, dass auch Kommunen mit gegenwärtig niedrigen oder nicht vorhandenen Leerstandszahlen in den Prognosen mit kommenden Leerständen im Wohngebäudebereich zu rechnen haben. Der Umgang mit solchen meist zentral gelegenen

Leerständen ist vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der linearen Qualitäts- und Standardabnahme bei der betreffenden Bausubstanz eine Herausforderung, der sich Kommunen möglichst frühzeitig stellen sollten.

Um drohenden Leerständen von Altbauten im Ortskern Welbergens entgegen zu wirken, bietet die Stadt Ochtrup ihren BürgerInnen das Förderprogramm „Jung kauft Alt“. Damit schafft sie einen finanziellen Anreiz zum Kauf von Altbauten in der geschlossenen Ortslage Welbergens. Finanziell gefördert werden gemäß den Richtlinien alle Gebäude innerhalb der geschlossenen Ortslage Ochtrups sowie den Ortsteilen Langenhorst und Welbergen, welche ab der Bezugsfertigstellung 30 Jahre alt sind. Darüber hinaus werden u.a. die Erstellung eines Altbaugutachtens und die Beratung für eine energetische Sanierung gefördert. Mit dem Förderprogramm zeigt die Stadt neben dem Plus der finanziellen Unterstützung auch die weiteren Vorteile des Kaufs eines Altbaus auf.

2.1 Planungsvorgaben und Raumordnung

2.2.1 Vorgaben auf Bundes- und Landesebene

Die Umsetzung der Ziele einer nachhaltigen Raumentwicklung der EU und des Bundes in ländlichen Regionen erfolgt in NRW über das Programm Ländlicher Raum. In der aktuellen Förderperiode 2014-2020 ist die strategische Ausrichtung des Programms an übergeordneten Zielen der EU deutlich gestärkt worden. Zu den Kernzielen gehören hier u.a. die Ressourcenschonung, die Bewahrung und Entwicklung von Artenreichtum, eine der Demographie angepasste ländliche Daseinsvorsorge und Regionalentwicklung und die Verwirklichung europäischer Umwelt- und Klimaziele (MKULNV 2016). Einen Schwerpunkt in der aktuellen Förderperiode bildet die Förderung lokaler und regionaler Vorhaben für die Lebensqualität in den ländlichen Kommunen, wie die Dorferneuerung oder auch den Breitbandausbau.

In Nordrhein-Westfalen werden zurzeit pro Tag etwa 10 ha an zuvor landwirtschaftlich genutzter oder naturbelassener Fläche in Siedlungs- oder Verkehrsfläche umgewandelt (NABU NRW 2016). Auch wenn die absolut in Anspruch genommene Fläche langsam weniger wird, erhöht sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner immer weiter, da die Bevölkerung tendenziell zurückgeht. Auch unter Zugrundelegung des neuen Landesentwicklungsplans NRW (LEP NRW) gehört die Reduzierung des Flächenverbrauchs zu den vordringlichen Planungsaufgaben der Kommunen (LANDESREGIERUNG NRW o.J.).

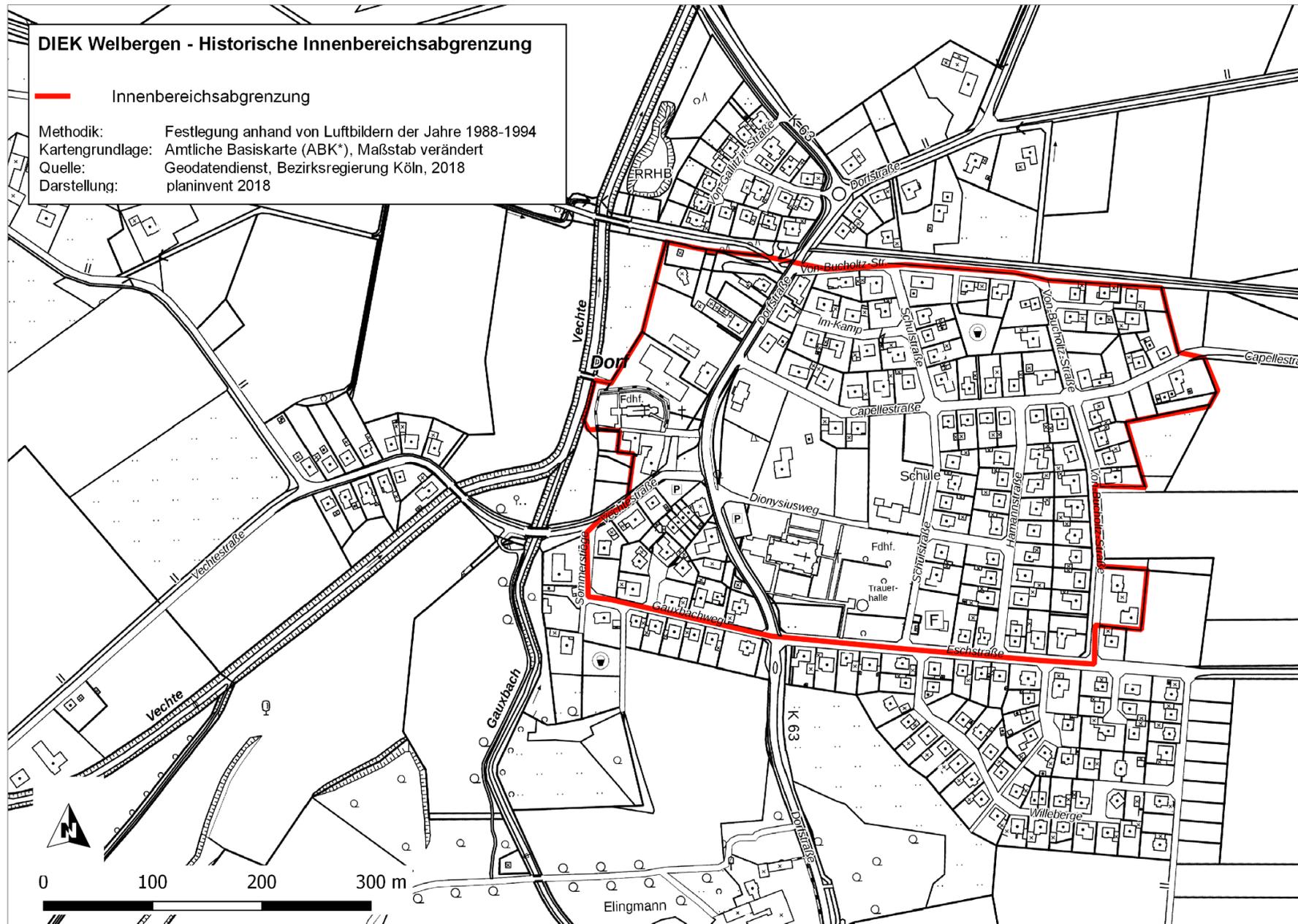


Abb. 20: Abgrenzung des historischen Innenbereichs für den Ortsteil Ochtrup-Welbergen (planinvent 2018)

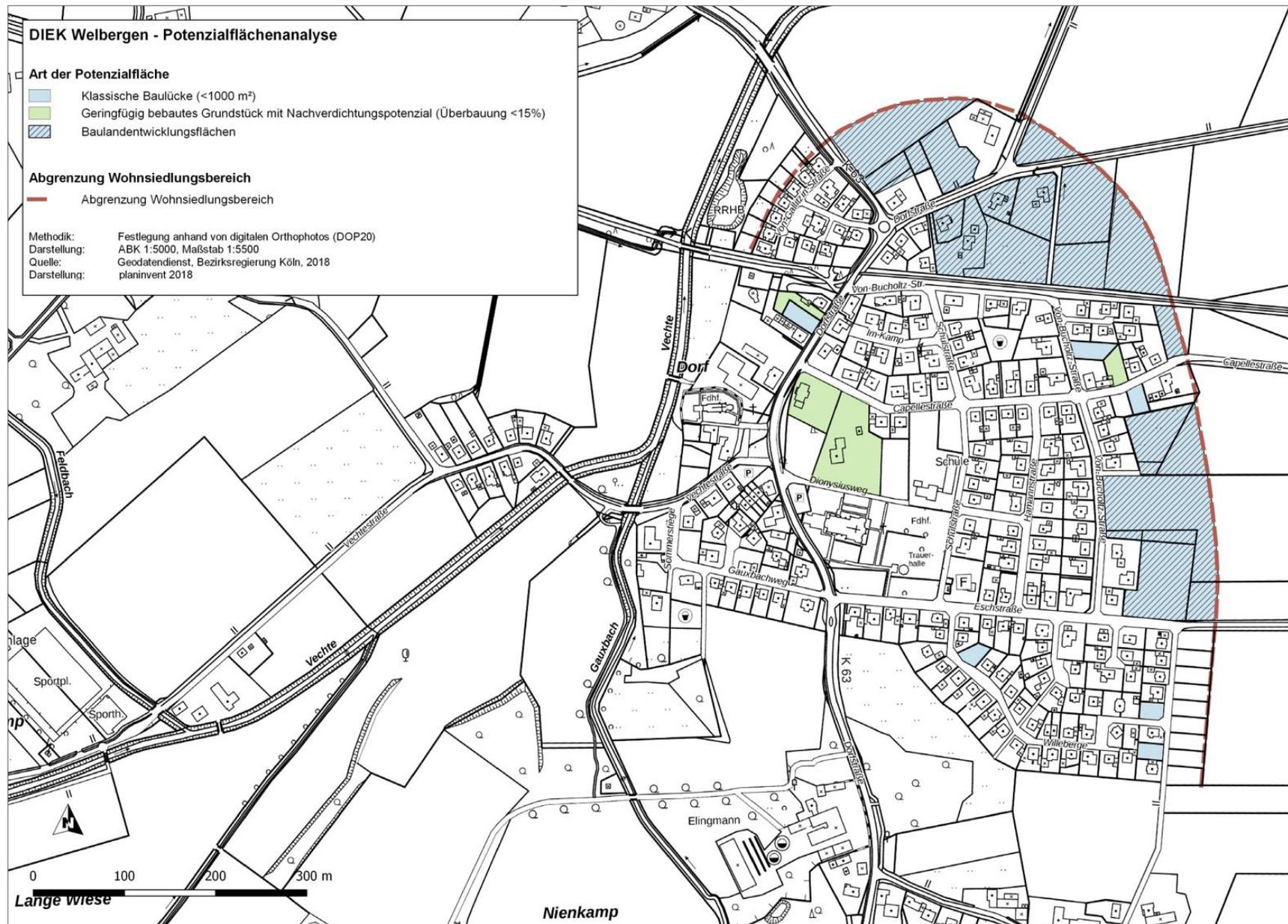


Abb. 21: Bestehendes Nachverdichtungspotenzial im Ortsteil Ochtrup-Welbergen (planinvent 2018)

Mit Hilfe des LEPs will die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass soziale und wirtschaftliche Anforderungen mit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage und der dauerhaften umwelt-

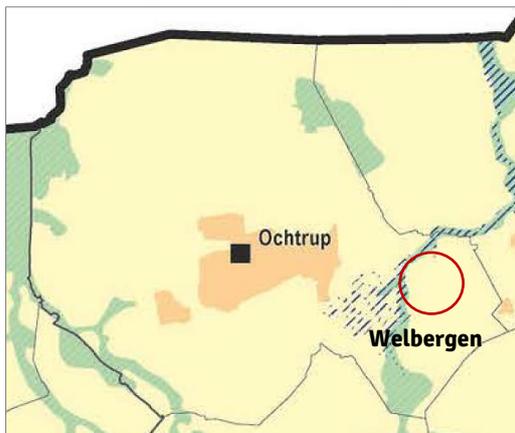


Abb. 22: Ausschnitt aus dem aktuellen LEP vom 08.02.2017 (Staatskanzlei des Landes NRW 2017)

gerechten Entwicklung NRW gewährleistet werden. Der Plan stellt Raumkategorien und -funktionen, Strukturmerkmale des Siedlungsgefüges sowie Entwicklungsperspektiven dar.

Die Region um Welbergen (rot umkreist) ist im fortgeschriebenen LEP NRW, der seit 2017 gültig ist (vgl. Abb. 22), aufgrund der geringen Siedlungsdichte als Freiraum dargestellt. Nahe gelegene Siedlungsflächen (braun) sind in westlicher Richtung in Ochtrup zu erkennen. Zudem sind im Gebiet von Welbergen Bereiche zum Schutz der Natur (grün) sowie Überschwemmungsgebiete (blau) festgesetzt.

2.2.2 Vorgaben auf regionaler Ebene

Die regionalen Planungsträger der Kommunen sind angehalten, die landesplanerische Rahmensetzung in eigener Verantwortung mit eigenen Zielen oder Planungen auszufüllen. Dies geschieht in der Regel über Regional- und Landschaftspläne. Maßnahmen und Projekte müssen den Anforderungen dieser Pläne entsprechen. Für Welbergen gilt der Regionalplan der Bezirksregierung Münster, Teilabschnitt Münsterland, Blatt 3 (vgl. Abb. 23).

Zwischen den Siedlungsbereichen Ochtrup und Wettringen ist Welbergen im Regionalplan als überwiegend ländlich geprägtes Gebiet (mit Freiraum- und Agrarbereich sowie Waldbereich) dargestellt. Die Ortslage liegt in einem Bereich zum Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung. Zudem sind im Raum Welbergen Gebiete zum Grundwasser- und Gewässerschutz sowie Überschwemmungsbereiche ausgewiesen. In diesen Bereichen gilt es, natürliche Landschaftselemente zu sichern, u.a. um das europäische Biotopverbundsystem *Natura 2000* zu unterstützen (s.u.).

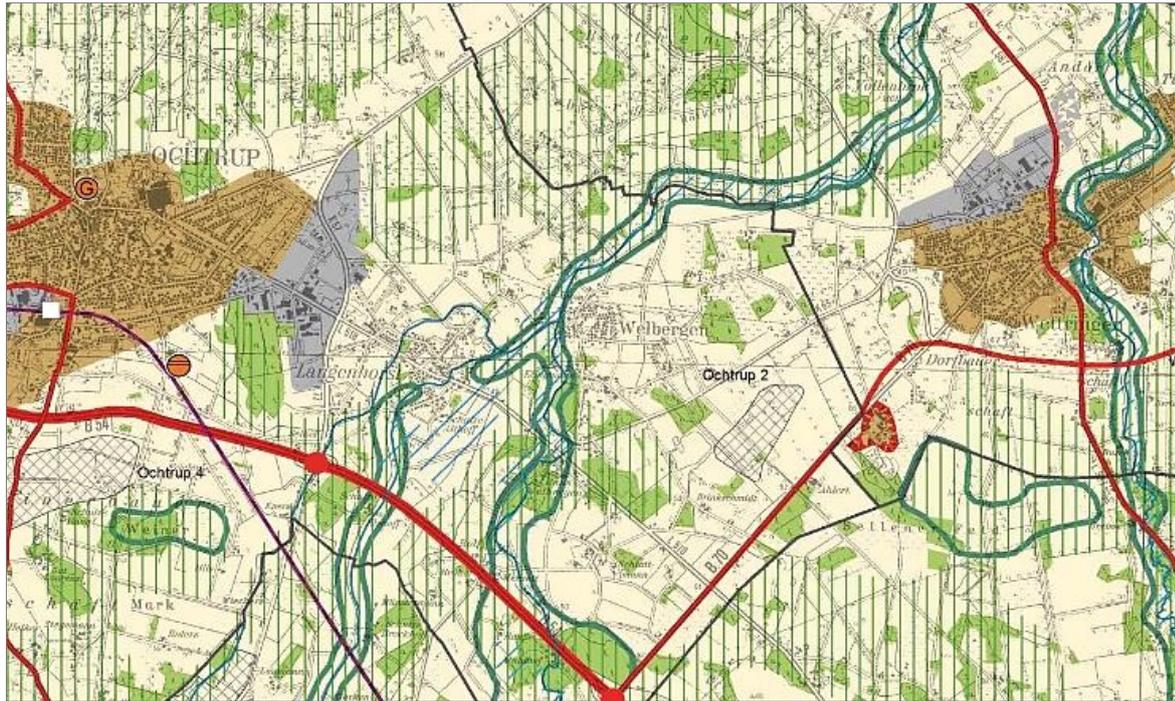


Abb. 23: Ausschnitt aus dem aktuellen Regionalplan, Teilabschnitt Münsterland, Blatt 3 (Bezirksregierung Münster 2014)

Für die Produktion regenerativer Energie werden im Regionalplan Windeignungsgebiete ausgewiesen. In unmittelbarer Nähe Welbergens, südöstlich des Ortes ist ein solcher Bereich im Regionalplan verzeichnet (s. Abb. 23).

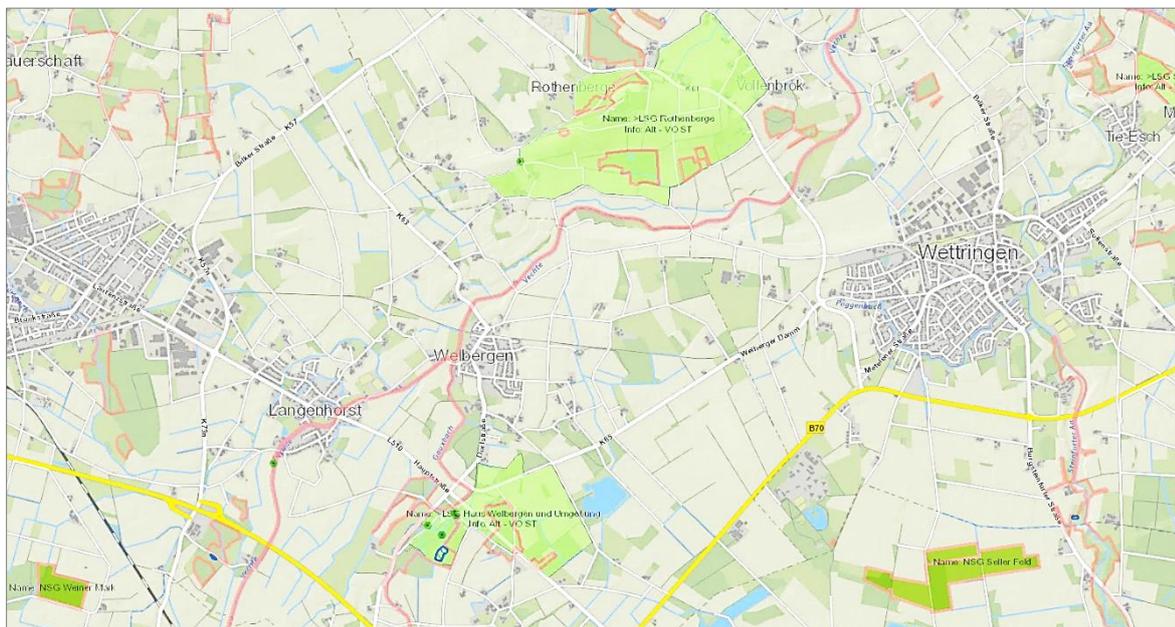


Abb. 24: Schutzgebiete in der näheren Umgebung Welbergens (Geodatenatlas Kreis Steinfurt 2018)

Nach § 11 BNatSchG sind **Landschaftspläne** aufzustellen, sobald und soweit dies im Hinblick auf die Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege erforderlich ist. Als Träger der Landschaftsplanung wurden im Kreis Steinfurt bislang fünf Landschaftspläne aufgestellt, von denen jedoch keiner das Stadtgebiet Ochtrups betrifft.

Die gesetzliche Grundlage für den **Naturschutz und die Landschaftspflege** in Nordrhein-Westfalen stellt das **Landesnaturenschutzgesetz** dar. Danach sind die Kreise und kreisfreien Städte Träger der Landschaftsplanung, zuständig für Welbergen ist somit der Kreis Steinfurt.

Für Kommunen und Regionen werden auf dieser Basis verschiedene Typen von Schutzgebieten ausgewiesen, die im **Bundesnaturschutzgesetz** definiert werden. Zu den relevantesten zählen dabei die Naturschutzgebiete, zu denen es im § 23 im BNatSchG heißt:



(1) Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,

2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder

3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

(2) Alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebiets oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, sind nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten. Soweit es der Schutzzweck erlaubt, können Naturschutzgebiete der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Auf die sechs Naturschutzgebiete auf Ochtruper Stadtgebiet entfallen ca. 413,92 ha (vgl. Abb. 24). Die Naturschutzgebiete „Am Waldhof“ und „Weiner Mark“ liegen südlich bzw. süd-westlich von Welbergen in direkter Umgebung der Ortschaft.

Tab. 4: Schutzgebiete im Stadtgebiet Ochtrup (LANUV NRW 2018)

Gebietstyp	Name	Fläche (ha)	Ausweisungsjahr
Natur-Schutzgebiete (NSG)	Weiner Mark	10,40	1988
	Feuchtwiese Ochtrup	24,04	1983
	Harskamp	89,23	1952
	Tütenvenn	179,52	1983
	Uphoffs Busch	2,63	1957
	Am Waldhof	108,10	1994
	Summe	413,92	
Landschafts-Schutzgebiete (LSG)	Bergfreibad und Umgebung	144,71	1969
	Haus Welbergen und Umgebung	81,30	1969
	Summe	226,01	
Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)	Feuchtwiese Ochtrup	12,00	-
	Harskamp	74,00	-
	Alter Bierkeller bei Ochtrup	< 0,50	-
	Summe	86,50	

Landschaftsschutzgebiete (LSG) sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen nach § 26 Abs. 1 BNatSchG „ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter,
- wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung."

Eine Übersicht über weitere Schutzgebiete in und um Welbergen ist in Tab. 4 (S. 23) zu finden.

2.2.3 Vorgaben auf lokaler Ebene

Bei allen strategischen Überlegungen zur baulichen Entwicklung Welbergens und der Planung von Maßnahmen und Projekten sind die Vorgaben der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung zu berücksichtigen.

Der aktuelle Flächennutzungsplan für Welbergen (s. Abb. 25) stellt den Ortskern Welbergens als Wohnbaufläche dar (hell rote Fläche). Am westlichen Ortsrand ist eine Mischbaufläche (braune Fläche) eingezeichnet. Innerhalb des Ortskerns lassen sich noch bauliche Anlagen für den Gemeinbedarf (lila Flächen) erkennen. Hierzu zählen die Kirchen und die Schule. Neben einigen Grünflächen (hellgrüne Fläche) im Ort und am Ortsrand, finden sich am Ortsrand südlich und nördlich Welbergens Flächen für die Forstwirtschaft (dunkelgrüne Fläche). Auf bzw. an den Grünflächen sind im Ortskern der Friedhof und im Ort verteilt vier Spielplätze dargestellt.

In Welbergen sind derzeit neun Bebauungspläne rechtskräftig.

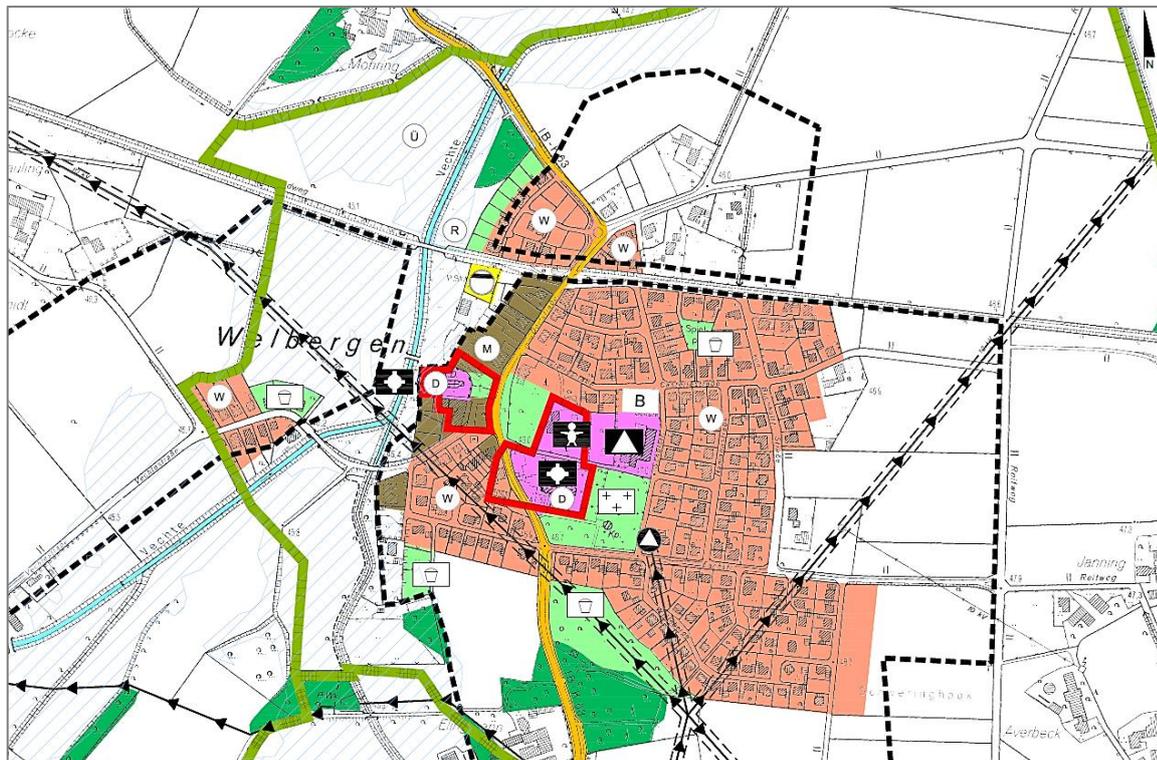


Abb. 25: Aktueller Flächennutzungsplan der Stadt Ochtrup – Ausschnitt Welbergen (Stadt Ochtrup 2017)

2.2 Demographie

Dorfleben kann nur entstehen, wenn Menschen das „Dorf leben“ – sich verbunden fühlen, sich einbringen und den Ort als dauerhaften Lebensplatz ansehen. Um eine angepasste Strategie für Welbergen entwickeln zu können, ist es wichtig zu wissen, auf welche Zielgruppen und für wie viele Einwohner die Entwicklung ausgerichtet werden muss. Die Entwicklung der Bevölkerung im Rückblick und in der Vorausschau gibt einen Einblick in die Struktur und absehbaren Veränderungen von Haushaltsgrößen, Altersgruppen und der absoluten Einwohnerzahl.

Auch die künftige Entwicklung Welbergens wird in erheblichem Maße von der demographischen Entwicklung abhängig sein und muss im Kontext des demographischen Wandels betrachtet werden. Insgesamt sind drei Grundtendenzen zu erkennen:

- Zum einen ist aufgrund der im bundesdeutschen Durchschnitt sinkenden Geburtenrate, die unter der Sterberate liegt, eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung festzustellen.
- Gleichzeitig wird die Lebenserwartung aufgrund immer besser werdender medizinischer Versorgung sowie einer veränderten Lebensführung weiter steigen. Hierdurch wird vor allem die Altersgruppe der über 60-Jährigen einen Zuwachs erfahren. Die Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen wird parallel dazu anteilig zurückgehen.
- In Ergänzung zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist die räumliche Bevölkerungsentwicklung zu beachten. Hierbei wird deutlich, dass Deutschland durch Zuwanderung aus dem Ausland an Bevölkerung gewinnt. Die Bevölkerungszusammensetzung wird zukünftig also heterogener sein. Zudem hält die „Landflucht“ in großen Teilen des ländlichen Raumes weiterhin an und sorgt so häufig für einen Einwohnerverlust von Dörfern.

2.2.1 Bevölkerungsentwicklung

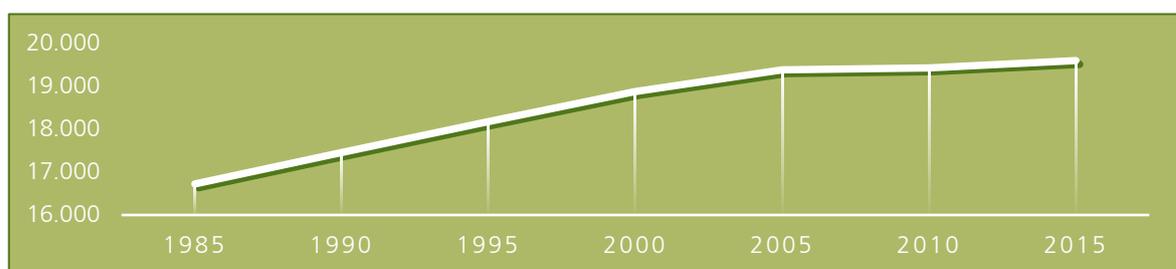


Abb. 26: Bevölkerungsentwicklung Ochtrups zw. 1985 u. 2015 (IT.NRW 2017, aufbereitet durch planinvent 2018)

Seit dem Jahr 1985 ist die Bevölkerungszahl Ochtrups stetig gestiegen, von 16.724 Einwohnern im Jahr 1985 auf 19.599 im Jahr 2015. Dies entspricht einem Wachstum von etwa 17 % (s. Abb. 26).

Im Jahr 1990 lebten in Welbergen insgesamt 1.088 Menschen. In den folgenden zwanzig Jahren ist die Einwohnerzahl um knapp 200 Personen gestiegen: 2017 zählte das Dorf Welbergen 1.284 Einwohner (vgl. Abb. 27).

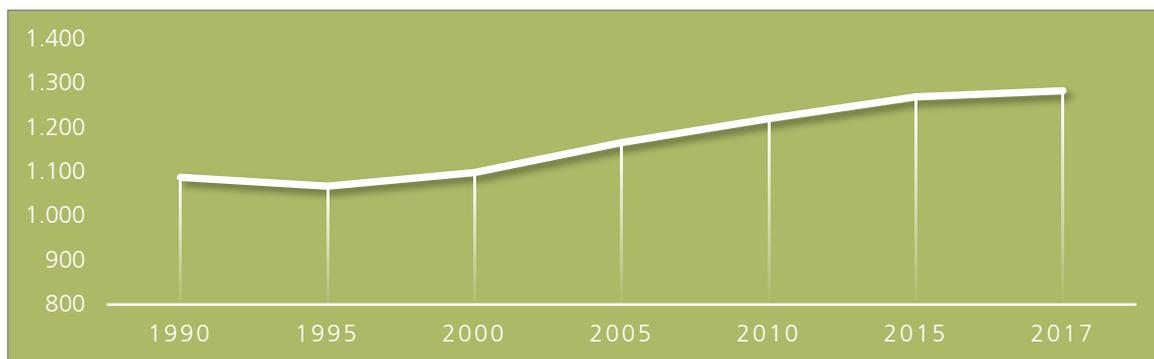


Abb. 27: Bevölkerungsentwicklung in Welbergen seit 1990 (Stadt Ochtrup 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

2.2.2 Bevölkerungsbewegung

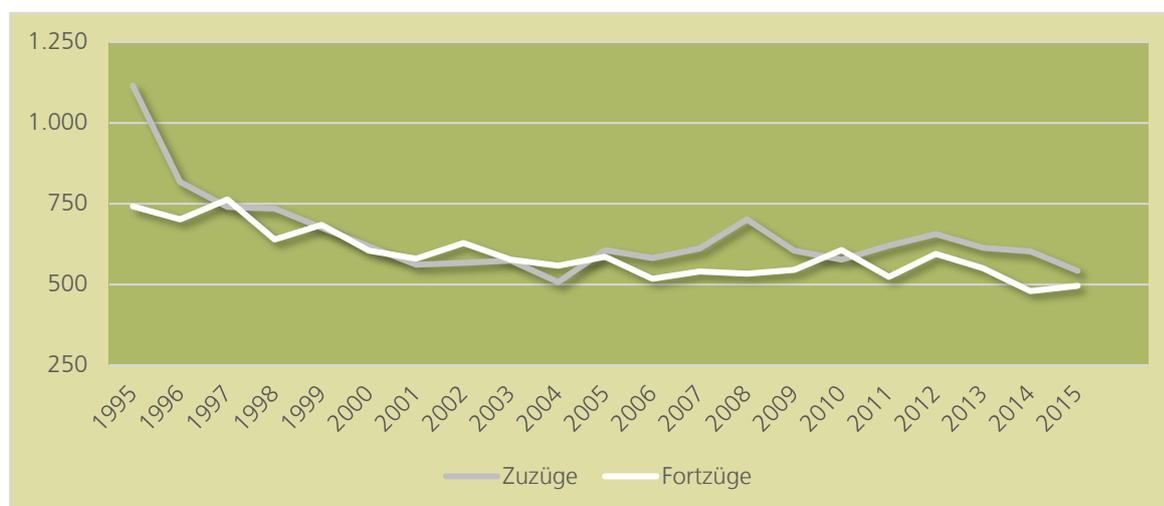


Abb. 28: Wanderungen über die Stadtgrenzen von Ochtrup seit 1995 (IT.NRW o.J., aufbereitet durch planinvent 2018)

Die Bevölkerungsbewegung ergibt sich aus der Zahl der Geburten und Sterbefällen sowie der Zuzüge und Fortzüge in einem Jahr in einem statistisch abgeschlossenen Gebiet, hier in der Stadt Ochtrup. Wie die untenstehende Tabelle verdeutlicht (vgl. Tab. 5), sind dabei jährliche Schwankungen im Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und im Saldo der Wanderungen möglich. Daraus ergibt sich ein jährlicher Gesamtsaldo, die Bevölkerungsbewegung.

In der Stadt Ochtrup unterlag der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in den Jahren von 2012 bis 2016 nur relativ geringen Schwankungen, er war im Betrachtungszeitraum stets positiv (zwischen +4 und +35). Dies bedeutet in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung eine leichte Zunahme der Bevölkerungszahlen.

Tab. 5: Bevölkerungssaldo Ochtrups 2012-2016 (IT.NRW o.J., aufbereitet durch planinvent 2018)

	Geburten	Sterbefälle	Natürliches Bevölkerungssaldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo	Saldo
2012	180	176	+4	735	639	+96	+106
2013	182	171	+11	740	763	-23	-12
2014	196	174	+22	817	701	+116	+144
2015	204	184	+20	1.115	742	+373	+390
2016	211	176	+35	841	833	+8	+43

Durch die Verrechnung mit den Wanderungszahlen ergibt sich für den gesamten Zeitraum ein ebenfalls positiver Gesamtsaldo. Der Wanderungssaldo war im betrachteten Zeitraum bis auf das Jahr 2013 stets positiv und erreichte im Jahr 2015 mit einem Plus von 390 das Maximum im Betrachtungszeitraum. Die hohe Zahl der Zuzüge im Jahr 2015 ist mit hoher Wahrscheinlichkeit durch den verstärkten Zuzug von Flüchtlingen zu erklären. Zum 01.10.2017 waren in der Stadt Ochtrup 159 Flüchtlinge registriert. Die Erfüllungsquote lag damit bei etwa 113 % (Regierungsbezirk Arnsberg 2017). Für Welbergen liegen diesbezüglich keine ortsteilscharfen Daten vor.

2.2.3 Bevölkerungsstruktur

Tab. 6: Altersgruppenverteilung in Welbergen, der Stadt Ochtrup, dem Kreis Steinfurt und dem Land NRW in % (IT.NRW o.J., Stadt Ochtrup 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

Ort	Welbergen gesamt (01.01.2018)		Ochtrup gesamt (31.12.2017)	Kreis Steinfurt (31.12.2017)	NRW (31.12.2017)
	%	absolut	%	%	%
unter 6 Jahre	6,2	79	6,4	5,8	5,6
6- unter 18 Jahre	16,9	214	13,9	12,4	11,1
18- unter 25 Jahre	7,5	95	8,5	8,4	8,1
25- unter 40 Jahre	16,5	210	18,2	17,0	18,6
40- unter 65 Jahre	35,6	452	35,4	36,8	35,7
über 65 Jahre	17,3	220	17,6	19,6	20,9

Die Bevölkerung der Stadt Ochtrup ist im Vergleich zu der im gesamten Kreis Steinfurt und im Land NRW durchschnittlich etwas jünger (vgl. Tab. 6). Der Anteil der Jugendkohorte (unter 18 Jahre) an der Gesamtbevölkerung liegt in Welbergen (23,1 %) und Ochtrup (20,3 %) deutlich über dem Kreis- (18,2 %) und dem Landesdurchschnitt (16,7 %), der Anteil der Senioren (über 65 Jahre) dagegen darunter. Letzterer liegt in Ochtrup über drei Prozentpunkte unter dem des Landes. Beim Anteil der Erwerbstätigen (18- unter 65 Jahre) sind weniger markante Unterschiede zwischen den Bezugssebenen festzustellen.

Bei Betrachtung der Altersstruktur Welbergens wird deutlich, dass der größte Anteil der Welberger Bevölkerung (35,6 %) zwischen 40 und 65 Jahre alt ist. Diese Gruppe stellt die älteren Erwerbstätigen dar. Die jüngeren Erwerbstätigen (18-40 Jahre) haben einen Anteil von 24,0 % an der Gesamtbevölkerung des Dorfes. Die jüngeren Erwerbstätigen sind somit in Welbergen im Stadtvergleich unterdurchschnittlich vertreten (Ochtrup: 26,4 %). Auffällig ist in Welbergen der überdurchschnittlich hohe Anteil der Menschen im Alter zwischen 6 und unter 18 Jahren. Dieser Wert liegt knapp sechs Prozentpunkte über dem des Landes NRW.

2.2.4 Bevölkerungsprognosen

Für die nachführenden Ausführungen gilt: Nicht die absoluten Werte sind entscheidend, sondern die daraus abzuleitenden Trends. Für die Prognose der Stadt Ochtrup liegen Statistiken von IT.NRW zugrunde. Die nachfolgenden Vorausberechnungen beziehen sich auf die Gesamtkommune, ortsteilscharfe Prognosewerte für Welbergen liegen nicht vor.

Die Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für Ochtrup basiert auf generell üblichen Grundannahmen. So gilt z.B. für die Erhaltung einer stabilen Bevölkerungszahl eine durchschnittliche Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau – dieser Wert konnte allerdings in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren nicht mehr erreicht werden. Aktuell liegt die Fertilitätsrate bei etwa 1,4 und damit im europäischen Vergleich eher niedrig. Ein Grund für den niedrigen natürlichen Bevölkerungssaldo ist der hohe Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. Daraus resultiert eine erhöhte Sterbeziffer, die den Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ins Negative verkehrt. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung wird in Deutschland derzeit nur durch den Wanderungssaldo positiv geprägt (STATISTISCHES BUNDESAMT 2015).

Die Vorausberechnungen des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) basieren auf dem Bevölkerungsstand des 01.01.2015, der wiederum auf der Fortschreibung des Zensus 2011 aufbaut. Mit Blick auf die Verwendung der Prognosen muss bedacht werden, dass diese nur stimmen können, wenn sich auch die zugrundeliegenden Annahmen bewahrheiten.



Abb. 29: Bevölkerungsvorausberechnungen für die Stadt Ochtrup 2014-2040 (IT.NRW o.J., aufbereitet durch planinvent 2017)

Sie berücksichtigen die bisherige Entwicklung der Komponenten, ebenso wie die Erwartungen bezüglich bestimmter zukünftiger sozialer und politischer Ereignisse. Die genauen Gründe für die Annahmen erläutert IT.NRW in seinem Dokument „Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2014 bis 2040/2060“.

Vor diesem Hintergrund prognostiziert auch IT.NRW für die Stadt Ochtrup eine leichte, aber konstante Zunahme der Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2040 (vgl. Abb. 29). Von 19.599 Einwohnern im Jahr 2015 soll die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2040 auf etwa 19.741 Einwohner ansteigen (s. Tab. 7).

Tab. 7: Prognostizierte Altersstruktur für Ochtrup in ausgewählten Stichjahren jeweils zum 01.01 (IT.NRW o.J., Berechnungen durch planinvent 2017)

	< 6	6 bis < 18	18 bis < 25	25 bis < 40	40 bis 65	> 65	Σ
2015	1.210	2.806	1.775	3.547	6.895	3.365	19.599
2025	1.154	2.533	1.480	3.329	7.066	3.982	19.544
2040	980	2.390	1.398	2.913	6.343	5.717	19.741
Veränderung in %	-19,0	-14,9	-21,3	-17,9	-0,8	+69,9	+0,01

Relevanter als die Prognose zur Gesamtbevölkerungszahl ist mit Hinblick auf mögliche Auswirkungen durch den demographischen Wandel die Voraussage zur Altersstruktur: Die Prognose für die Stadt Ochtrup in Bezug auf die Altersklassen macht die angenommenen Auswirkungen des demographischen Wandels dabei sehr deutlich (vgl. Tab. 7). Ortsteilscharfe Werte für Welbergen liegen

auch in diesem Fall nicht vor. Teilweise erhebliche Rückgänge gibt es bei den Bevölkerungszahlen aller Altersgruppen bis unter 65 Jahre. Die Abnahme schwankt je nach Altersgruppe zwischen einem Wert von – 0,8 % (40 bis unter 65 Jahre) und – 21,3 % bei den 18 bis unter 25-Jährigen. Ein erhebliches Wachstum wird hingegen der Gruppe der über 65-Jährigen bis zum Jahr 2040 prognostiziert. Hier liegt der Zuwachs bei beinahe 70 %.

Diese älter werdende Bevölkerung hat Auswirkungen auf die Belastungsquotienten, also das zahlenmäßige Verhältnis junger (unter 18 Jahre) und älterer (über 65 Jahre) Menschen zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre). Die prognostizierten Werte für Ochtrup sind in Abb. 30 dargestellt. Der Gesamtbelastungsquotient, also die Summe aus Alten- und Jugendquotient, steigt demnach von 0,60 im Jahr 2015 auf 0,86 im Jahr 2040. Hierbei schlägt sich die demographische Prognose nachdrücklich nieder: In 2040 kämen demnach auf 100 Erwerbstätige in Ochtrup 54 Menschen im Alter von über 65 Jahren. Der Jugendquotient gibt den Anteil der jüngeren, noch nicht erwerbsfähigen Bevölkerung in Bezug zum Anteil der Bevölkerung im potenziell erwerbsfähigen Alter an. Insofern ist der Jugendquotient eine Rechengröße zur Abschätzung potenzieller Abhängigkeit der jungen Bevölkerungsgruppe von der Bevölkerung im potenziell erwerbsfähigen Alter. Der für Deutschland niedrigste berechnete Jugendquotient lag im Jahr 2014 bei 0,29. Der Jugendquotient für Ochtrup unterliegt bis 2040 nur geringen Schwankungen und liegt knapp über dem eben genannten Tiefstwert der Bundesrepublik aus dem Jahr 2014.

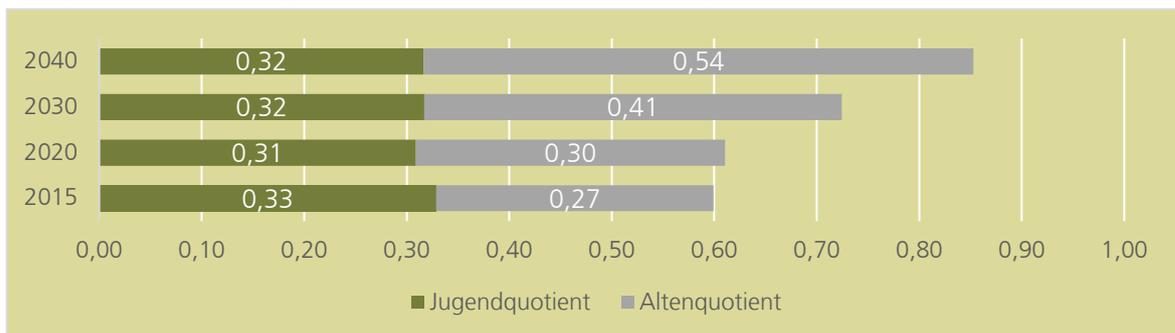


Abb. 30: Belastungsquotienten für die Stadt Ochtrup in ausgewählten Stichjahren (IT.NRW o.J., Berechnungen durch planinvent 2017)

Sobald der Gesamtquotient, der sich aus der Summe von Alten- und Jugendquotient ergibt, über dem Wert 1 liegt, gibt es mehr nichterwerbsfähige Personen als solche im erwerbsfähigen Alter. Für die Stadt Ochtrup wird den Vorausberechnungen nach bis 2040 dieser Fall nicht eintreten. Die Entwicklung des Gesamtquotienten ist jedoch zu beobachten, da dieser den Vorausberechnungen nach im Jahr 2040 grundsätzlich auf einem hohen Niveau liegen wird.

Zusammenfassend lassen sich aus den Bevölkerungsdaten die Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre gut ablesen. In den wenigsten Fällen werden die Prognosewerte exakt sein, doch sie zeigen einen Trend der Bevölkerungsentwicklung auf. Je kleiner die Bezugsgröße, desto schwieriger ist in der Regel eine exakte Prognose. Der Trend – nämlich eine spürbar älter werdende Bevölkerung – lässt sich jedoch auch mit hoher Wahrscheinlichkeit auch für Ochtrup vorhersagen und damit auch auf Welbergen übertragen. Auf dieser Grundlage müssen die Herausforderungen der Zukunft angegangen und entsprechende Handlungsoptionen erarbeitet werden.

2.3 Wirtschaftsstruktur und Grundversorgung

Zukunftsfähige Dörfer bieten ihren Einwohnern neben einer starken Dorfgemeinschaft und einer guten verkehrlichen sowie infrastrukturellen Einbindung auch eine angemessene Wirtschafts- und Grundversorgungsstruktur. Dazu zählen in erster Linie Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf, aber auch andere Dienstleister sind für die Positionierung eines Dorfes von Belang. Dabei sind es weniger die ortseigenen wirtschaftlichen Bedingungen (Arbeitsplätze, Wirtschaftsumsatz), als vielmehr der gesamtwirtschaftliche Rahmen, den das Dorf bietet, um für Unternehmer und Dienstleister attraktiver Standort zu sein.

2.4.1 Unternehmensstruktur und -entwicklung

Die Wirtschaft der Stadt Ochtrup verfügt über eine differenzierte Branchenstruktur, die vorwiegend mittelständisch geprägt ist. Besonders stark vertreten sind die Branchen der Textilindustrie, der Kunststoff- und Metallverarbeitung, die Produktion von Hygienemitteln sowie zahlreiche weitere Dienstleistungsbetriebe. Dies spiegeln auch die Beschäftigungszahlen in den unterschiedlichen Wirtschaftssektoren wider (vgl. Tab. 8). Die ansässigen Handwerksbetriebe sind überwiegend kleiner und mittlerer Betriebsgröße und fungieren als Zulieferer der Großindustrie. Die gute Lage in der Region, die Nähe zu den Niederlanden und die Verkehrsanbindung der Stadt fördern eine positive wirtschaftliche Entwicklung.

Am Standort Ochtrup befindet sich das erste und bislang einzige Designer Outlet Center in Nordrhein-Westfalen, das McArthurGlen Designer-Outlet Ochtrup (DOC). Es verfügt derzeit über eine Gesamtverkaufsfläche von 11.500 m². Durch das Center ist Ochtrup zu einem bedeutenden Shoppingtourismusstandort mit regionaler Ausstrahlung geworden.

Im Südwesten Ochtrups in unmittelbarer Nähe zur Autobahn A 31 hat die Stadt auf über 50 ha das Gewerbe- und Industriegebiet „Weinerpark“ entwickelt. Neben Flächen für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben stehen dort auch Flächen für Industriebetriebe zur Verfügung. Die Lage der Gewerbegebiete im Stadtgebiet ist aus Abb. 31 ersichtlich. Welbergen selbst liegt östlich des im Kartenausschnitt dargestellten Bereichs und verfügt über kein eigenes Gewerbegebiet.

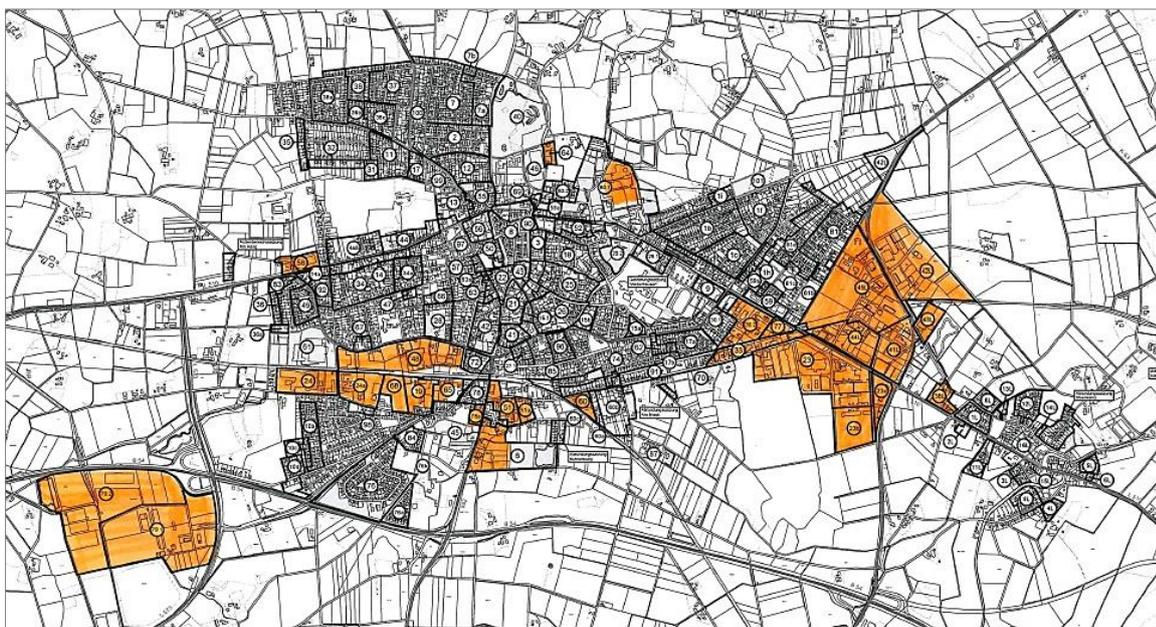


Abb. 31: Gewerbegebiete im Stadtgebiet Ochtrup (Stadt Ochtrup 2018)

Zum 01.01.2018 waren 62 Gewerbebetriebe in Welbergen gemeldet (exkl. gemeldeten Photovoltaikanlagen) (Stadt Ochtrup 2018). Darunter zahlreiche handwerkliche wie auch landwirtschaftliche Betriebe.

2.4.2 Arbeitsmarkt und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Am 30.06.2016 gab es im Ochtruper Stadtgebiet 6.617 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, davon 3.705 Männer und 2.912 Frauen. Eine Auflistung dieser Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen erfolgt in Tab. 8.

Tab. 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen (Stichtag 30.06.2017) (IT.NRW 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

Wirtschaftszweig	Stadt Ochtrup (30.06.2017)	rel.	Kreis ST	Reg.-Bez. MS	NRW
Land- und Forstwirtschaft	85	1,2	2,0	0,8	0,5
Produzierendes Gewerbe	2.906	41,9	29,8	28,7	26,9
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	1.472	21,2	24,3	22,1	22,4
Sonstige Dienstleistungen	2.470	35,6	43,9	48,3	50,2
Insgesamt	6.933	100,0	100,0	100,0	100,0

In der Stadt Ochtrup waren am 30.06.2017 gut ein Prozent der SVP-Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft tätig, die Anteile in Kreis und Land bewegen sich auf einem ähnlichen Niveau. Etwa 41,8 % der Beschäftigten in Ochtrup sind im produzierenden Gewerbe tätig, deutlich mehr als im Kreis Steinfurt (ca. 34 %) und im Land NRW (28 %). Gegenteilig verhält es sich mit dem Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor. Dort liegt der Anteil in Ochtrup knapp 15 Prozentpunkte unter dem des Landes.

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen der Stadt Ochtrup zwischen 2008 und 2016 (vgl. Abb. 32) zeigt, dass der Höchststand im angegebenen Zeitraum im Jahr 2013 erreicht wurde. Damals waren 627 Personen in Ochtrup arbeitslos gemeldet. Seitdem kann ein leichter Rückgang der Arbeitslosenzahlen beobachtet werden. Die niedrigste Arbeitslosenziffer im genannten Zeitraum konnte im Jahr 2008 mit 494 Erwerbslosen verzeichnet werden.

Die Arbeitslosenquote im Kreis lag im September 2018 bei 4,0 % und damit zu diesem Zeitpunkt unter der des Landes NRW (6,6 %) (Bundesagentur für Arbeit 2018).



Abb. 32: Arbeitslosenzahlen in Ochtrup von 2008 bis 2017 jeweils zum 01. 12. des Jahres (Quelle: IT.NRW o.J., aufbereitet durch planinvent 2018)

Die Stadt Ochtrup weist im Jahr 2016 mit 4.297 Einpendlern und 5.482 Auspendlern einen negativen Pendlersaldo auf (- 1.185). Damit verlassen täglich mehr Menschen berufsbedingt die Stadt als in die Stadt kommen. Sowohl Ein- als auch Auspendlerzahlen sind seit dem Jahr 2010 beinahe stetig gestiegen, davon verzeichnen die Einpendlerzahlen eine stärkere Zunahme (vgl. Abb. 33).

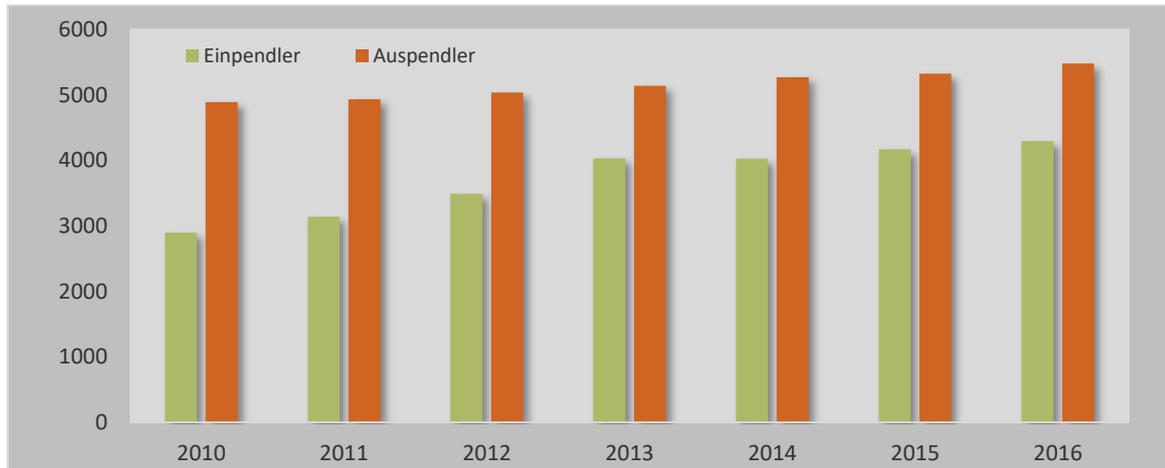


Abb. 33: Pendleraufkommen der Stadt Ochtrup (IT.NRW 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

2.4.3 Grundversorgung und Güter des täglichen Bedarfs

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl Welbergens können hier nur schwer wirtschaftliche Angebote der Versorgung des täglichen Bedarfs bereitgestellt werden, dennoch gibt es einen florierenden Dorfladen. Er verfügt über ein kleinteiligeres Angebot, als die Einzelhändler im Hauptort und kann kein vollumfängliches Versorgungsangebot gewährleisten.

Dieser Dorfladen „Unser Laden“ wurde im Jahr 2010 von den Bewohnerinnen und Bewohnern Welbergens eigenständig auf die Beine gestellt und wird durch 436 Mitglieder aus dem Ort finanziell unterstützt und getragen. Das Bürgergenossenschaftsprojekt des Dorfladens gilt deutschlandweit als eines der Vorzeige-Projekte zur Versorgung in ländlichen Gebieten. Der Laden stellt neben der Lebensmittelversorgung auch den sozialen Mittelpunkt des Ortes dar. Dort trifft man sich und tauscht Neuigkeiten aus. Im Jahr 2015 führte der Laden fast 3.000 Artikel und legt Wert auf das Angebot regionaler und saisonaler Produkte. Auch ein Paketshop ist im Laden vorhanden.

Neben den Einrichtungen im Dorfladen verfügt der Ort noch über eine Niederlassung der Volksbank und örtliche Gastronomie (Gaststätte „Sandmann“, Gaststätte „Zum Kapellenhof“).

Für Ochtrup wurden 2016 bei der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes 130 Einzelhandelsbetriebe im Innenstadtzentrum mit einer Gesamtverkaufsfläche von rund 31.470 m² erfasst. Die Kernstadt bildet den zentralen Versorgungsbereich der Stadt. Knapp die Hälfte des gesamtstädtischen Einzelhandelsumsatzes von rund 110 Mio. € wird durch die kurzfristigen Bedarfsgüter erzielt (Stand 2012).

Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft liegt im Jahr 2015 in Ochtrup bei 6.270 € je Einwohner und Jahr, wobei der größte Anteil der Kaufkraft mit etwa 2.000 € je Einwohner und Jahr auf die Warengruppe der Nahrungs- und Genussmittel entfällt.

Die Kaufkraftkennziffer lag im Jahr 2015 mit 94,78 % unter dem bundesdeutschen Durchschnitt.

2.4.4 Land- und Forstwirtschaft

Der Regionalplan, Teilabschnitt „Münsterland“ bezeichnet das Gebiet um Welbergen als überwiegend ländlich strukturierten Raum. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft macht sich auch in der Stadt Ochtrup bemerkbar. Aber auch wenn sich die wirtschaftliche Bedeutung dieses Sektors verringert, bleibt die Landwirtschaft wichtig für die Gestaltung der Kulturlandschaft.

Sie ist dominanter Kulturlandschaftsgestalter: Beinahe 67 % des Stadtgebietes sind landwirtschaftliche Nutzflächen und prägen nachhaltig das Landschaftsbild jenseits der besiedelten Bereiche. „Die Landwirtschaft im Kreis Steinfurt versteht sich als Teil der „Wirtschaft“. Mit einem Umsatz von rd. 700 Millionen Euro jährlich im Kernbereich gehört die Landwirtschaft zu den umsatzstärksten Branchen im Kreis. Jeder 8. Arbeitsplatz ist mittelbar von der Landwirtschaft abhängig. Gemessen am Umsatz verzeichnet die Landwirtschaft ein solides Wachstum bei einer allerdings schrumpfenden Anzahl von Betrieben“ (WLV o.J.). 44% der landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis werden als Haupterwerbsbetriebe geführt, bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von rd. 43,5 ha (WLV o.J.).

Die Produktion von Nahrungsmitteln ist zentraler Wirtschaftszweck der meisten Höfe. Im Kreisgebiet liegt der Schwerpunkt der Landwirtschaft auf der Viehhaltung (WLV o.J.). Die Haupterzeugungsrichtungen hierbei sind die Schweine- wie auch die Milchviehhaltung. Neben Kälbermast und Geflügelwirtschaft hat auch die Bullenmast einen hohen Stellenwert.

„Die Energiewende ist im Kreis sichtbar und hat viel mit der Landwirtschaft zu tun: mit ihren vielen Fotovoltaik-, Windkraft- und Biogasanlagen, Zwischenfrüchte wie auch Gülle bei der Vergärung anstelle von Mais mehr und mehr an Bedeutung gewinnen, tragen unsere landwirtschaftlichen Betriebe mit Abstand den größten Anteil zu der regionalen Erzeugung erneuerbarer Energien bei“ (WLV 2016). „Von den 107.000 ha landwirtschaftlich genutzten Flächen im Kreis werden rund 2.500 ha für sogenannte „Nachwachsende Rohstoffe“, vor allem für den Anbau von Energiemais und Raps genutzt. Zurzeit werden im Kreis 20 Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt ungefähr 11 Megawatt betrieben. Ansteigende Preise für Pachtflächen und für Feldfrüchte dämpfen derzeit hohe Renditeerwartungen und somit auch eine entsprechende Investitionsbereitschaft in Biogasanlagen“ (WLV o.J.).

Etwa 160 Betriebe im Kreis haben sich auf Direktvermarktung und besondere Dienstleistungsangebote spezialisiert. Davon betreiben 22 Betriebe ein Bauernhofcafé, 20 Betriebe bieten ein spezielles Angebot für Kindererlebnisse auf Bauernhöfen, 16 Betriebe betreiben einen professionellen Partyservice mit regionalen Spezialitäten und in 14 Betrieben können „Ferien auf dem Bauernhof“ gemacht werden.

Ökologischen Landbau betreiben zurzeit 59 landwirtschaftliche Betriebe. 1.100 ha Ackerfläche, 1.030 ha Grünland und 26 ha Dauerkulturen werden von diesen Ökobetrieben bewirtschaftet. (WLV o.J.).

Die hier herausgestellten Merkmale und Trends für den Kreis Steinfurt und das Münsterland können auch auf Welbergen und das ländliche Umland übertragen werden.

2.4 Soziale Infrastruktur

Zur altersspezifischen Infrastruktur zählen im Allgemeinen vornehmlich Einrichtungen aus dem Ausbildungsbereich für Kinder und Jugendliche (Kindergärten und Schulen), medizinische Einrichtungen sowie Einrichtungen für ältere Menschen und Senioren. Beide Gruppen sind für die Dorfentwicklung von besonderer Bedeutung, da Bildungsangebote für Kinder einen wichtigen Faktor bei der Standortfrage für junge Familien darstellen und Pflege- und Betreuungseinrichtungen, gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, das Wohnen im Alter an einem Ort sichern.

2.5.1 Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Kindergärten und Spielgruppen

In Welbergen direkt steht für die Betreuung von (Klein-)Kindern in einer Kindertagesstätte kein Angebot zur Verfügung. Die Kinder aus Welbergen werden vorrangig in der KiTa St. Michael, Hauptstr. 45, im Ortsteil Langenhorst betreut. Für die Kinderbetreuung stehen im Stadtgebiet Ochtrup bisher insgesamt 12 weitere Kindergärten und Kindertagesstätten in kirchlicher sowie freier Trägerschaft zur Verfügung.

Des Weiteren bietet die Großpflegestelle „Zwergenland“ eine Möglichkeit in der U3-Betreuung der Kinder. Als Ergänzung der Kindertageseinrichtungen gibt es Tagesmütter bzw. -väter in Ochtrup. Spiel-, Krabbel- und Loslösegruppen sind ebenfalls Möglichkeiten, den Übergang zum Kin-

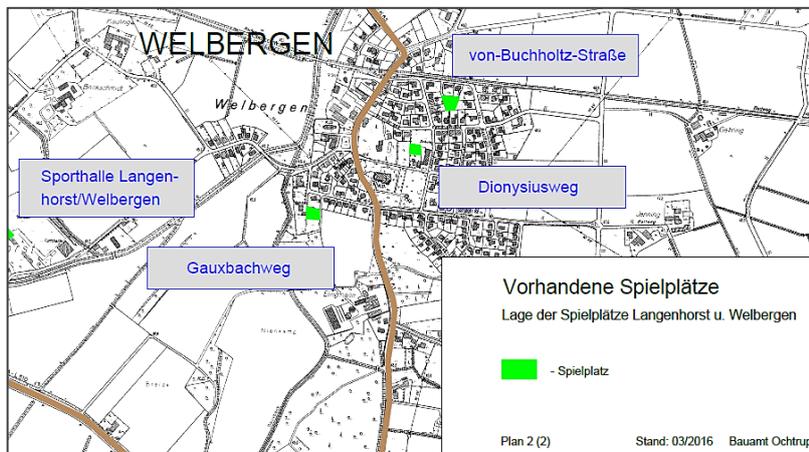


Abb. 34: Spielplätze in Welbergen (Stadt Ochtrup 2016)

dergartenbesuch sanft zu gestalten. Sie werden in Ochtrup von Vereinen, Privatpersonen, freien und kirchlichen Trägern der Jugendhilfe angeboten. So wird unter anderem durch den Caritasverbund eine Loslösegruppe angeboten und direkt in Welbergen gibt es das Angebot einer Spielgruppe im Pfarrheim „Die Brücke“.

Ebenso bietet die Bücherei St. Lamberti Angebote für Kleinkinder, wie bspw. das Bilderbuchkino mit anschließenden Bastelangeboten an. Zudem gibt es, wie Abb. 34 entnommen werden kann, im Dorfkern Welbergens derzeit drei Spielplätze.

Schulen

Der Ortsteil Welbergen besitzt mit der Von-Galen-Grundschule eine 2-zügige Grundschule, wobei sich ein Zug im Ortsteil Langenhorst befindet. Die Schule wird von insgesamt etwa 100 Kindern besucht. Die Schule bietet zudem das Angebot einer offenen Ganztagschule mit einer Betreuung bis 16:30 Uhr.

Durch die zahlreichen Angebote der offenen Ganztagschule bzw. der pädagogischen Übermittagsbetreuung wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern in Ochtrup verbessert und für die Kinder eine höhere Bildungsqualität sowie eine Chancengleichheit sichergestellt.

Weitere Angebote für Jugendliche bietet in Welbergen der Jugendtreff des Pfarrheims. Dort ist auch eine kleine öffentliche katholische Bücherei angegliedert.

Außerschulisches Lernen

Beim außerschulischen Lernen wird schulisches und außerschulisches Lernen verbunden, indem der Klassenraum verlassen wird und Lern- oder Erfahrungsräume aufgesucht werden. Lernorte außerhalb des Klassenzimmers sind nicht vom Unterricht isoliert, sondern dienen als Elemente eines

erfahrungsorientierten Unterrichts. In der „Pädagogischen Landkarte NRW“ sind für die Stadt Ochtrup drei Einrichtungen eingetragen. Zum einen die Kockmann GmbH „Das Verwertungszentrum“. Dies ist ein Entsorgungsfachbetrieb, mit Dienstleistungen und Produkten rund um die Abfallentsorgung und Wiederverwertung im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Des Weiteren ist die Bücherei St. Lamberti in der Stadtmitte von Ochtrup eingetragen. Hier können die Kunden aus etwa 38.000 Medien auswählen. Neben der Bereitstellung und Ausleihe von Medien, steht auch das Vermitteln, Fördern und Entwickeln von Lese- und Medienkompetenz im Vordergrund. Im Rahmen der Büchereibesuche wird in altersgerechten Führungen Leselust geweckt. Der dritte Lernort ist die Bergwindmühle Ochtrup an der Turmstraße auf dem Ochtruper Berg. Bei der Kornwindmühle handelt es sich um eine der letzten im holländischen Stil errichteten Windmühlen vom Typ "Wallholländer". Die Mühle ist mit einem intakten Getreidemahlgang ausgerüstet.

2.5.2 Pflegeeinrichtungen

Im Ortsteil Welbergen gibt es keine Pflegeeinrichtungen. Die Bevölkerung von Welbergen ist auf das entsprechende Angebot im Hauptort Ochtrup bzw. in Nachbarorten angewiesen. In Ochtrup befindet sich u.a. das Carl-Sonnenschein Haus und das Atriumhaus der Bürgerhilfe.

Angebote für Senioren in Welbergen werden vor allem über das Pfarrheim organisiert. Darüber hinaus wird durch das Senioren-Café in Ochtrup die Möglichkeit des gegenseitigen Austauschs gegeben.

2.5.3 Medizinische Versorgung

In Welbergen bestehen derzeit keine Einrichtungen zur medizinischen Versorgung. Die nächsten Ärzte und Apotheken können in Wettringen und Ochtrup aufgesucht werden. Die nächste allgemeinmedizinische Praxis liegt im Nachbarort Langenhorst, verschiedene Fachärzte sind in Ochtrup und Wettringen zu finden. Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Ochtrup, Rheine, Steinfurt und Gronau.

2.5 Technische Infrastruktur und Mobilität

Eine positive Entwicklung setzt eine leistungsstarke und technische Infrastruktur voraus. Sie ist Grundlage wirtschaftlicher Prosperität und bietet den Bürgern Mehrwerte im Bereich der Alltags- und Freizeitgestaltung.

2.6.1 Verkehrsinfrastruktur

Straßen- und Schienennetz

Welbergen ist im Ländereck Nordrhein-Westfalen, Niederlande, Niedersachsen gelegen und in ein Netz von Bundes- und Kreisstraßen eingebunden. Die B70 und B54 verlaufen östlich und westlich des Ortes; die B54 verbindet u.a. die Städte Ochtrup und Münster miteinander. Die Landesstraße L510 verläuft südlich von Welbergen und verbindet Ochtrup mit Steinfurt.

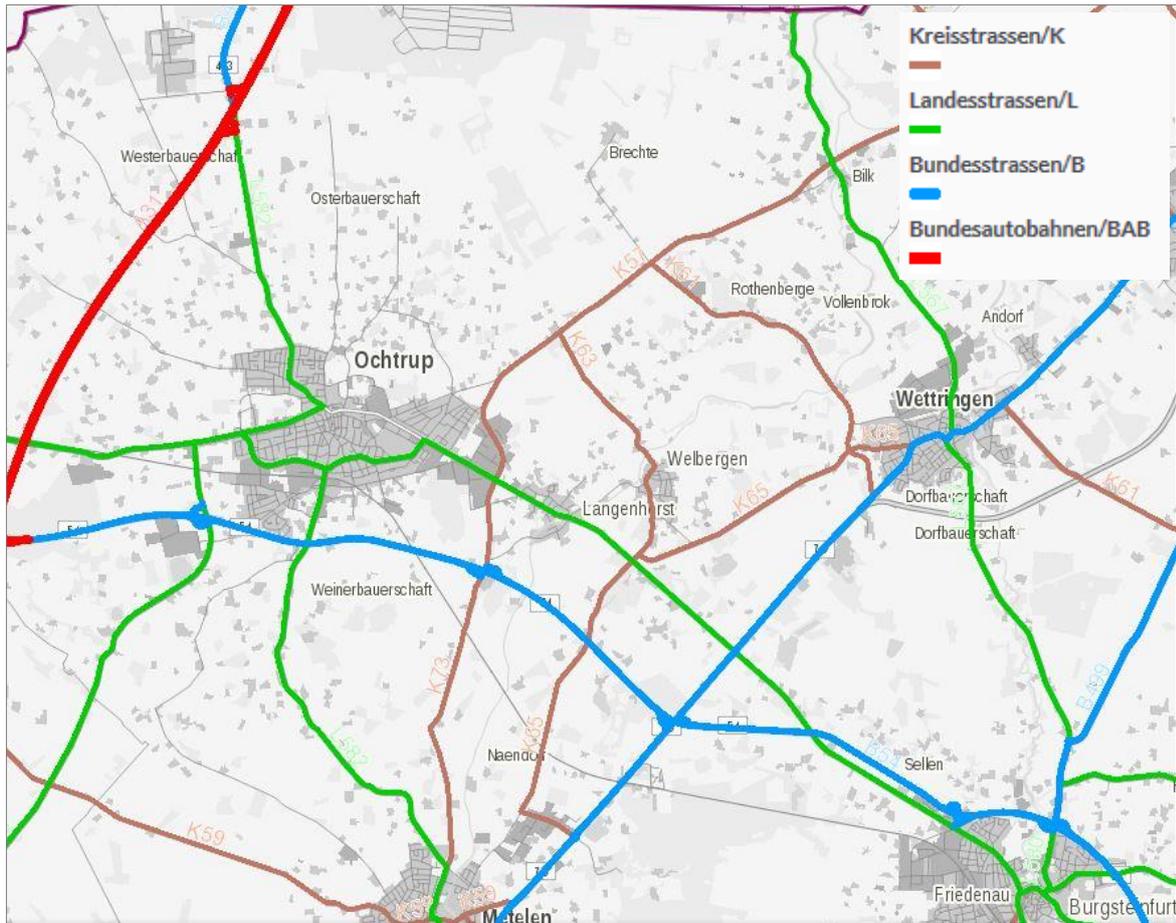


Abb. 35: Verkehrsnetz rund um Welbergen (Geoportal-NRW 2018)

Über die K65 besteht die Anbindung in Richtung Nordosten und somit auch nach Wettringen. Die ortsdurchquerende K63 führt hingegen in Richtung Nordwesten in Richtung Ochtrup. Weitere Landesstraßen sind die L573 und die L582. Gemeindestraßen/Wirtschaftswege ergänzen das örtliche Straßennetz. Die Anbindung an das Fernstraßennetz ist in weniger als 20 Minuten Fahrtzeit zu erreichen. So ist die nächstgelegene Bundesautobahn die westlich von Welbergen verlaufende A31 (Nord-Süd-Verlauf). Weitere Autobahnanbindungen stellen die nördlich von Welbergen verlaufende A30 (West-Ost-Verlauf) und die östlich gelegene A1 (Nord-Süd-Verlauf) dar (vgl. Abb. 35).

Die nächste Anbindung an das Schienennetz besteht ab dem Bahnhof Ochtrup mit der Verbindung Münster-Enschede (NL). Die Anbindung an den Fernverkehr besteht ab dem Hauptbahnhof in Münster.

ÖPNV-Anbindung

Das Dorf Welbergen ist an den ÖPNV angeschlossen. Der Busverkehr wird in Welbergen über den Reisedienst Veelker im Auftrag der RVM angeboten. Die wichtigsten Verbindungen stellen die Linien 174 und 182 dar, die Welbergen mit Ochtrup, Gronau und Rheine verbinden. Sie verkehren nur von Montag bis Freitag und in den Ferienzeiten mit eingeschränktem Angebot. Zudem besteht das Angebot eines Taxibusses, der bei 60-minütiger Voranmeldung zur Verfügung steht, und eines Bürgerbusses, der Montag- und Mittwochnachmittag von Ochtrup kommend Welbergen anfährt.

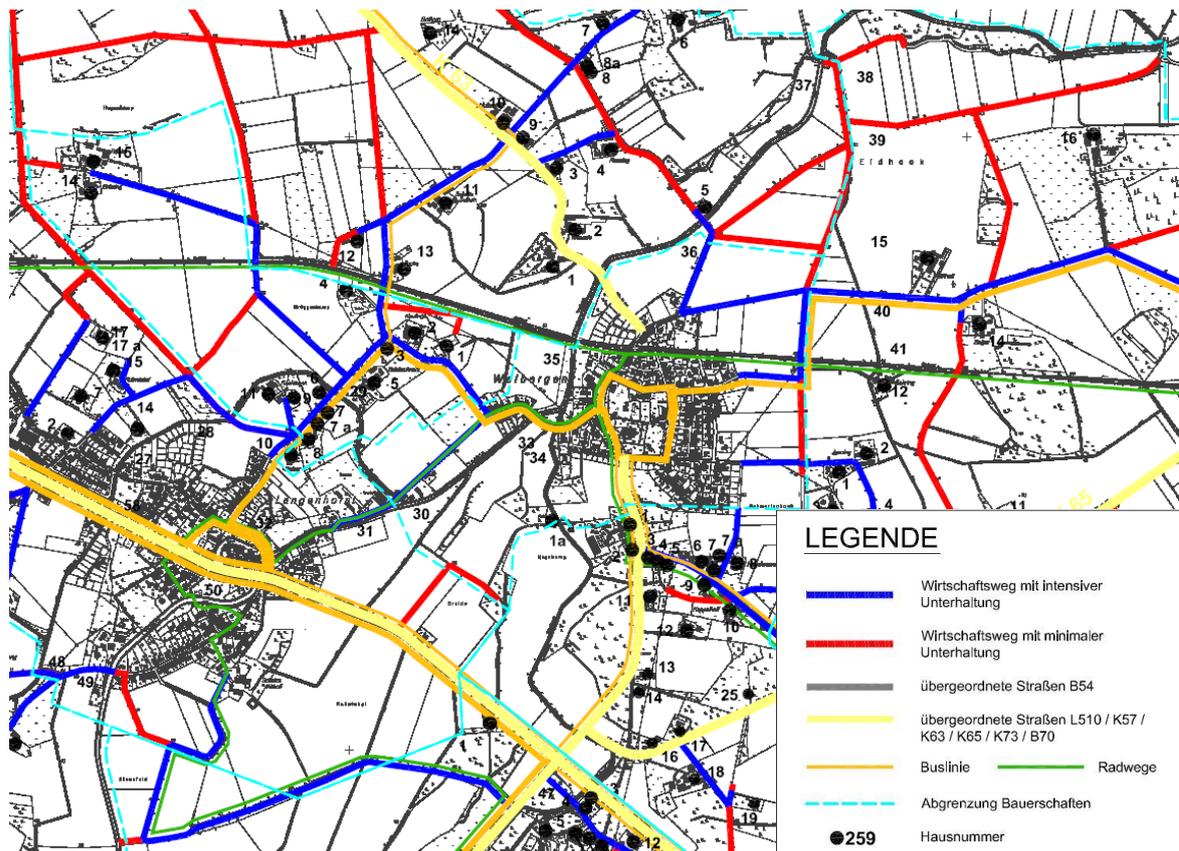


Abb. 36: ÖPNV Anbindung in Welbergen (Stadt Ochtrup Stand 2011)

2.6.2 Breitbandversorgung

Gut ausgebaute Breitbandinfrastrukturen sind nicht nur für Privatanwender von zunehmender Bedeutung – sie ermöglichen einen schnellen Zugang zum Internet, der z.B. für Internettelefonie, Streaming und andere zeitgemäße Multimediaanwendungen Grundvoraussetzung ist –, sondern sind ebenso wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Standortentscheidung von künftigen Unternehmen. Schnelle und stabile Internetverbindungen sind ein Standortvorteil, der in vielen Bereichen von Arbeit und Wirtschaft einen hohen Stellenwert einnimmt, da erst dadurch die vollständige Ausübung der zeitgemäßen Wirtschafts- und Arbeitsformen möglich wird. Gerade für ländliche Orte wie Welbergen ergibt sich die Chance, durch neue, standortungebundene Kommunikationsmöglichkeiten mögliche andere lagebedingte Nachteile des Standortes zu überwinden.

Laut dem Breitbandatlas NRW verfügen in der gesamten Stadt Ochtrup 66,6 % der Haushalte über eine Anschlussqualität von über 50 Mbit/s, 71 % von mehr 30 Mbit/s und 73,1 % von mehr als 16

Mbit/s. Damit sind gut ein Viertel der Haushalte Ochtrup nicht an das Breitbandnetz angeschlossen.

Um eine nachhaltige Versorgung, auch der Außenbereiche, mit Glasfaseranschlüssen bis in die Häuser sicherzustellen, haben sich einige Kommunen aus dem Kreis Steinfurt im Jahr 2017 zusammengeschlossen und haben Anträge für das Bundesförderprogramm eingereicht. Diese wurden inzwischen positiv beschieden. Die sieben Kommunen haben Projekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 41 Mio. Euro angestoßen. Der Bund beteiligt sich zur Hälfte an diesen Kosten. Die Kofinanzierung beim Land von 40 Prozent ist zugesagt worden. Für die Stadt Ochtrup fallen damit insgesamt Kosten in Höhe von ca. 5 Mio. Euro an, der Eigenanteil liegt dann bei gut 500.000 Euro. Damit liegen die Kosten pro Haushalt in der Kommune bei 7.600 Euro. Derzeit läuft die Ausschreibung für den Netzausbau.

Ein freies W-LAN Netz in Welbergen gibt es derzeit nur in eingeschränkter Form in der Gaststätte Sandmann. Das Mobilfunknetz weist im Bereich Welbergens teilweise erhebliche Lücken auf, auch in Teilen des Ortskerns von Welbergen besteht bei einigen Netzbetreibern kein Empfang.

2.6 Tourismus, Freizeit und Kultur

Neben Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen sind es auch die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Bewohner und die Attraktivität eines Ortes für Besucher, die das Bild eines Ortes prägen.

2.6.1 Fremdenverkehr und Tourismus

Rad-, Reit- und Wandertourismus

Die Ochtruper Parklandschaft lädt mit ihrem flachen Relief und dem attraktiven Naturraum besonders zum Wandern und Radfahren ein.

Durch Ochtrup und seine Stadtteile führen eine Reihe von Wanderwegen (s. Abb. 37). Drei Wanderwege führen auf einer Länge zwischen 4 und 7,5 km durch die Umgebung von Langenhorst und Welbergen vorbei an verschiedenen Sehenswürdigkeiten.

Auch einige Fernwanderwege wie die Hauptwanderwege X 7 (Gronau-Riesenbeck) und X 12 (Bad Bentheim-Dülmen) des Westfälischen Heimatbundes führen durch Ochtrup und dessen Ortsteile und Bauerschaften.

Radfahrer kommen in Welbergen ebenfalls auf ihre Kosten. Durch die Lage im Münsterland ist Welbergen in das Radwegesystem des Münsterlandes integriert. Das Dorf liegt in Wabe 23/24/25 des wabenförmig aufgebauten Wegesystems (s. Abb. 38). Es ist ein gut ausgebautes und vernetztes System mit klar gekennzeichneten Rundwegen. Der Rundkurs 23 (Stadt, Land, Fluss) führt z.B. in Form einer Tagestour durch die Vechtedörfer Metelen, Langenhorst und Welbergen.

Mit 54 km ist die sog. „Heideroute“ eine Art Marathonstrecke. Sie führt über Ochtrup, Wetringen und das Gildehauser Venn durch das Steinfurter Land und man radelt häufig an der Vechte entlang. Zudem hat sie noch eine Besonderheit: Sie wagt einen kurzen Abstecher nach Niedersachsen.

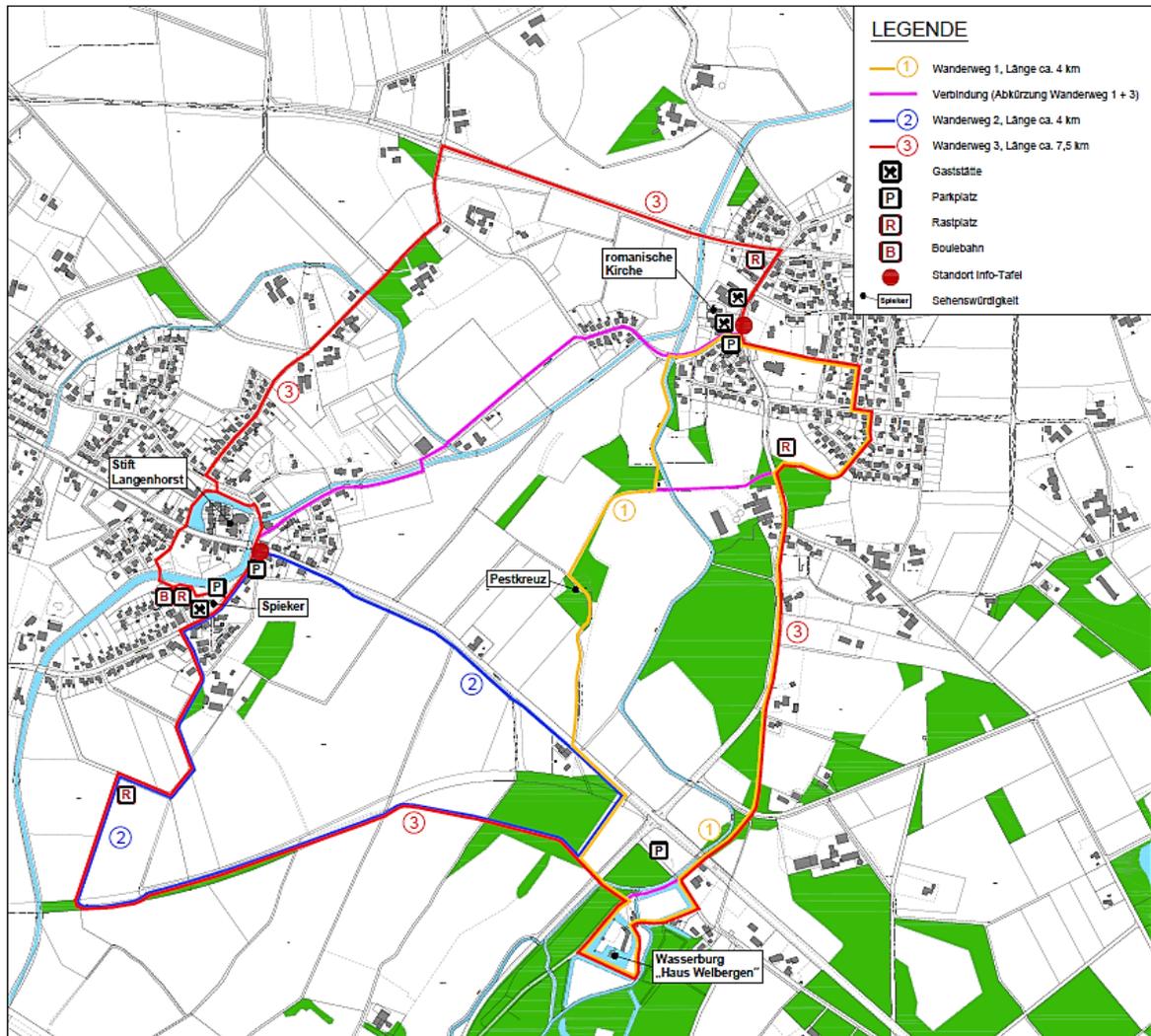


Abb. 37: Wanderwege rund um Welbergen (Stadt Ochtrup 2018)

Weitere Radrouten sind die 100-Schlösser-Route, die Vechtetalroute oder die Aa-Vechte-Route, die an Ochtrup bzw. Welbergen vorbeiführen.

Radwanderkarten von Ochtrup und der Region erhält man in der Tourist-Info in der Innenstadt Ochtrups. In Ochtrup gibt es bei drei Fahrradhändlern Leihräder, die nächste Station zur Fahrrad-reparatur ist in Langenhorst. Eine E-Bike-Ladestation ist in Welbergen an der Gaststätte „Zum Kapellenhof“ zu finden.

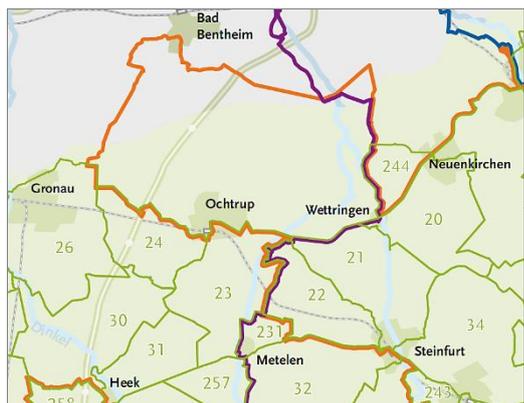


Abb. 38: Ochtrup im Wabensystem des Münsterlandes (Münsterlandtourismus o.J.)

Darüber hinaus bieten die Münsterland-Reitrouten verschiedene Möglichkeiten für ausgedehnte Ausritte. Ochtrup ist eine pferdefreundliche Stadt und bietet für Ross und Reiter vielseitige Angebote.

2.7.2 Gastronomie

In Welbergen gibt es zwei gastronomische Betriebe, das sind die Gaststätten „Sandmann“ und „Zum Kapellenhof“ direkt neben der alten Kirche des Ortes. Geboten wird dort in freundlichem Ambiente die gutbürgerliche Küche des Münsterlandes.

2.7.3 Sehenswürdigkeiten und Kultur



Abb. 39: Sehenswürdigkeiten in Welbergen (v.l.n.r. Haus Welbergen, Alte Kirche idyllisch an der Vechte, Alter Posthof (Stadt Ochtrup 2018)

In und um Welbergen gibt es eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten (s. Abb. 39). Das Wahrzeichen von Welbergen ist die Wasserburg und die Wassermühle des Hauses Welbergen. Die Geschichte des Hauses Welbergen reicht bis in das 13. Jahrhundert zurück. Das Gelände ist ganzjährig für Interessierte zugänglich und es werden auf Anfrage auch Führungen angeboten. Überdies ist vor allem die Parkanlage des Hauses Welbergen besonders sehenswert, da sie dem *European Garden Heritage Network* angehört.

Weitere Sehenswürdigkeit stellen die *Alte Kirche* und die *Neue Kirche* des Ortes dar. Sie stammen aus dem 12. bzw. 20. Jahrhundert. Ein weiteres historisches Gebäude ist der *Alte Posthof* aus 1598 nördlich der Wasserburg gelegen. Heute befindet sich im „Alten Posthof“ ein Fitnessclub mit integriertem Café für die Nutzer.

In Gedenken an die Opfer der Pest aus dem Jahr 1666 ist der *Alte Pestfriedhof* in Welbergen mit Informationstafeln und einer Gedenkstätte versehen.

2.7.4 Freizeitgestaltung und Vereinsleben

Im Bereich der Freizeitgestaltung verfügt Welbergen über verschiedene sportlich und kulturell ausgerichtete Angebote, die über die ortansässigen Vereine organisiert werden. Das Dorf zeichnet sich in besonderem Maße durch ein aktives und umfangreiches Vereinsleben mit einem breiten Spektrum von sportlichen und traditionellen Vereinen aus. Viele Vereine übernehmen darüber hinaus wichtige Funktionen als Gestalter des Dorflebens, z.B. in Form von regelmäßigen (Groß-) Veranstaltungen oder zur Unterhaltung ortsrelevanter Einrichtungen.

Der Schützenverein Welbergen blickt auf eine lange Geschichte zurück und wurde bereits im Jahr 1629 gegründet. Er bietet über das ganze Jahr hinweg eine Anlaufstelle für alle Altersklassen im Ort und organisiert unter anderem das alljährlich im Mai stattfindende Schützenfest.

Die Freiwillige Feuerwehr in Welbergen nutzt die Gebäude an der Eschstraße. Im vergangenen Jahr hatte die Löschgruppe 84 Einsätze. Angegliedert an die Freiwillige Feuerwehr ist auch die Jugendfeuerwehr. Ziel ist nicht nur die Vermittlung und der Austausch von Fachwissen, sondern auch einen Treffpunkt mit Gleichaltrigen zu bieten, bei dem Fairness und Toleranz geübt werden.

Die Spielvereinigung Welbergen/Langenhorst bietet ein umfangreiches Angebot zur sportlichen Betätigung im Ort. Dazu wird die Sporthalle der Von-Galen-Grundschule genutzt. Die Fußballabteilung besteht jeweils aus zwei Seniorenmannschaften im Damen- und Herrenbereich und einem Jugendbereich mit allen Altersklassen. Gespielt wird im Vechtestadion, das zwischen den Orten Langenhorst und Welbergen gelegen ist. Zudem hat der Verein eine große Badmintonabteilung, die regelmäßig Meisterschaften ausrichtet.

Ebenso wie die Sportvereinigung sind auch die Landfrauen aus Langenhorst und Welbergen in einem Verein zusammengeschlossen. Die 88 Mitglieder des Vereins treffen sich sowohl zum Basteln, Backen und Kochen als auch zu Vortragsabenden und Weiterbildungskursen. Zudem sind die Landwirte der Ortschaften Langenhorst und Welbergen zu einem gemeinsamen Landwirtschaftlichen Ortsverein zusammengeschlossen.

Das musikalische Angebot in Welbergen wird vor allem durch den Kirchenchor abgedeckt. Weiterhin gibt es mehrere kirchliche Vereine, so beispielsweise die Landjugend (KLJB) und die katholische Frauengemeinschaft (kfd).

Ergänzt wird das Welbergener Vereinsleben durch gemeinnützige Vereine und Stiftungen wie die Kolpingfamilie Langenhorst-Welbergen, den Sozialverband VdK Langenhorst-Welbergen und der Bertha-Jordan-von-Heek-Stiftung. Letztere widmet sich überwiegend dem Erhalt von Haus Welbergen.

Tab. 9: Vereinslandschaft in Welbergen (Stadt Ochtrup 2018)

Verein	Verein
Bertha-Jordaan-von-Heek-Stiftung	Landfrauenverein Lgh./Welbg.
Freiwillige Feuerwehr Ochtrup/Welbergen	Landwirtschaftlicher Ortsverein Welbergen
Kath. Landjugend Lgh./Wlbg.	Schützenverein Welbergen
kfd St. Dionysius	Sozialverband VdK Langenhorst-Welbergen
Kirchenchor Welbergen	Spielvereinigung Langenhorst/Welbergen -Fußballabteilung, Badmintonabteilung
Kolpingfamilie Langenhorst-Welbergen	Welbergener Kreis (Konzerte auf Haus Welbergen)

2.7 Klima, Umwelt und Energie

Die Häufung des Auftretens von Extremwetterereignissen, wie Hochwasser durch Starkregen, Stürme oder auch langanhaltende Trocken- bzw. Hitzeperioden, stellen für die Bevölkerung eine Belastung dar. Deshalb gilt es bereits jetzt, präventive Maßnahmen zu ergreifen und Bürgerinnen und Bürger bezüglich der Risiken aufzuklären, um dadurch die Schäden zu begrenzen und Kosten zu verringern.

Die mittlere Lufttemperatur wird steigen, die Winter werden milder, die Sommer wärmer. Damit einhergehend wird es zu einer Zunahme von Niederschlägen in den Wintermonaten kommen und vermehrt extreme Wetterereignisse geben. Dennoch wird in Nordrhein-Westfalen der Klimawandel voraussichtlich moderater verlaufen als in anderen Regionen der Erde. Die verschiedenen Ergebnisse der Prognosen auf den höheren Maßstabsebenen lassen sich auf Welbergen übertragen.

Es ist notwendig, sich im Bereich der Klimaanpassung zu engagieren und sich auf die nicht abwendbaren Folgen des Klimawandels einzustellen. Auch kleinere Maßnahmen haben dabei in ihrer Gesamtheit positive Auswirkungen auf das Klima. Dies gilt auch im Ortsteil Welbergen mit einer geringen Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte. Klimaschutz und Klimaanpassung müssen verstärkt auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

Der Kreis Steinfurt hat sich mit dem „Energiland 2050“ das anspruchsvolle Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 energieautark werden zu wollen. Das heißt, dass die Energie, die verbraucht wird, aus lokalen, nachhaltigen Ressourcen gewonnen wird. Die Stadt Ochtrup ist bestrebt, dieses Ziel zu unterstützen. Im Zuge des Prozesses „European Energy Award“ konnten bereits viele Ziele erreicht werden. Im Jahr 2016/17 ließ die Stadt zusätzlich ein Klimaschutzkonzept erarbeiten.

Im Jahr 2014 sind in der Stadt Ochtrup 565.723 MWh Endenergie verbraucht worden, dem Sektor Wirtschaft ist mit 37% der größte Anteil zuzuordnen. Der Verbrauch im Sektor Verkehr liegt mit

einem Anteil von 32% an zweiter Stelle, die Haushalte verbrauchten 30% der Endenergie. Der CO₂-Ausstoß pro Kopf liegt im Bundesdurchschnitt.

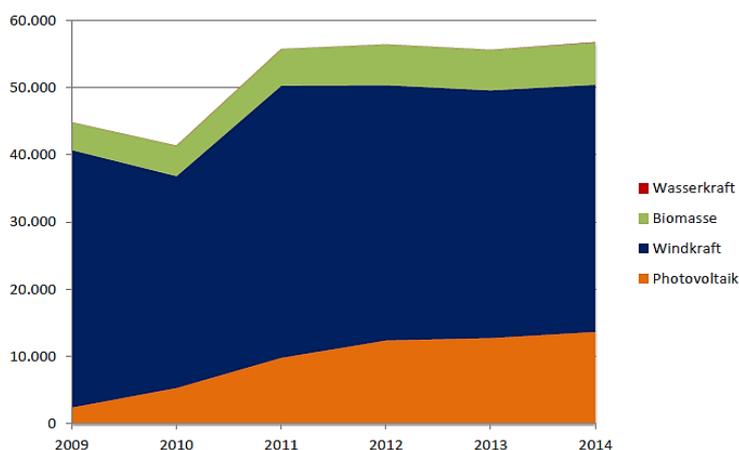


Abb. 40: EEG-Stromeinspeisemenge in der Stadt Ochtrup (MWh/a) (Klimaschutzkonzept der Stadt Ochtrup 2017)

Ochtrup beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren intensiv mit den Themen Energie und Klimaschutz. So wurden z.B. einige kommunale Liegenschaften wie ein Verwaltungsgebäude, die Lambertischule, die Marienschule sowie auch die von-Galen-Grundschulen in Langenhorst und Welbergen energetisch saniert.

Weitere Gebäude sind die des Schulzentrums, die zugehörigen Sporthallen und das Feuerwehrgerätehaus in Welbergen. Letztes wurde im Jahr 2007 komplett saniert. So konnte der Endenergieverbrauch deutlich gesenkt werden.

Der Anteil des regenerativ erzeugten Stroms lag im Jahr 2014 in Ochtrup bei beachtlichen 52% und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 21% (2013). Seit 2009 schreitet der Ausbau

der erneuerbaren Energien stark voran (vgl. Abb. 40). Neben den vorrangigen Technologien Windkraft, Photovoltaik und Biomasse, wird auch eine geringe Menge regenerativen Stroms durch Wasserkraftanlagen erzeugt.

Im Jahr 2016 existierten 23 Windkraftanlagen im Stadtgebiet Ochtrup, sechs weitere Anlagen befanden sich zu diesem Zeitpunkt in der Genehmigung. Zusätzlich sind nach dem Teilflächennutzungsplan (wirksam seit 20.07.2016) weitere 421 ha Vorrangflächen für die Windenergieerzeugung vorhanden. Einige Repowering-Projekte wurden im Windenergiebereich bereits umgesetzt. In Welbergen wurde im Jahr 2012 die „Bürgerwindpark Welbergen GbR“ mit insgesamt 29 Gesellschaftern gegründet. Am 28.12.2016 erhielt die Gesellschafterversammlung die Baugenehmigung für vier Windkraftanlagen, die im März 2018 in Betrieb genommen wurden. Sie stehen in den ausgewiesenen Windpotenzialgebieten „Schweringhook“ und „Mohringhook“ (Bürgerwind Welbergen 2018).

Vier Biogasanlagen (Stand 2016) auf dem Stadtgebiet liefern weitere erneuerbare Energie.

Auch im Mobilitätsbereich geht die Stadt neue Wege. Im Jahr 2018 verfügte die Stadtverwaltung über drei, die Stadtwerke Ochtrup über ein Elektroauto.

2.8 Naturraum und (Kultur-) Landschaft

Welbergen liegt inmitten der Münsterländer Parklandschaft. Die kleinteilige Kulturlandschaft ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil landwirtschaftlich genutzter Fläche in Form von Weiden, Äckern, Streuobstwiesen etc. sowie durch Hoflagen, die sich recht gleichmäßig in der Fläche verteilen (vgl. Abb. 41). Dadurch sowie durch kaum vorhandene markante Gewässer oder Erhebungen entsteht ein homogenes Landschaftsbild, was typisch für die Region ist.



Abb. 41: Ausschnitt der Münsterländer Parklandschaft (Landtourismus Marketing GmbH o.J.)

Der Raum Ochtrup-Langenhorst zählt zu den bedeutenden Kulturlandschaftsbereichen NRW, so der Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Landesentwicklungsplan NRW (Kultur.Landschaft.Digital 2007). Ochtrup und seine Ortsteile verfügen, im westlichen Teil der Kulturlandschaft „Westmünsterland“ gelegen, bis heute über charakteristische Elemente der siedlungs- und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklung. Hierzu zählen bspw. mittelalterliche Siedlungskerne der bäuerlichen und adeligen Baukultur des 18. Jahrhunderts sowie Bauwerke der Textilindustrie des 19. Jahrhunderts. Zu den wichtigsten Baudenkmalern des Kulturlandschaftsbereichs zählt u.a. „Haus Welbergen“.

3 STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE MIT CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Kapitel werden die in der vorangegangenen Bestandsaufnahme dargestellten Ergebnisse für den Ort Welbergen hinsichtlich ihrer Bedeutung als Stärken bzw. Schwächen klassifiziert. Dabei soll herausgestellt werden, wo Welbergen im Jahr 2018 steht und welche Herausforderungen es in naher Zukunft zu meistern gilt. Dazu werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse nicht isoliert betrachtet, sondern auch in den Kontext der gesamtörtlichen Entwicklung von Welbergen bzw. Ochtrup eingeordnet.

Die Stärken und Schwächen wurden zunächst auf Basis statistischer Daten und Untersuchungen vor Ort in ihren Grundzügen erarbeitet. Diese bildeten die Ausgangssituation für die weitere Konkretisierung mit Hilfe der lokalen Akteure. Den Stärken und Schwächen werden anschließend abgeleitete Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung bis zum Jahr 2030 zur Seite gestellt. Dadurch können Entwicklungsmöglichkeiten sowie -hemmnisse aufgezeigt werden, auf die die künftige Entwicklungsplanung für Welbergen reagieren sollte.

Zunächst werden allerdings die – bewusst subjektiven – Meinungen der in Welbergen ansässigen Bürgerinnen und Bürger aus der Auftaktveranstaltung zum DIEK-Prozess wiedergegeben, die die Wünsche und Bedürfnisse vor Ort dokumentieren. Wichtig war es weitergehend, die lokalen Eigenheiten mit den Akteuren im Dorf zu diskutieren und dort zu ergänzen, wo bloße Statistik nicht weiterkommt.

3.1 Meinungsbild der ortansässigen Bevölkerung

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum DIEK Welbergen wurden die anwesenden Bürgerinnen und Bürger mit verschiedenen Fragen zur Abgabe von Statements. Dabei sollte es vor allem darum gehen, herauszufinden, wie die WelbergenerInnen selber ihren Ort wahrnehmen. Auf dieser Basis sollten dann die weiteren strategischen Vorgehensweisen entwickelt werden. Die Aussagen der Bevölkerung werden im Folgenden zusammengefasst.

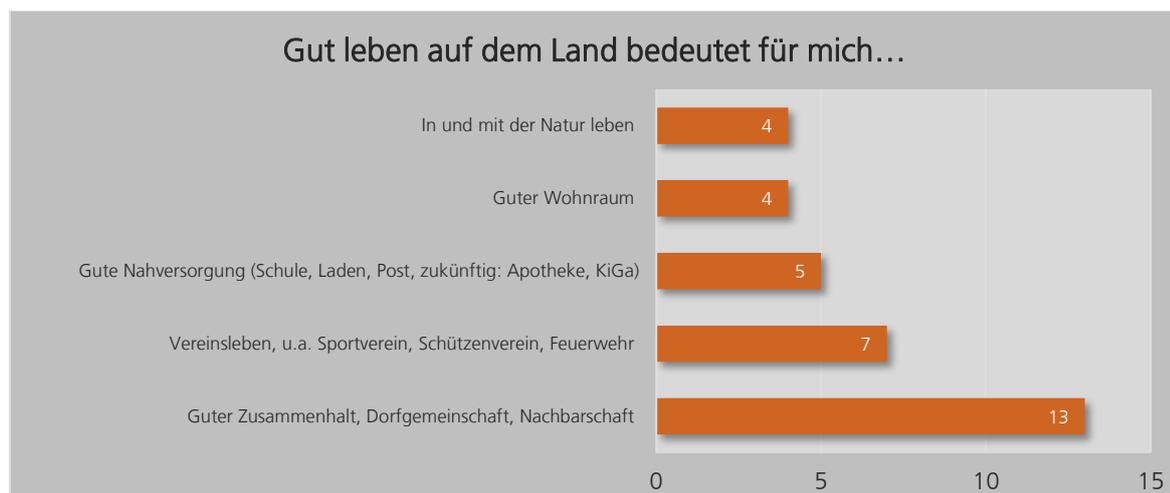


Abb. 42: Antworten der WelbergenerInnen auf die Frage „Gut leben auf dem Land bedeutet für mich...“ (Quelle: Auftaktveranstaltung DIEK Welbergen)

Zunächst wurden die TeilnehmerInnen gefragt, was für sie „gut leben auf dem Land bedeutet“ und was sie damit verbinden (s. Abb. 42). Es wurde deutlich, dass der gute Zusammenhalt und das nachbarschaftliche Zusammenleben einen ganz hohen Stellenwert für WelbergenerInnen hat und das Gemeinschaftsgefühl maßgeblich das Leben auf dem Land prägt. Mit 13 Nennungen war dies

mit Abstand die häufigste Antwort. Hinzu kommt ein starkes Vereinswesen durch die örtlichen Sport- und Schützenvereine oder die Feuerwehr, welches mit 7 Nennungen folgte. Ein gutes Land- leben ist aber auch mit einer sichergestellten Nahversorgung verbunden. Dies wurde mit 5 Nennungen untermauert, dicht gefolgt von gutem Wohnraum und dem Leben in der Natur.



Abb. 43: Antworten der WelbergenerInnen auf die Frage „Wenn Sie Welbergen mit nur einem Wort beschreiben müssten, welches würden Sie wählen?“ (Quelle: Auftaktveranstaltung DIEK Welbergen)

Auf die Frage, **mit welchem Schlagwort die Befragten ihren Heimatort am treffendsten bezeichnen würden**, wurde vor allem die Identifizierung der WelbergenerInnen mit ihrem Wohnort deutlich. „Gemeinschaftlich“ lag bei dieser Frage auf Platz eins, was nochmal das stark ausgeprägte Zusammengehörigkeitsgefühl in Welbergen unterstreicht. Die Begriffe „Lebenswert“, „Heimat“ und „Schön“ landeten mit jeweils 3 Nennungen auf Platz zwei. Mit dem Adjektiv „einzigartig“ wurde Welbergen ebenfalls beschrieben (vgl. Abb. 43).



Abb. 44: Antworten der WelbergenerInnen auf die Frage „Das brauche ich, damit ich hier in Zukunft gut leben kann...“ (Quelle: Auftaktveranstaltung DIEK Welbergen)

Sowohl das Leben im Alter als auch eine gute Internetverbindung ist den meisten Bürgerinnen und Bürgern das wichtigste Anliegen für die Zukunft: Gefragt nach dem **was die WelbergenerInnen zum guten Leben im Ort brauchen, um in der Zukunft hier weiter leben zu können**, nannten jeweils 8 Personen die Schlagworte „Pflege für ältere Personen und altersgerechtes Wohnen“ und „Schnelles Internet, Glasfaser und freies Wlan“. Eine gute und bedarfsgerechte Nahversorgung

sowie medizinische Versorgung sind weitere Themen, die in Welbergen aus Sicht der TeilnehmerInnen eine große Rolle spielen. Aber auch die Grundschule sollte zukünftig vor Ort vorhanden bleiben.

3.2 Stärken und Schwächen von Welbergen 2018



Bei der Definition von Stärken und Schwächen wurden Bestandsanalyse und Bürger-Input gleichermaßen berücksichtigt. Wichtig war es, lokale Eigenheiten und Befindlichkeiten abzubilden. Durch die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger vor Ort wurden Entwicklungspotenziale und -hemmnisse deutlich, die für Welbergen von besonderer Bedeutung sind. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse wurden außerdem nicht isoliert betrachtet, sondern wo sinnvoll mit bestehenden Konzepten für Ochtrup-Welbergen in Beziehung gesetzt.

Durch den Einsatz der SWOT-Analyse – englisch für Stärken (strengths), Schwächen (weaknesses), Chancen (opportunities) und Risiken (threats) – als Bewertungskonstrukt können über die reine Darstellung der Stärken und Schwächen hinaus mögliche Auswirkungen formuliert werden, die künftig zu erschließende Entwicklungspotenziale (also Chancen) oder -hemmnisse (also Risiken) aufdecken. Diese Ableitung erfolgt in Kap. 3.3

Dabei ist zu beachten, dass die z.T. unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Einwohner sowie der Sachkundigen vereinzelt zu Widersprüchen führen können. Solche Widersprüche sind nicht als Fehler zu verstehen, sondern sind Resultat abweichender, aber in jedem Falle berechtigter Blickwinkel und somit als Potenzial für die weitere Strategieentwicklung anzusehen.

Ebenfalls im Rahmen der Auftaktveranstaltung fand eine Sammlung ortsspezifischer Stärken und Schwächen statt. Im ersten gemeinsamen Arbeitskreis wurden die Ergebnisse der vorangegangenen Veranstaltungen zusammengeführt und als Bewertungsmaßstab für den gesamten Ort formuliert. Ergänzt um die analytische Einordnung der Fakten aus der Bestandsanalyse lassen sich so folgende Stärken und Schwächen für Welbergen im Jahr 2018 benennen.

Stärken

Welbergen 2018



- Welbergen verfügt über einige **lokale Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten** wie z.B. Haus Welbergen, den schönen Ortskern mit einer stattlichen Linde, der Alten Kirche oder den Bahntrassenradweg, die nicht nur für die örtliche Bevölkerung, sondern auch für Touristen interessant sind. Gleichzeitig sind diese Sehenswürdigkeiten natürlich auch Teil des **umfangreichen Angebotes an Freizeitmöglichkeiten** in Welbergen zu denen u.a. noch weitere Rad- und Wanderwege, lokale Veranstaltungen wie das Schützenfest und auch die **örtliche Gastronomie** zählen.
- Der Ort zeichnet sich durch ein **vielfältiges und starkes Vereinsleben** mit guter Jugendarbeit aus. Die Vereinsarbeit hält das Dorf lebendig und bezieht i.d.R. alle Altersgruppen mit ein.

Zusammen engagieren sich die Vereine für den Ort und erzeugen so ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Zudem ist ein gut funktionierendes Vereinsleben Teil des dörflichen Charakters, den die Menschen an ihrer Heimat so schätzen.

- Welbergen liegt in **landschaftlich attraktiver Umgebung**: Als Teil des Münsterlandes ist die Region durch die typisch Münsterländische Parklandschaft geprägt. Kleine Gewässer und Wallhecken durchziehen die Landschaft. Direkt durch den Ort verläuft die **Vechte**, die mit ihren Auenbereichen attraktive Naherholungsbereiche bietet. Das naturräumliche Potential Welbergens ist hoch.
- Welbergen zeichnet sich durch eine **intakte und aktive Dorfgemeinschaft** aus, was sich auch im **starken ehrenamtlichen Engagement** niederschlägt. Dort wird zum Wohle der Gemeinschaft Zeit investiert, um die Lebensqualität für alle vor Ort zu erhöhen. Viele junge Welberger sehen ihre Zukunft im Ort, was für eine starke Identifizierung mit dem Ort sowie für ein gutes Lebensgefühl in der Dorfgemeinschaft spricht.
- Die **Ortsmitte Welbergens wird als attraktiv empfunden**. Sie punktet mit dem gastronomischen Angebot sowie dem zentral gelegenen Dorfladen. Dennoch gibt es einige Punkte, die die BürgerInnen im Laufe des Prozesses anmerkten (s. Schwächen).
- Das bestehende **Kulturangebot** im Dorf wird u.a. durch den Heimatverein und die Kirchengemeinde dargestellt und als ausreichend empfunden. Zudem wird auch die **Brauchtumspflege** hochgehalten. Die Geschichte des Dorfes soll künftig wieder stärker erlebbar werden (z.B. Lehrpfad).
- Das **Betreuungs- und Freizeitangebot für (Klein-)Kinder** wird als ausreichend empfunden, obwohl es nicht im Ort angesiedelt ist. Kindergarten bzw. KiTa und ein Teil der Grundschule befinden sich im Nachbarort Langenhorst, doch sind diese in zumutbarer Entfernung zu erreichen. Ein KiTa-Standort in Welbergen wird gewünscht. Spielplätze gibt es in Welbergen in ausreichender Anzahl.
- Auch in der **Nahversorgung** kann Welbergen punkten: Seit einigen Jahren wird der **Dorfladen** von den BewohnerInnen Welbergens genossenschaftlich betrieben. Das Angebot ist umfangreich, er bietet für die tägliche Versorgung viele Möglichkeiten und stellt gleichzeitig einen **zentralen Anlaufpunkt im Dorfleben** dar.
- Die **Verkehrsanbindung** Welbergens über die Straße ist gut.



- Die **Verkehrsinfrastruktur** ist teils unzureichend bzw. veraltet. Generell verfügt Welbergen über eine gute Verkehrsanbindung, doch teilweise befinden sich die Straßen in einem schlechten Zustand. Hier wurde v.a. auch der schlechte Zustand vieler Wirtschaftswege betont. Einige Gefahrenstellen (z.B. Dorfstraße) wurden im Laufe des Prozesses offengelegt. Durch die **schlechte ÖPNV-Anbindung** sind die WelbergenerInnen sehr auf den privaten PKW angewiesen. Auch der Schulbusverkehr weist Mängel in der Taktung und bei den Kapazitäten auf.
- Wie in vielen Orten im ländlichen Raum ist das Angebot im Bereich des **Alters-Wohnens /betreuten Wohnens und der Altenpflege/ -betreuung unzureichend**. Stationäre Angebote bestehen nicht, mobile Pflegedienste können zum Teil in Anspruch genommen werden.
- **Ein eigener Kindergarten** befindet sich nicht im Ort. Das bedeutet für viele Eltern einen hohen zeitlichen Aufwand. Um in Zukunft attraktiv für junge Familien zu bleiben, ist ein Kindergarten im Dorf eines der gewünschten Projekte.
- Welbergen kann aufgrund seiner Größe **keine medizinische Versorgung** vorweisen. Die nächsten Allgemein- und Fachärzte sind in zumutbarer Entfernung in Ochtrup zu finden.
- Um den gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit selbstbewusst begegnen zu können, sollte ein Ort über **zielgruppenspezifische Wohnangebote** verfügen. Daran mangelt es in Welbergen derzeit. Gefragt sind heute mehr denn je z.B. Singlewohnungen, Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen oder altersgerechtes Wohnen. Zudem ist ein großer Teil der Bestandswohnungen aus der Zeit vor 1948 und damit älter als 70 Jahre. Für diesen Wohnraum ist mit aufwändiger Sanierung (Energie, Barrierefreiheit etc.) zu rechnen. Für künftige Wohnraumplanung sollten die **Innenentwicklung und die Entwicklung bedarfsgerechten Wohnraums** im Fokus stehen.
- Als aktuell vorhandene Schwäche muss der **Stand im Breitbandausbau** gewertet werden. Die Anschlussqualitäten in Welbergen sind nicht ausreichend. Eine schnelle und leistungsstarke Internetanbindung ist heute nicht nur im privaten Bereich, sondern auch für Unternehmen und Selbständige von hoher Bedeutung. Um hier potenzielle Ansiedler nicht zu verlieren, muss der flächendeckende Ausbau der Breitbandversorgung weiter zügig vorangetrieben werden.
- Die Anzahl der Vereine in Welbergen ist groß, aber was macht man jenseits der Vereinsstrukturen? Nachwuchs ist für Vereine heute wichtiger denn je, dennoch führt eine verstärkte Individualisierung in der Bevölkerung auch zum immer deutlicher werdenden Ruf nach zielgruppenorientierten **Angeboten außerhalb der Vereine**. Vor allem für Jugendliche gibt es nur wenige Freizeitangebote, die nicht an Vereinsmitgliedschaften gebunden sind. Von den Sportlern wird die **bestehende Anzahl an Sportplätzen als zu gering** empfunden, auch die **Sporthalle hat Kapazitätsprobleme**. **Zusätzliche Sportangebote** v.a. in den Abendstunden wären wünschenswert.

- Für auswärtige Besucher bestehen in Welbergen nur **wenige Übernachtungsmöglichkeiten**. So ist es schwierig, den Tourismus weiterzuentwickeln. Zudem seien die bestehenden Angebote sowie Rad- und Wanderwege im Dorf zu wenig beschildert. Insgesamt werden die **touristischen Qualitäten Welbergens zu wenig in Wert gesetzt**.
- Die Dorfgemeinschaft empfindet ihren Dorfmittelpunkt als attraktiv, jedoch **fehlen** hier und da **Sitzmöglichkeiten**, die zur Kommunikation und zum gemeinsamen Verweilen einladen.
- Das **ehrenamtliche Engagement** im Dorf wird als sehr positiv empfunden und dennoch sind **Rückgänge** in diesem Bereich festzustellen, was evtl. auch an einer zu geringen Wertschätzung des Ehrenamts liegen kann. Für den Fortbestand der Vereine stellt dies zukünftig ein Risiko dar.
- Welbergen fehlt eine **Informationsplattform** in Form eines „schwarzen Brettes“, am liebsten natürlich digital in Form einer **Dorf-App**. Bestehende Angebote im Dorf könnten dort zentral zusammengefasst werden.
- Welbergen hält den Einheimischen **nur wenige Arbeitsplätze** vor, sodass ein Großteil der EinwohnerInnen zum Arbeitsplatz pendelt.

3.3 Chancen und Risiken der Ortsentwicklung

Welbergen verfügt über eine gute Ausgangslage, um die Veränderungen und Herausforderungen, die sich aus allgemeinen Entwicklungen oder spezifischen Rahmenbedingungen des Ortes ergeben, zu meistern. Die Dorfgemeinschaft ist geprägt durch einen starken Zusammenhalt, die Vereinslandschaft ist zudem vielfältig und bietet ein breites Freizeitangebot. Trotz der geringen Einwohnerzahl verfügt das Dorf über einen Dorfladen. Des Weiteren ist Welbergen in eine attraktive, historisch geprägte Kulturlandschaft mit umliegenden Naturschutzgebieten eingebettet, was ein starkes Standbein für den Tourismus und die Naherholung darstellt. Gleichsam bestehen aber auch Herausforderungen an den Ort, die, falls sie ungelöst bleiben, Risiken für die weitere Entwicklung Welbergens bergen:

- Der Stadt Ochtrup wird zwar ein leichter Bevölkerungszuwachs bis 2040 prognostiziert, dennoch ist dies nur eine Prognose und man sollte sich auf diesem positiven Wert nicht ausruhen. Zudem darf man bei Bevölkerungsprognosen nicht nur den absoluten Wert betrachten, sondern muss auch die Bevölkerungsstruktur betrachten. Danach wird der Anteil der Bevölkerung im Alter von über 40 Jahren deutlich steigen und diese Überalterung der Bevölkerung fordert Maßnahmen. Neben bestandserhaltenden Maßnahmen sind ständige Anpassungserfordernisse zu berücksichtigen, die sich aus den Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung ergeben.
- Chancen liegen in einem durchdachten Bestandsmonitoring und -management, das Flächen und Bestandsgebäude im Blick hat und entsprechend Nachfrage und Angebot abgleicht. Hier ist die ständige Möglichkeit der digitalen Auswertung von Leerstand und drohendem Leerstand mit Hilfe der Verschneidung von Daten des Katasters und der Einwohnermeldedaten sinnvoll.
- Bestandsentwicklung und der sensible Umgang mit ortsbildprägenden und identitätsstiftenden Gebäuden sollten bei Planungen berücksichtigt werden. Bevor ein Gebäude, das für Welbergen ortsbildprägende oder identitätsstiftende Bedeutung hat, durch einen Neubau ersetzt wird, sollten alle Ansätze durchgespielt werden, die einen Erhalt des Gebäudes möglich machen. Notwendige Er-

satzneubauten sollten sich an regionalen Baustilen orientieren und in den örtlichen Bestand einfügen, um dem Risiko einer baulichen Beliebigkeit im Ortsbild entgegenzuwirken. Nur so kann der dörfliche Charakter, der Welbergen ausmacht, erhalten bleiben.

- Um zukünftig als Wohnstandort attraktiv zu bleiben, ist es besonders wichtig mit der Zeit zu gehen und bedarfsgerechten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Unsere Gesellschaft entwickelt sich zu einer stärker individualisierten Gesellschaft mit einem großen Anteil an „Single“-Haushalten und dem Bedarf nach altengerechtem Wohnraum. Diesem Bedarf ist nachzukommen.
- Im Zeichen des allgemeinen Ärztemangels - in ländlichen Räumen - und der gleichzeitig alternden Bevölkerung sollte künftig stärker an mobilen Konzepten der medizinischen Versorgung gearbeitet werden. Bei einem erhöhten Bedarf könnten sich solche Konzepte künftig wirtschaftlich darstellen lassen.
- Da Welbergen kein starker Wirtschaftsstandort ist und die meisten Einwohner außerhalb des Ortes arbeiten, sollte eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, sowohl im ÖPNV als auch im Straßennetz, gegeben sein: Zum einen, um den Auspendlern das Pendeln zu erleichtern, zum anderen aber auch, um die Mobilität der WelbergenerInnen zu steigern. So bleibt Welbergen als Wohnstandort auch in Zukunft attraktiv. Der ÖPNV mit seinen Taktzeiten ist vor dem Hintergrund immer flexibler werdender Arbeitszeiten weiterhin oft keine Alternative zum Auto. Flexible Mobilitätskonzepte und günstige Fahrpreise sind wichtige Maßnahmen, um in eine gesicherte Zukunft zu investieren.
- Der schlechte Zustand einiger Wirtschaftswege sollte angegangen werden, um der Landwirtschaft eine gute Infrastruktur für ihre Arbeit zu bieten. Auch auf Radfahrer und Radtouristen machen mangelhafte Wirtschaftswege keinen guten Eindruck, da diese das Radwegesystem der Stadt Ochtrup ergänzen.
- Für alle Herausforderungen gilt: Welbergen ist ein Dorf, das durch eine vielfältige Vereinslandschaft sowie starkes bürgerschaftliches Engagement besticht. Der Dorfladen ist nur ein Zeugnis dessen. Dieses Potenzial gilt es in die Lösungskonzepte der angesprochenen Herausforderungen einzubinden und mit der Stadt Ochtrup gemeinsame Wege zu gehen und Strategien zu erarbeiten. So findet Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen zu einem großen Teil in Vereinen und Jugendgruppen, die von ehrenamtlich tätigen BürgerInnen getragen werden, statt. Auch die gesellschaftliche Teilhabe von Senioren läuft ebenso vielfach in ehrenamtlicher Form ab, wie Bemühungen zur Integration.
- Ein Aspekt bei der Ortsentwicklung ist das „Sich Präsentieren“ – für die Bestandsbevölkerung ebenso wie für potenzielle Neubürger. Eine attraktive Ortsmitte ist ein wichtiger sozialer Begegnungsraum und ein Ort des öffentlichen Lebens. Der Ortskern repräsentiert den gesamten Ort und dient als Szene zur Selbstdarstellung, denn dieser bietet Platz für Feste und Märkte, für das Miteinander. Ein attraktiver Ortskern ist demnach ein wichtiger Imagerträger, der Identität und die Verbundenheit der Menschen mit ihm stiften kann.

Aus dieser SWOT-Analyse lassen sich in den Kapiteln 4 und 5 Strategien sowie Projekte für eine weitere Entwicklung ableiten.

4 ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR WELBERGEN 2030

Die Entwicklungsstrategie für Welbergen setzt sich aus zwei Puzzleteilen zusammen: Den Handlungsfeldern und den Leitbildern und Zielvorstellungen für Welbergen 2030.

Basierend auf den v.a. in der Auftaktveranstaltung und der Bestandsanalyse herausgearbeiteten Stärken und Schwächen sowie den daraus abgeleiteten Chancen und Risiken der gegenwärtigen bzw. künftigen Entwicklung Welbergens (s. Kap. 3) lassen sich zunächst drei verschiedene thematische Handlungsschwerpunkte, im Folgenden als Handlungsfelder bezeichnet, ausmachen. Diese wurden im Prozess u.a. der Leitbild- und Projektentwicklung zugrunde gelegt. Die Handlungsfelder bilden die – bewusst allgemeiner formulierten – Bereiche ab, in denen aufgrund der erworbenen Erkenntnisse zum gegenwärtigen Zustand Welbergens und den Perspektiven des Ortes besonderer Handlungsbedarf besteht.

In einem nächsten Schritt können diesen Handlungsfeldern konkretere Zielvorstellungen und Leitbilder zugeordnet werden, die die gewünschte Entwicklung in ihrem künftigen Idealzustand darstellen. Auf beide Bausteine wird im Folgenden eingegangen.



4.1 Handlungsfelder im DIEK Welbergen

Im Verlaufe des DIEK-Prozesses stellten sich folgende Schwerpunktbereiche für die künftige Ortsentwicklung Welbergens heraus. Die vielfältigen Themen wurden in drei übergeordneten Slogans/Leitmotiven gebündelt:

Handlungsfeld 1:

Welbergen 2030 – das Dorf für alle!

umfasst die Bereiche: Wohnen, Versorgung, Kultur, Kinder/Jugendliche/Senioren, Dorfgemeinschaft

Handlungsfeld 2:

Welbergen 2030 – aktiv und beliebt

umfasst die Bereiche: Freizeit, Tourismus, Vereinsleben, Verkehr und Mobilität, Barrierefreiheit

Handlungsfeld 3:

Welbergen 2030 – nachhaltig und fortschrittlich

umfasst die Bereiche: Energie, Umwelt, Klima, Wirtschaft, Landwirtschaft, Digitalisierung

Im ersten Handlungsfeld „*Welbergen 2030 – das Dorf für alle!*“ stehen die Themen Wohnen, Versorgung, Kultur, Kinder/Jugendliche/Senioren sowie die Dorfgemeinschaft im Mittelpunkt. Demnach werden hier v.a. die Aspekte zusammengefasst, die für das soziale dörfliche Leben aller Teile der Bevölkerung von besonderem Belang sind. Neben der altersspezifischen Infrastruktur, wie u.a. Bildungsangebote in Kindergarten und Schule, werden hier auch Aspekte aufgegriffen, welche sich mit Planungen zur Aufwertung der Siedlungsbereiche Welbergens beschäftigen und so Einfluss auf die innerörtlichen Strukturen nehmen. Mit Blick auf den voranschreitenden Demographischen Wandel und die Integration mobilitätseingeschränkter Personen in die Dorfgemeinschaft ist diesem Handlungsfeld besondere Bedeutung zuzumessen. Auch die Nahversorgung und die medizinische Versorgung spielen im dörflichen Leben eine entscheidende Rolle, hierbei v.a. die Frage wie jene trotz geringer Einwohnerzahlen gesichert werden können. Besonders für mobilitätseingeschränkte Personen ist „Erreichbarkeit“ ein ausschlaggebendes Kriterium.

Das Handlungsfeld 2 mit dem Titel „*Welbergen 2030 – aktiv und beliebt*“ greift die Themen der Freizeitgestaltung und des Vereinslebens sowie der Brauchtumpflege und des bürgerschaftlichen Engagements, des Verkehrs und der Mobilität und der Barrierefreiheit auf. Besonders für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche sowie Senioren, aber auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen spielen die Bereiche der Versorgung und der Mobilität eine besonders wichtige Rolle. Auch im eigenen Ort lange selbstbestimmt leben und alt werden zu können, stellt für viele Menschen im ländlichen Raum eine große Herausforderung dar, da die dafür notwendigen Strukturen im Ort nicht vorhanden oder nicht ausreichend sind. Besonders mit Blick auf die älter werdende Gesellschaft und die steigende Aufmerksamkeit in der Gesellschaft für das Thema „Teilhabe“ begründet sich die zunehmende Bedeutung der Barrierefreiheit. Die Bereiche Freizeit und Kultur sowie bürgerschaftliches Engagement bringen Leben in jedes Dorf und sind auch entscheidend für den Charakter und die Attraktivität eines Ortes und damit Themen von zentraler Bedeutung für das Dorfleben. Den BürgerInnen, aber auch den Besuchern Welbergens gilt es, die vielfältig nutzbaren Freizeitangebote, den Naturraum, aber auch Bewegungsangebote näher zu bringen und die damit verbundene Infrastruktur zu erhalten und bedarfsgerecht auszubauen. Bei einer immer höheren Lebenserwartung und sich ändernden Ansprüchen an die Gestaltung der Freizeit gilt es, dies zu berücksichtigen und die oft ehrenamtlichen Anbieter in Vereinen zu unterstützen.

Im dritten Feld „*Welbergen 2030 – nachhaltig und fortschrittlich*“, werden die Aspekte Wirtschaft und Digitalisierung sowie die Themen Klima, Umwelt und Energie vereinigt. Eine starke Wirtschaft und eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur sind nicht nur für das private Leben in Welbergen von Bedeutung, sondern auch für die wirtschaftliche Entwicklung des Ortes. Eine gut ausgebaute, schnelle Internetverbindung wird in der Wirtschaft immer wichtiger. Zur wirtschaftlichen Entwicklung eines Ortes kann aber auch der Tourismussektor einiges beitragen. Zudem sollte im Zuge der allgemeinen Entwicklungen und Betrachtung des Klimawandels jede Kommune eine klima- und umweltfreundliche Entwicklung anstreben.

Die Themenbereiche der Handlungsfelder greifen vielfach ineinander bzw. ergänzen sich und sollten daher nicht isoliert betrachtet werden. Die Grenzen sind fließend. Zudem lassen sich verschiedene Querschnittsthemen ausmachen, die mehrere der Handlungsfelder betreffen: Zu ihnen gehören u.a. der Demographische Wandel, die Ausweitung der digitalen Vernetzung sowie der Umwelt- und Klimaschutz.

4.2 Leitbilder und Ziele der künftigen Ortsentwicklung

Leitbilder in der Ortsentwicklung sind **übergeordnete Vorstellungen**, die die **Zukunftsvorstellungen** eines Ortes ausdrücken. Sie sind **themenübergreifende Motive** und dienen damit der Orientierung. Sie haben **visionären Charakter** und stellen einen künftigen Idealzustand der Gemeinde dar. Sie sollten idealerweise bildlich fassbar sein und bei der Bevölkerung eines Ortes hinreichend konkrete Vorstellungen hervorrufen. In ihrer Entstehung werden sie nicht von einem Einzelnen, sondern von einer ganzen Gruppe von BewohnerInnen angestrebt: Sie dienen der Verabredung einer gemeinsamen Linie, auf die die DIEK-Mitstreiter sich mehrheitlich einigen (Konsensverabredung).

Folgende **Eigenschaften von Leitbildern** lassen sich zusammenfassend festhalten:

- Ein Leitbild ist **zielorientiert**, es strebt einen Wunschzustand an.
- Ein Leitbild verfolgt somit eine Entwicklung.
- Es beinhaltet in der Regel **unausgesprochene Zielvorstellungen**, die es durch die Benennung von Zielen zu untermauern gilt.
- Ein Leitbild liefert einen **Orientierungsrahmen** für die künftige Entwicklung.

Leitbilder sind demnach ein **strukturierendes Element**. Sie dienen als Hilfe zur Findung von Entwicklungszielen der Ortsgemeinschaft, beschreiben vage die zum Ziel führenden Wege und liefern so einen organisatorischen Rahmen, der die – oftmals langfristig angelegte – Ortsentwicklung begleitet und mit einer gewissen Verbindlichkeit versieht.

Ziele in der Ortsentwicklung versuchen, die durch die Leitvorstellungen angepeilten **Wunschzustände in der Zukunft zu konkretisieren**. Dies tun sie, indem sie Teilaspekte eines Leitbildes definieren und versuchen, hierfür eine nachvollziehbare und später überprüfbare Absicht zu formulieren. In einigen Fällen lassen sich Ziele konkret messbar formulieren, wodurch auch die rückwirkende Zielerreichung schärfer nachgewiesen werden kann. In der informellen und bürgerschaftlich getragenen Ortsentwicklung ist dies allerdings meist kaum möglich, da klassische Indikatorensets hier erfahrungsgemäß nicht oder nur schlecht greifen und die Zielerreichung von zahlreichen anderen, häufig auch nicht immer vorhersehbaren Faktoren abhängt. Für das vorliegende Konzept wurde daher auf Zielindikatoren verzichtet, stattdessen durchlaufen die zur Zielerreichung vorgesehenen Projekte (vgl. Kap. 5) eine entsprechende Prüfung auf Zielkonformität und Zielerreichungsbeitrag.

Die nachfolgenden Leitbilder und Ziele sind Resultat der Ergebnisse aus Bestandsanalyse, Datenrecherche, Auftaktveranstaltung und Workshops und wurden mit den BürgerInnen in Welbergen gemeinsam formuliert und als Leitmotive für die künftige Ortsentwicklung verabschiedet. Sie formulieren den **fiktiven und idealisierten Ist-Zustand** des Ortes, so wie er sich aus heutiger Sicht in Zukunft darstellen sollte.

Jedem der drei Handlungsfelder im DIEK Welbergen wurde ein spezifisches Leitbild zugeordnet, welches sich im Titel des Handlungsfeldes wiederfindet. Diesen Leitbildern wurden in der Konkretisierung mehrere Teilziele untergeordnet. Dabei ist es ganz natürlich, dass die Grenzen zwischen den Handlungsfeldern fließend sind und sich einige Leitbilder und Teilziele – insbesondere Querschnittsthemen wie z.B. der Tourismus – auch anderen Handlungsschwerpunkten zuordnen ließen. Hier wird der integrierte Ansatz der Entwicklungsstrategie besonders deutlich. Anschließend wurden diese Leitbilder aus den Handlungsfeldern in einem übergeordneten Leitbild bzw. Motto zusammengefasst.

Aufgrund der **langfristigen Perspektive** sind die genannten Leitbilder und Ziele in der Regel **nicht statisch**, sondern im Laufe der Zeit veränderbar. Eine entsprechende Überprüfung der strategischen Ausrichtung des DIEK sollte daher regelmäßig stattfinden, um möglicherweise sich verändernde Rahmenbedingungen aufzudecken und die Zielvorstellungen ggf. entsprechend anpassen zu können (vgl. auch Kap. 6 zur Verfestigung des DIEK-Prozesses).

4.2.1 Das Motto für Welbergen 2030

Welbergen 2030 – gemeinsam Zukunft gestalten!

... stellt das Motto für die künftige Ortsentwicklung Welbergens bis etwa 2030 dar. Auf dieses Motto einigte man sich im ersten gemeinsamen Arbeitskreis mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern. Dieses Motto steht schlagwortartig und zusammenfassend für die verabredeten Handlungsfelder und den Dreiklang der darin entwickelten Leitbilder:

Welbergen 2030 – Das Dorf für Alle!

Welbergen 2030 – aktiv und beliebt

Welbergen 2030 – nachhaltig und fortschrittlich

Konkretisiert wird dieses Leitbild durch die im nachfolgenden Abschnitt aufgeführten Teilaspekte.

4.2.2 Leitbilder und Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern

Leitbild: Welbergen 2030 – Das Dorf für alle!

Wohnen

Welbergen 2030...

...ist ein **attraktiver und lebendiger Wohnstandort** für Jung und Alt, umgeben von einer schönen Naturlandschaft. Das **vielseitige Wohnraumangebot** ist den unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenssituationen der Menschen vor Ort angepasst und bietet in naher Zukunft die Möglichkeit für **barrierefreies und kleinteiliges Wohnen**.

...hat sich im Zuge des voranschreitenden demographischen Wandels und der Alterung der dörflichen Gemeinschaft zeitnah mit der **Herausforderung drohenden Leerstands** im Ort befasst. Hierzu wird ein an den Ort **angepasstes Nutzungskonzept für Wohngebäude** entwickelt.

Versorgung

Welbergen 2030...

...verfügt über eine **ausreichende Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs**. Der **Dorfladen** kann erhalten und das **Angebot erweitert** werden. **Weitere Dienstleistungsangebote** wie z.B. eine Poststelle sowie eine Bank konnten sich weiter im Ort halten.

...verfügt zumindest über ein **Grundangebot der medizinischen Versorgung**.

Kinder, Jugendliche und Senioren

Welbergen 2030...

...verfügt auch außerhalb der Vereinsarbeit über **vielseitige Freizeitangebote für alle Generationen** und punktet v.a. bei der jungen Generation mit der **Angebotsvielfalt**. **Bestehende Angebote** wie z.B. das Pfarrfest bleiben ein fester Bestandteil des Dorflebens.

Dorfgemeinschaft und Kultur

Welbergen 2030...

...kann eine **aktive Dorfgemeinschaft** vorweisen, die allen Neubürgern offen gegenübersteht. Das **soziale Engagement ist hoch**, man setzt sich gerne für seine Mitbürger ein!

...blickt auf eine **lange Tradition** zurück und hat es geschafft, diese über eine lange Zeit zu **pflegen**. Das kulturelle Gut wurde über Generationen weitergegeben.

...hat im Ort und auch den Außenbereichen weitere **Sitzmöglichkeiten** geschaffen, die zur Erholung und zum Verweilen einladen.

Leitbild: Welbergen 2030 – aktiv und beliebt

Freizeit

Welbergen 2030...

...hat sein Freizeitangebot erweitert und die bestehenden Angebote im Ort besser bekannt gemacht.

...kann ein **breites Angebot** an Freizeitmöglichkeiten für **alle Generationen** präsentieren, das zu einem Großteil durch die zahlreichen **örtlichen Vereine** gesichert wird.

...nutzt seinen bürgerschaftlich getragenen **Dorfladen** als zentralen **Treffpunkt und Kommunikationsort** für Bewohner sowie Besucher.

Tourismus

Welbergen 2030...

...bietet ein breites Spektrum an **touristischen Attraktionen** und schafft es diese **regional zu vernetzen** und **überregional bekannt** zu machen.

...schafft es dabei seine **vorhandenen touristischen Stärken** zu **vermarkten** und durch **neue Angebote weitere Zielgruppen** für den Tourismus im Dorf zu erschließen.

...schafft es die vorhandenen **touristischen Qualitäten** von **Haus Welbergen** zu bündeln und für die Bevölkerung sowie Touristen stärker in den Fokus zu rücken.

Vereinsleben

Welbergen 2030...

...schafft es durch **gezielte Nachwuchsakquise** die **Zukunft der Vereine** zu sichern und den Einwohnern von Welbergen dauerhaft ein **vielseitiges, vereinsgetragenes Freizeitangebot** zu bieten.

...verfügt über ein **aktives, ehrenamtlich getragenes und im Bestand gesichertes Vereinsleben**, das die Dorfgemeinschaft nachhaltig trägt.

...bietet in den Vereinen und der Kirche **moderne, barrierefreie Infrastrukturen**, die die **Zukunft der Vereine und der Kirche** nachhaltig sichern.

Verkehr und Mobilität

Welbergen 2030...

...ist durch eine **regelmäßige Taktung des ÖPNV bedarfsgerecht** an die Stadt Ochtrup (und die umliegenden Oberzentren) angebunden.

...hat im gesamten Siedlungsbereich die **Gefahrenstellen**, die sich durch das steigende **Verkehrsaufkommen** ergeben, durch **geeignete Maßnahmen**, wie z.B. Geschwindigkeitsbegrenzungen und Querungshilfen, beseitigt.

...verfügt über **nachhaltige und individuelle Mobilitätsangebote** (z.B. Car-Sharing, Mitfahrerplattform), die **flexibel** auf sich ändernde **Mobilitätsanforderungen** angepasst werden können.

...hält Nutzern von **E-Mobilität** die notwendige Infrastruktur vor.

...ist im öffentlichen Raum **barrierefrei** und erlaubt es so auch **mobilitätseingeschränkten Personen** alle Angebote im Dorf zu nutzen.

Leitbild: Welbergen 2030 – nachhaltig und fortschrittlich

Energie, Klima und Umwelt

Welbergen 2030...

...stellt sich als **klimafreundlicher Ort** dar und ist bestrebt **neue und nachhaltige Formen der Energiegewinnung** weiter voranzutreiben. Darüber hinaus wird auf die **effiziente Energienutzung** und eine mögliche **Energieeinsparung** geachtet.

Wirtschaft und Landwirtschaft

Welbergen 2030...

...hat sich den Herausforderungen des in der **Landwirtschaft** voranschreitenden **Strukturwandels** gestellt und ein an den Ort und die ihn umgebende Landschaft **angepasstes Konzept** entwickelt. **Alte und „verlassene“ Hofstellen** können in eine **Nachnutzung** z.B. als **Ferienwohnungen für den örtlichen Tourismus**, überführt werden und bleiben als prägende Elemente der Kulturlandschaft erhalten.

...ist die Weiterentwicklung der örtlichen **Wirtschaft im Einklang mit der Umwelt** geglückt.

Digitalisierung

Welbergen 2030...

...ist dem allgemeinen Trend der Digitalisierung gefolgt und bietet seinen Einwohnern sowie ansässigen Unternehmen eine **leistungsstarke und zeitgemäße technische Infrastruktur**. Die **bestehenden Lücken im Mobilfunknetz** konnten **geschlossen**, insgesamt konnte das **Mobilfunknetz ausgebaut** werden. In der Ortsmitte steht den Bürgern ein **freies Wlan-Netz** zur Verfügung.

5 PROJEKTE IM DIEK WELBERGEN 2030

Innerhalb der drei Handlungsfelder für das DIEK in Welbergen wurden im Rahmen von Auftaktveranstaltung, Arbeitskreissitzungen und auf Initiative interessierter Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Gruppen und Institutionen aus dem Ort sowie der Ortslage zahlreiche Projektansätze entwickelt, mit denen Welbergen die benannten Ziele der künftigen Entwicklung erreichen möchte. Nachfolgend werden die erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Maßnahmen dargestellt, nachdem zuvor der strategische Unterbau der Projekte aufgezeigt wird.

5.1 Projektkriterien

Bei der Ausarbeitung von Projektideen und Maßnahmenansätzen sollten generell gewisse Aspekte berücksichtigt werden, die eine nachhaltige Ortsentwicklung in der Zukunft gewährleisten. In Welbergen wurde daher von Beginn an darauf geachtet, dass die für das DIEK in Frage kommenden Projekte Kriterien entsprechen, die für eine mittel- bis langfristige Perspektive der Ortsentwicklung bedeutsam sind. Dabei gab es eher allgemein gehaltene Vorgaben und eigens formulierte Projektkriterien für den DIEK-Bezug. Alle Projektansätze sollten thematisch für Welbergen relevant sein, umsetzungsorientiert, im Sinne der allgemein verabredeten Strategien der Ortsentwicklung sein und mit rahmenrechtlichen Festsetzungen, wie z.B. denen des FNP, vereinbar sein. Dabei musste nicht jedes Projekt alle Kriterien erfüllen, die Ausprägung der Kriterien fällt von Projekt zu Projekt unterschiedlich stark aus. Die DIEK-Projektkriterien lauten:

	Dörfliche Bedeutung Das Projekt betrifft möglichst breite Teile der Dorfgemeinschaft		Ausstrahlung Neben dem Dorf betrifft das Projekt auch die umliegenden Orte
	Querschnittsorientierung Mit dem Projekt werden möglichst viele Themenbereiche abgedeckt		Finanzierung Das Projekt verfügt über eine möglichst gesicherte Finanzierung
	Impulsfunktion Das Projekt regt zu weiteren Ideen an und stößt neue Aktivitäten an		Umsetzungshorizont Die Umsetzung des Projekts erfolgt in angemessenem Zeitraum
	Wirkungshorizont Das Projekt erzielt in einem angemessenen Zeitraum Wirkung(en)		Flexibilität Das Projekt kann sich an ändernde Rahmenbedingungen anpassen
	Zielgruppenbreite Das Projekt spricht möglichst viele verschiedene Menschen an		Trägerschaft Es gibt Verantwortliche, die sich um die Projektumsetzung kümmern

Alle im Laufe des Erstellungsprozesses diskutierten Ideen wurden auf diese Kriterien hin geprüft und erst danach aufgrund ihrer Eignung in das vorliegende Konzept aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass alle nachfolgend aufgeführten Projekte die Leitmotive und die strategische Ausrichtung dieses DIEK mittragen.

5.2 Projektprofile

Für die Beschreibung der einzelnen Maßnahmen wurde ein Profilbogen entwickelt, in dem die Angaben zu den wichtigsten Faktoren zu jedem Projekt zusammengetragen werden konnten. Ein solch einheitliches Projektprofil für alle im DIEK entwickelten Ideen ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Inhalte, sondern beschleunigt auch die Umsetzung der Maßnahmen (s. Projektprofil im Anhang). Die Profile sind dabei nicht statisch, sondern können sich im Laufe der Ideenkonkretisierung verändern und an neue Sachverhalte bzw. einen neuen Kenntnisstand angepasst werden.

Folgende Eigenschaften werden in den **Projektprofilen** dargestellt:

	<p>Kurzbeschreibung Worum geht's bei dem Projekt?</p>		<p>Projektanlass Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema für Welbergen?</p>
	<p>Ziel des Projekts Was soll mit dem Projekt erreicht werden?</p>		<p>Nutzen für Welbergen Was bringt das Projekt für die Zukunft von Welbergen?</p>
	<p>Zielgruppen Wer ist – im positiven Sinne – von dem Projekt betroffen?</p>		<p>Arbeitsschritte Was muss getan werden, um das Projekt umzusetzen?</p>
	<p>Zeitplan Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?</p>		<p>Partner & Mitmacher Wer sollte in die Projektumsetzung eingebunden werden?</p>
	<p>Kostenschätzung Welche Kosten verursacht das Projekt und woher kommt das Geld?</p>		<p>Nachhaltigkeit Wie ist sicherzustellen, dass das Projekt dauerhaft Bestand hat?</p>
	<p>Synergien Welche Verknüpfungen gibt es zu anderen Themen oder Projekten?</p>		<p>Ansprechpartner Wer ist vorläufig für das Projekt zuständig?</p>

Nicht für jedes Projekt werden in den nachfolgenden Beschreibungen alle Projekteigenschaften beschrieben. Zum Teil gibt es Eigenschaften, zu denen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes keine Angaben möglich waren oder deren inhaltliche Ausarbeitung Bestandteil der späteren Projektrealisierung ist. In solchen Fällen werden in den Profilen entsprechende Hinweise gemacht oder es wird auf eine Darstellung dieser Eigenschaften im Profil verzichtet.

5.3 Projekt-Priorisierung

Die Priorisierung von Projekten ist ein Pflichtbestandteil im DIEK. Sie legt keine Umsetzungsreihenfolge fest und versteht sich als Möglichkeit, dass Projekte im Nachgang der Erarbeitung des DIEK bis zur Antragstellung weiter qualifiziert werden können. Die im nachfolgenden Abschnitt aufgeführten Projekte wurden im Rahmen des finalen Arbeitskreises in Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Welbergen nach dem folgenden Schema priorisiert:



Abb. 45: Priorisierungsschema für DIEK-Projekte in Welbergen (planinvent 2018)

Zunächst wurde unterschieden zwischen Projektansätzen, die einen Paten haben und für die es ein weitgehend ausgefülltes Projektprofil gibt und den übrigen Projektideen ohne Paten. Die Vorbedingungen in dieser ersten Stufe waren also Verantwortlichkeit und Konkretisierungsgrad. Als Projektpate gilt eine Person oder eine Personengruppe, die im Rahmen des DIEK-Prozesses als Koordinator, Formulierer und Ansprechpartner für eine bestimmte Maßnahmenidee eingetreten ist. In Bezug auf die Konkretisierung wurde eruiert, ob für die jeweilige Projektidee die wichtigsten Angaben im Projektprofil ausgefüllt wurden und somit die Idee bereits zu einem gewissen Grad ausgearbeitet wurde. Ideen, die diese Bedingungen nicht zufriedenstellend erfüllten, wurden der **Kategorie „Sonstige Projekte“** zugeordnet und in der sog. „Ideen-Box“ geführt.

Alle anderen wurden im nächsten Schritt sieben Priorisierungskriterien unterzogen:

► Querschnittsorientierung

Bewertet die multithematische Ausrichtung eines Projektes: Bedient das Projekt mehrere relevante Themenbereiche der Entwicklungsstrategie oder lediglich eines?

► Kostenplan und Finanzierung

Hier wird untersucht, wie konkret die Finanzplanung für das Projekt bereits ist: Konnten die Projektgesamtkosten bereits detailliert beziffert werden? Basieren Sie auf Schätzungen oder konkreten Angebotsabfragen? Gibt es möglicherweise bereits konkrete Planungen zur Finanzierung des Projektes, also potenzielle Geldgeber jenseits von möglicher Förderung?

► **Umsetzungshorizont**

Bewertet den Umsetzungsfahrplan des Projektes: Kann das Projekt zeitnah in die Umsetzung gehen und damit in der Öffentlichkeit schnell sichtbar werden oder sind noch zeitintensive Vorarbeiten nötig?

► **Nachhaltigkeit**

Hierbei wird das Projekt dahingehend eingeordnet, wie nachhaltig es ist: Sind die Wirkungen, die vom umgesetzten Projekt ausgehen, eher kurz- oder langfristig? Handelt es sich um eine Maßnahme von Dauer oder möglicherweise um eine einmalige Sache mit geringem Wirkungshorizont? Sind für die Zukunft die Zuständigkeiten bezüglich der weiteren Projektbetreuung geklärt?

► **Zielgruppenbreite**

Zielt auf die möglichen Nutznießer des Projektes ab: Wie viele Menschen oder Personengruppen profitieren von dem Projekt bzw. werden davon angesprochen? Handelt es sich um eine breite Zielgruppe oder richtet sich das Projekt nur an bestimmte Leute?

► **Impulsfunktion**

Bei diesem Kriterium wird bewertet, welche weiteren Entwicklungen durch das Projekt möglicherweise angestoßen werden. Ein Projekt wird dann höher bewertet, wenn weitere Impulse erwartet werden, die über die reine Umsetzung des Projektes hinausgehen.

► **Bürger-Priorisierung**

Da die Bewertung der vorangehenden Kriterien eine gewisse Expertise und inhaltliche Einsicht in alle Projekte erfordert, die von den Teilnehmern der DIEK-Arbeitskreise nicht gefordert werden konnte, dient dieses abschließende Kriterium dazu, die Meinung der Bürgerinnen und Bürger frei von strategiebezogenen Strukturen einzubeziehen. Den Teilnehmern des finalen Arbeitskreises wurde zur Entscheidungsfindung der restliche Kriterienkatalog vorgestellt und an sie die Bitte geäußert, diesen sofern möglich bei der Bewertung zu berücksichtigen und nicht nur auf persönliche Prioritäten zu setzen. In die Bewertung fließt diese Bürger-Priorisierung anteilig als ein gleichwertiges von insgesamt sieben Kriterien ein.

Für jedes der genannten Kriterien wurde eine Einordnung nach einem **dreiteiligen Bewertungsschema** vorgenommen: Wurde das Kriterium nicht oder nur in geringem Maße erfüllt, bekam das Projekt einen Punkt in dieser Kategorie, bei mittlerer Kriteriendeckung zwei Punkte, bei ausgeprägter Erfüllung drei Punkte. Die Punkte entsprechen also in etwa den Begrifflichkeiten „niedrig“, „mittel“ und „hoch“.

Kriterium	Wert		
	1	2	3
Querschnittsorientierung	1 Handlungsfeld	2 Handlungsfelder	alle Handlungsfelder
Kostenplan & Finanzierung	nicht konkretisiert	Konzept liegt vor	gesichert
Umsetzungshorizont	nicht konkretisiert	ist berücksichtigt	festgelegt
Nachhaltigkeit	nicht konkretisiert	Konzept liegt vor	gesichert
Zielgruppenbreite	eine Zielgruppe	2-3 Zielgruppen	mehr als 3 Zielgruppen
Impulsfunktion	keine	kann Folgeprojekte auslösen	löst Folgeprojekte aus
Bürger-Priorisierung	gering	mittel	hoch

Je nach erreichter Punktzahl wurden die Projekte dann weiter klassifiziert: Projekte, die den Mittelwert von 14 Punkten erreicht oder überschritten haben (Mindestwertigkeit aller Projekte: acht Punkte, maximal erreichbare Punktzahl: 21 Punkte), wurden als **„Projekte der Priorität I“** kategorisiert, diejenigen mit bis zu 13 Punkten als **„Projekte der Priorität II“**.

Zudem wurden mögliche Leit- und Startprojekte anhand der nachfolgenden Kriterien ermittelt:

<p>Leitprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektprofil und Pate vorhanden - haben eine hohe bzw. herausragende Bedeutung für das gesamte Dorf - bilden evtl. die Grundlage für die Planung/Umsetzung weiterer Einzelprojekte 	<p>Startprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektprofil und Pate vorhanden - hohe lokale Bedeutung (ggf. kommunale) - zeitnahe Realisierung möglich (aufgrund günstiger Rahmenbedingungen und zu erwartender Kofinanzierung)
---	---

Die Ermittlung von Start- und Leitprojekten richtet sich nicht ausschließlich nach der erreichten Gesamtpunktzahl eines Projektes, sondern nach z.B. besonders günstigen Rahmenbedingungen zur baldigen Umsetzung bei den Startprojekten bzw. einer hohen Bedeutung des Projektes für das gesamte Dorf bei den Leitprojekten. So kann beispielsweise ein Leitprojekt bei der im Vorhinein dargestellten Priorisierung in einigen Kriterien wie dem Kostenplan oder dem Umsetzungshorizont wenige oder gar keine Punkte bekommen haben, da es ein sehr umfangreiches Projekt ist und hierzu noch weitergehende Planung benötigt, dennoch kann es von hoher Bedeutung für die Dorfgemeinschaft sein. Die Kategorien „Start- und Leitprojekt“ sind daher eher symbolhaft zu sehen und sollen einen Richtungsweiser für mögliche zeitnahe bzw. langfristige Veränderungen darstellen.



Auf eine weitergehende, die Inhalte betreffende Priorisierung oder gar ein „Ranking“ der Projekte wurde bewusst verzichtet, da verhindert werden sollte, die Motivation der ehrenamtlich als Projektpaten eingebundenen Bürgerinnen und Bürger unnötig zu dämpfen, indem man ihre Projekte im Verhältnis als „besser“ oder „schlechter“ bewertet. Außerdem erfordert die DIEK-Umsetzung eine gewisse Flexibilität und Spontanität, um Projekte auch unabhängig von einer womöglich starren Reihenfolge zur „Abarbeitung“ bei sich ergebenden guten Gelegenheiten zur Umsetzung anzugehen: Kurzfristig entwickelte Projektansätze, unerwartete Konkretisierung bislang wenig detaillierter Ansätze, unerwartete Optionen im Hinblick auf Förder- und/oder Finanzierungsmöglichkeiten etc. sind Beispiele, die ein mitunter kurzfristiges Handeln erforderlich machen und die durch eine zu strenge Priorisierung behindert würden.

Zur Sicherung der Qualität der einzelnen Maßnahmen durchliefen ohnehin alle Projekte vorab die Prüfung auf Eignung in Form der Projektkriterien (s.o.), so dass die grundsätzliche Wertigkeit aller aufgeführten Projekte gewährleistet ist.

5.4 Start- und Leitprojekte für Welbergen

Projekttitel / Beschreibung	HF1 das Dorf für alle!	HF2 aktiv und beliebt	HF3 nachhaltig und fortschrittlich	Kategorie Leitprojekt oder Startprojekt
Generationenübergreifendes gemeinsames Leben in Welbergen				Leitprojekt
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Dorfkern				Leitprojekt
„Bertha-Jordan-van-Heek“-Wanderweg				Startprojekt
Boule-Platz				Startprojekt
Ferien-Erlebnis-Camp Welbergen				Startprojekt
Kunstrasenplatz				Startprojekt
Sitzgruppe an der Dorfstraße				Startprojekt
Geländer für die Sonnenuntergangsbänke				Startprojekt

5.5 Die Projekte im DIEK Welbergen

Im nachfolgenden Kapitel werden die bisher für die künftige Dorfentwicklung erarbeiteten Projektansätze dargestellt, deren Detailgrad eine gewisse Schärfe erreicht hat und für die es bereits einen Paten gibt. Sie wurden je nach erreichter Punktzahl den Projekten erster bzw. zweiter Priorität zugeordnet. Darüber hinaus gibt es weitere Projektideen, die sich in der „Ideen-Box“ finden. Außerdem wird es auch in Zukunft neue, zusätzliche Projekte geben, die der Zielsetzung für die Dorfentwicklung Welbergens bis 2030 von Bedeutung sind. Mehr dazu findet sich im Kapitel „Verstetigung“. Folgende Projekte werden auf den nächsten Seiten dargestellt:

Projekt		Zielbeitrag HF	Seite
Priorität I	Generationenübergreifendes gemeinsames Leben in Welbergen	1, 2, 3	65
	Geländer für die Sonnenuntergangsbänke	1, 2	67
	Ferien-Erlebnis-Camp Welbergen	1, 2	68
	Boule-Platz in Welbergen	1, 2	69
	Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Dorfkern a. Dorfstraße wird zur 30er-Zone b. Fußgängerüberweg/Querungshilfe im Bereich der Dorfstraße	1, 2	71
			72
	Dorferlebnis- bzw. Dorflehrpfad an der Vechte	1, 2, 3	73
	Erhalt und Vermarktung von Streuobst	1, 2, 3	74
„Blühendes Welbergen“	1, 2, 3	75	

Projekt		Zielbeitrag HF	Seite
Priorität II	Sicherung der Lebensqualität durch Vernetzung	1	76
	Sitzgruppe an der Dorfstraße	1, 2	77
	„Bertha-Jordaan-van-Heek“-Wanderweg	1, 2	78
	Aufwertung des Naherholungsgebietes „Haus Welbergen“	1, 2	79
	„Unterwegs auf der Heideroute“	1, 2	81
	Attraktive Freizeit- und Tourismusgestaltung in Welbergen	1, 2	82
	Kunstrasenplatz	1, 2	83

5.5.1 Fortgeschrittene Projektansätze – Priorität I



Generationenübergreifendes gemeinsames Leben in Welbergen

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich

In Welbergen soll ein Miteinander von Jung und Alt entstehen. Dazu soll eine „Brücke des Lebens“ entwickelt werden. In einem Bereich, beginnend mit der von-Galen-Grundschule bis zum Pfarrheim „Die Brücke“, sollen aktive Lebensräume entstehen. Es entsteht quasi „eine Brücke des Lebens“. Dazu zählen altersgerechtes Wohnen, dass WelbergenerInnen die Möglichkeit gibt, ihren Lebensmittelpunkt auch im Alter in Welbergen zu verbringen.



Gleichzeitig sollen aktive Lebenshilfen für den Alltag vorwiegend für ältere Menschen organisiert werden, damit ältere Menschen auch im Alter länger in ihrem bisherigen Wohnumfeld verbleiben können. Das Ortsbild von Welbergen wird entscheidend durch das Pastoratsgebäude und den umgebenden Grüngürtel geprägt. Auch im Hinblick auf die Lebensqualität gilt es, diesen Bereich dauerhaft zu erhalten und in dieses Konzept einzubinden.

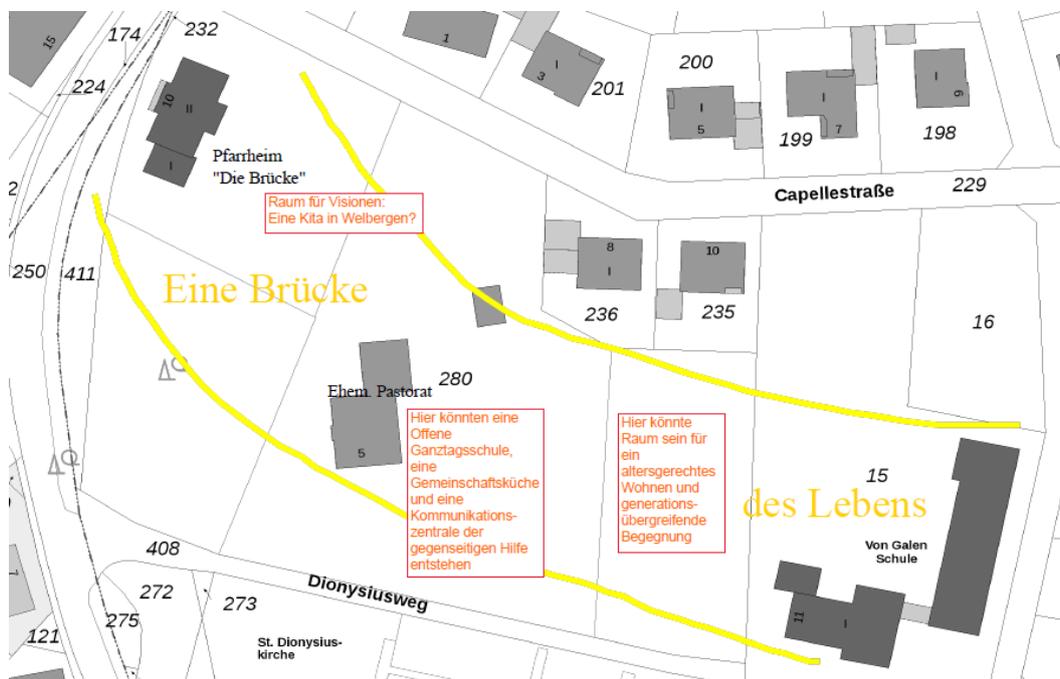
Damit auch Familien Welbergen als zukunftssicher empfinden, bietet sich eine verbesserte OGS-Gestaltung an. Durch eine deutliche Qualitätsverbesserung der OGS und der Schaffung einer ortseigenen Kita soll der Standort der von-Galen-Grundschule gestärkt werden.

In Welbergen wohnen 80 - 90% der Menschen im Eigentum. Wenn die Menschen altern, bleiben sie meist in den zu großen Häusern wohnen und wissen nicht, wie sie alle anfallenden Arbeiten erledigen sollen.



Das Dorfbild wird mitentscheidend durch das alte Pastoratsgebäude und den umgebenden Grüngürtel geprägt. Die Erhaltung dieses Dorfbildes ist unsicher, die jetzige Nutzung lässt eine langfristige Erhaltung eher unwahrscheinlich erscheinen.

Die Offene Ganztagschule ist mit den Standorten „Die Brücke“ und dem Pastorat an zwei Standorten untergebracht und gilt als Provisorium. Gleiches gilt für die zur Verfügung stehende, ca. 11 m² große Küche.



Darstellung im Profil: Projektgruppe, Grundkarte: Geportal.NRW

Ziel ist es, die Wohn- und Lebensqualität für alle Lebensbereiche in Welbergen zu erhalten und zu verbessern. Dabei lautete das Motto: „In Welbergen kann man in allen Wechselfällen des Lebens sicher und betreut wohnen bleiben!“ Einerseits soll einem Großteil an älteren Menschen, der im Alter im Eigentum wohnen bleibt, die Möglichkeiten gegeben werden Unterstützung wahrnehmen zu können.



Andererseits soll der Standort Welbergen auch für Familien interessanter gestaltet werden. Insbesondere die Dorfgemeinschaft soll durch ein Mit- und Füreinander von Jung und Alt gestärkt werden.

Folgende konkrete Ziele sollen umgesetzt werden:

- Damit Menschen auch im Alter ihren Lebensmittelpunkt in Welbergen beibehalten können, soll ein altersgerechtes Wohnquartier mit Altenpflegestelle und einem Treffpunkt für Jung und Alt entstehen. Die Nutzung eines solchen Gebäudes soll so gestaltet werden, dass vorrangig Welbergener Bürgerinnen und Bürger hier ihren Lebensabend verbringen können.
- Es soll ein ehrenamtlich organisierter Gemeindekommunikationstreff entstehen. Hier soll es älteren Menschen, denen ihr Eigentum eine Last geworden ist, ermöglicht werden auf einen Handwerkerpool und/oder hilfsbereite Jugendliche zurückzugreifen, um Hilfe im Haushalt und Garten zu erhalten. Darüber hinaus können sich weitere Dienstleistungen, wie z.B. Fahrtenorganisation u.ä. ergeben.
- Die OGS soll unter Einbindung des alten Pastoratsgebäudes zentral untergebracht werden. Dadurch wird der Standort der von-Galen-Grundschule gestärkt und gleichzeitig soll damit auch das Ortsbild prägende Pastoratsgebäude mit seinem imposanten Grüngürtel einer dauerhaften Nutzung und Erhaltung zugeführt werden.
- Im Bereich des Pfarrheims ist die Schaffung einer Kita anzustreben. Eine solche Kita kann durch eine naturnahe und ökologische Gestaltung z.B. mit eigenem Garten und einer Haus-tierhaltung ein Alleinstellungsmerkmal haben, dass eine dauerhafte Erhaltung möglich machen soll



Im Zuge des demografischen Wandels wird es für alle Gemeinden immer wichtiger ein attraktiver Wohnort für ein gemeinsames Leben von Jung und Alt zu werden. Welbergen bietet seinen Bürgerinnen durch das Projekt die Möglichkeit einen familienbetonen Lebensmittelpunkt zu haben wie auch den Lebensabend im gewohnten Umfeld verbringen zu können und zudem Unterstützung aus dem Ort zu erhalten.

Darüber hinaus sollen die Dorfgemeinschaft und die Infrastruktur des Dorfes gestärkt werden.



Aufgrund der Vielzahl an beteiligten Akteuren und der Komplexität der Maßnahmen sollte die Umsetzung in einzelnen Schritten den Möglichkeiten entsprechend realisiert werden.



Zunächst sollte eine Analyse des Bedarfs und eine Bestandsanalyse durchgeführt werden. Anschließend muss ein umfangreiches Konzept entwickelt werden, bevor mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen werden kann.



Synergien können mit der OGS und dem Pastoratsgebäude entstehen.



Alle WelbergenerInnen



Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau beziffert werden.



Durch das Projekt werden die Dorfgemeinschaft von Jung bis Alt sowie die Infrastruktur des Dorfes gestärkt. Dadurch gibt man möglichst vielen Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen eine attraktive Lebensperspektive in Welbergen.



Stadt Ochtrup, WelbergenerInnen, Kirchengemeinde, Sponsoren



Michael Dropmann, Hermann Holtmann, Rolf Kockmann, Werner Kockmann, Markus Kauling, Sebastian Schoo, Hubert Steinlage, Hiltrud Vogel



Geländer für die Sonnenuntergangsbänke

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Im Zuge des Projektes sollen fünf alte eiserne Brückengeländer durch neue Geländer aus Eichenholz ersetzt werden. Dabei geht es auch um die Sicherung der Geländer, die mittlerweile veraltet sind. Die Standorte sollen wie auf dem Bild ersichtlich durch Möblierung ergänzt werden und so zu Treffpunkten für Einheimische und Touristen werden.



Im Dorf sollen mehr Plätze zum Ausruhen und Verweilen geschaffen werden. Dabei ist besonders an sog. Sonnenuntergangsbänke gedacht worden, an denen man dann den Abend ausklingen lassen kann.



Foto im Profil: Markus Kauling



An der Kreuzung zwischen Mohringhook 11, 12 und 13 sollen fünf alte Eisengeländer durch Holzgeländer ersetzt werden. Zusätzlich sollen an diesen Standorten Sitzmöglichkeiten geschaffen und Blumenkästen an den Geländern angebracht werden. Damit soll die Dorfumgebung verschönert, die touristische Attraktivität angehoben und die nachbarschaftliche Gemeinschaft gestärkt werden.



Die Nachbarschaft Mohringhook finanziert das Projekt.
Eiche (14/14-5m//14/7-16,50m) 410€,
Zuschnitt u. Montage ca. 25 Std. in Eigenleistung, Farbe kaufen, Schrauben etc. ca. 75€



- Zuschnitt, Anstrich und Montage der neuen Geländer
- Prüfung der Brückenmauerwerke ggf. Ausbesserungen durch die Stadt Ochtrup
- Abnahme des ersten Geländers durch die Stadt Ochtrup
- Abnahme der neuen Geländer durch die Stadt Ochtrup



Synergien entstehen u.a. zum Radwegeprojekt „Unterwegs auf der Heideroute“ sowie weiteren touristischen Projekten des DIEK. Durch eine stärkere Frequentierung des Ortes durch Touristen wird auch die örtliche Gastronomie gestärkt.



Wanderer und Radfahrer, Gäste und Einheimische, jüngere und ältere Menschen



Mit diesem Projekt kann sofort nach Genehmigung des Konzeptes begonnen werden.



Die Nachbarschaft Mohringhook wird künftige die Pflege der Plätze übernehmen.



Nachbarschaft Mohringhook, Stadt Ochtrup



Andreas Focke, Markus Kauling, Alfred Schulte-Sutrum



Ferien - Erlebnis - Camp Welbergen

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Im Zuge des Projektes soll in Welbergen ein „Ferien-Erlebnis-Camp“ entstehen, was einmal jährlich in den Sommerferien stattfindet. Das Camp soll v.a. für Kinder aus Welbergen und Langenhorst sein. Insgesamt soll es eine Woche dauern, täglich etwa von 9.00-17.00 Uhr, und an verschiedenen Locations in und um Welbergen stattfinden.



Die aktuellen Ferienangebote für Kinder in Ochtrup (Ferienspielfeld) und Metelen (Camp Malta) sind überfüllt.



Fotos im Profil: www.hotelroyalx.at



Den Kindern in der Region soll in den Sommerferien ein weiteres Highlight in ihrer direkten Umgebung geboten werden. Dadurch werden berufstätige Eltern sehr entlastet.



Mit dem neuen Feriencamp wird in Welbergen ein neues kulturelles und erlebnispädagogisches Angebot für die Kinder geschaffen. Zudem bietet es eine Planungssicherheit für berufstätige Eltern-teile.



Das erste Camp soll im Sommer 2020 stattfinden. Bis dahin ist Zeit, ein Rahmenprogramm u.ä. aufzustellen.



- Träger finden
- Gründungsmitglieder finden, motivieren und begeistern, Lenkungsgruppe bilden
- Ehrenamtliche und Honorarkräfte akquirieren
- Kooperationen mit hiesigen Vereinen und Verbänden initiieren



Welbergener und Langenhorster Kinder vom 1.-4. Schuljahr



Grundausrüstung: Mobile Großraumzelte, Sitzgelegenheiten u. Tische, mobile Küche (inkl. Inventar), diverse Outdoor-Spielgeräte, Kinderwerkzeug, etc. etwa 20.000 Euro



Grundschule und offene Jugendarbeit haben in Welbergen Perspektive und garantieren somit die Weiterführung des Projektes.



- Offene Kinder- und Jugendarbeit / Jugendtreff Welbergen (OKJA)
- Grundschule Welbergen / Langenhorst
- Feuerwehr, Fußballverein SV Langenhorst- Welbergen, ASV -Gut Fang
- Weitere Vereine und Verbände, sowie interessierte Einzelpersonen und lose Gruppierungen



Reinhard Vinkelau (Leitung Jugendtreff „die Brücke“)
Katja Bahlinghorst (Leitung Grundschule Welbergen/ Langenhorst)



Boule-Platz in Welbergen

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

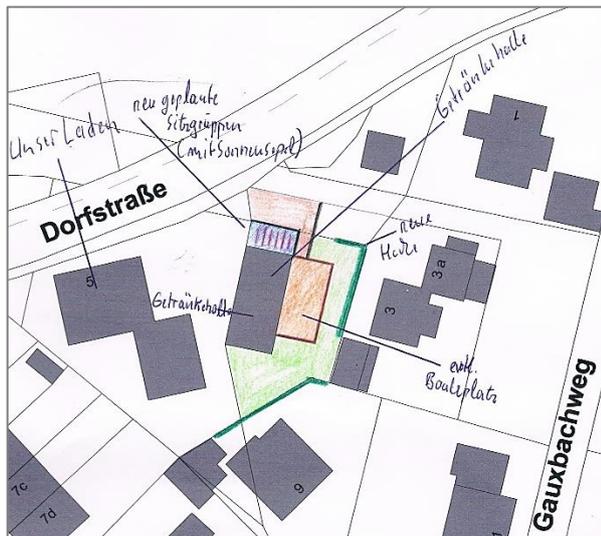
Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



In Welbergen soll ein Boule-Platz in der Nähe des Dorfladens entstehen. Es soll ein Platz sein, an dem die Generationen zusammenkommen und gemeinsam dem Boulespiel nachgehen können. Zudem sollen Sitzmöglichkeiten und die Möglichkeit zur Ausleihe des Materials geschaffen werden.



In Welbergen werden bereits viele vereinsbezogene Aktivitäten angeboten. Die Anzahl der Freizeitmöglichkeiten außerhalb der Vereine und im Freien ist jedoch noch ausbaufähig, so dass ein Boule-Platz, auf dem auch andere Outdoor-Spiele wie bspw. Wikingerschach spielbar wären, eine tolle Ergänzung darstellen würde.



Mögliche Standorte des Boule-Platzes in Welbergen

Zeichnungen im Profil: Matthias Speckblanke



Ziel ist es, zusätzliche Freizeitangebote im Freien zu schaffen und gleichzeitig eine Belebung des Bereichs um den Dorfladen zu erreichen. Daher wird erwartet, dass sich die Aufenthaltsdauer der WelbergenerInnen, sowie Fahrradfahrer und Wanderer vor Ort verlängert.



Welbergen erhält durch den Bau eine neue Freizeitaktivität im Freien, die sowohl von Einheimischen, als auch von Touristen genutzt werden kann. Somit wird die gesamte Attraktivität des Dorfes aufgewertet.



Die Umsetzung sollte möglichst zeitnah realisiert werden.



Synergien könnten sich mit dem „Bänkekonzept“ oder dem „Generationenübergreifenden gemeinsamen Leben in Welbergen“ ergeben.



Je nach Standort muss zunächst die Fläche geglättet und eventuelle Drainagearbeiten vorgenommen werden. Anschließend müssen Umrandungen gesetzt und die Tragschichten der Boulefläche aufgetragen werden. Zudem müssen Absprachen für die Ausleihe vom Boulematerial mit dem Dorfladen oder den Gaststätten getroffen werden.



Alle WelbergenerInnen



Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau beziffert werden, jedoch fallen die Folgekosten sehr gering aus.



Nach der Schaffung des Bouleplatzes sind außer kleineren Pflegemaßnahmen keine großen Erhaltungsmaßnahmen notwendig. Der Platz kann der Dorfgemeinschaft langfristig als gemeinsamer Treffpunkt dienen.



Landwirte, Gala- und Straßenbauer, Dorfleden, Gaststätten Meier und Sandmann



Matthias Speckblanke



Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Dorfkern a. Dorfstraße wird zur 30er-Zone

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Dorfstraße in Welbergen soll innerhalb des Gemeindegebietes von 50 km/h auf 30 km/h reduziert werden.



Bisher ist die Dorfstraße eine 50er Zone. Da die Straße aber sehr belebt ist und der Dorfladen und die Grundschule in unmittelbarer Nähe liegen, ist der Autoverkehr in Welbergen zu schnell und zu gefährlich vor allem für Kinder und ältere Menschen.



Fotos im Profil: www.radiohamburg.de



Ziel ist es, die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger Welbergens innerhalb der geschlossenen Ortschaft zu erhöhen und somit eine Querung der Straße für die SchülerInnen der Grundschule und des Dorfladens zu erleichtern. Zudem soll die Barriere „Dorfstraße“ verringert werden und so die Teilung des gesamten Dorfs spürbar vermindert werden.



Durch die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wird die Sicherheit im Ort erhöht und zudem die Lärmbelastung durch den Autoverkehr vermindert.



Eine Umsetzung sollte möglichst zeitnah möglich sein.



Für das Vorhaben muss zunächst beim Kreis ein Antrag für die Aufstellung der 30er Schilder an der Dorfstraße eingereicht werden, bevor diese innerhalb der Ortsschilder aufgestellt werden können.



Alle WelbergenerInnen und Gäste



- Stadt Ochtrup
- Kreis Steinfurt



Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf weniger als 1.000 Euro.



Synergien können mit dem Projekt des Fußgängerüberwegs in Höhe des Dorfladens entstehen



Durch die Verkehrsberuhigung wird auf Dauer die Verkehrssicherheit erhöht, das Projekt hat eine langfristige Wirkung.



Michael Dropmann



Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Dorfkern b. Fußgängerüberweg/Querungshilfe im Bereich der Dorfstraße

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Zur sicheren Überquerung der Dorfstraße soll im Bereich des Dorfladens ein Fußgängerüberweg bzw. eine Querungshilfe entstehen. Weitere Überlegungen drehen sich um eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung der erlaubten Fahrtgeschwindigkeit auf 30 km/h (s. anderes Projekt) oder die Anlage von versetzten Pflanzinseln zur Verkehrsberuhigung auf der Dorfstraße.



Die SchülerInnen der Grundschule queren jeden Tag die Dorfstraße, auf der Tempo 50 erlaubt ist. Dies birgt ein erhebliches Gefahrenpotential nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für die übrigen Dorfbewohner.



Fotos im Profil: Westfälische Nachrichten 2017



Ziel ist es, die Verkehrssicherheit in Welbergen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber auch für Senioren v.a. im Bereich der Dorfstraße zu erhöhen und so Unfälle zu vermeiden.



Durch die Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ortskern wird dieser insgesamt und in besonderer Weise auch für Rad- und Wandertouristen aufgewertet.



Die Umsetzung sollte möglichst zeitnah geschehen.



Da die Dorfstraße eine Kreisstraße ist, besteht die Notwendigkeit einer straßenrechtlichen Anordnung, bevor mit der Umsetzung von Maßnahmen begonnen werden kann.



Durch die Zusammenarbeit mit der Grundschule hat man einen Partner, der sich für das Projekt langfristig einsetzt.



Alle WelbergenerInnen



Ja nach Maßnahme entstehen unterschiedlich hohe Kosten. Ein Fußgängerüberweg wäre dabei die kostengünstigste Variante.



Synergien entstehen mit dem Projekt der „Dorfkern als 30er-Zone“.



Grundschule Welbergen



Rainer Kappelhoff, Sebastian Schoo



Dorferlebnis-/Dorflehrpfad an der Vechte

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Im Bereich der Vechte und des Gauxbaches soll in Welbergen ein Dorferlebnispfad in Verbindung mit einem außerschulischen Lernstandort (auch für andere Schulen nutzbar) entstehen.



Welbergen verfügt über viele interessante Fakten über Mensch, Natur und Geschichte. Über die Thematisierung im Schulunterricht soll eine weitere Informationsmöglichkeit eröffnet werden.



Fotos im Profil: www.lueneburger-heide.de



Ziel ist es, durch den Lehrpfad die Geschichte und die Natur im Dorf den Kindern und Jugendlichen, sowie allen anderen Interessierten näher zu bringen. So soll zum einen der Grundschulstandort gestärkt und Umweltbildung betrieben werden. Zum anderen bietet sich so ein attraktives Angebot für Touristen.



Das Projekt wirkt sich positiv auf den Schulstandort Grundschule in Welbergen und den Tourismus aus. Zudem bewirkt es, dass sich die Kinder stärker mit ihrem Ort identifizieren und der Natur wieder näherkommen.



Zunächst müssen Absprachen mit den Grundstückseigentümern getroffen werden. Anschließend muss das Gewässer zunächst zugänglich gemacht werden, bevor ein Programm für den Lehrpfad erarbeitet und angeboten werden kann.



Alle WelbergenerInnen insbes. die Kinder und Jugendlichen, Touristen



Die Kosten werden auf 50.000 bis 75.000 € geschätzt.



Die Umsetzung sollte möglichst zeitnah erfolgen.



Synergien können zu der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und somit dem Umwelt- und Naturschutz und des Hochwasserrisikomanagements entstehen.



Das Projekt kann auf die Grundschulen in ganz Ochtrup erweitert werden und allen WelbergenerInnen langfristig zur Umweltbildung und Erholung dienen.



- Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt
- Grundschulen in der Stadt Ochtrup



Rainer Kappelhoff



Erhalt und Vermarktung von Streuobst

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Die bestehenden Streuobstwiesen in Welbergen sollen erhalten und durch neue ergänzt werden. Zudem soll eine umfassende Pflege der Obstwiesen gewährleistet werden. Damit das Obst nicht verkommt, soll es zu Säften, Marmeladen o.ä. verarbeitet und anschließend in der Region verkauft werden.



Viele Streuobstwiesen werden nicht fachgerecht gepflegt und verwildern dadurch. Daher sind die richtige Pflege und die Nutzung der Wiesen wichtig für ihren Erhalt.



Foto im Profil: Westfälische Nachrichten 2017



Ziel ist es, durch den Erhalt der Streuobstwiesen die Struktur- und Artenvielfalt im Ort zu fördern. Zudem sollen die Produkte unter einer eigenen Marke verkauft werden.



Das prägende Element „Streuobstwiese“ der Landschaft geht nicht verloren und das Dorf erhält seine eigene Marke.



Zunächst muss eine Bestandsanalyse durchgeführt werden. Anschließend müssen Wiesen für die Neupflanzung gefunden und erworben werden. Später müssen die Vermarktungsmöglichkeiten analysiert und ein Produktname gefunden werden.



Natur, alle WelbergenerInnen, Dorfläden



Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau beziffert werden.



Synergien ergeben sich durch die Zusammenarbeit mit dem Dorfläden und mit dem örtlichen/regionalen Tourismus.



Die Umsetzung sollte möglichst zeitnah und in einem Rahmen von wenigen Jahren umgesetzt werden.



Durch die anhaltende Pflege wird dem Verkommen der Obstwiesen vorgebeugt. Die Einnahmen durch den Verkauf der Produkte können reinvestiert werden.



Imker, Jäger, Landwirte, Dorfläden



Rainer Kappelhoff, Christoph Schürmann, Matthias Speckblanke



„Blühendes Welbergen“

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Das Projekt „Blühendes Welbergen“ setzt sich für die Pflege, Erhaltung und Wiedergewinnung von Saumstreifen auf öffentlichen Flächen ein. Diese Saumstreifen sollen insbesondere mit Pflanzenmischungen für Bienen und Insekten bepflanzt werden.



Das Insektensterben und die Abnahme von Wildbienen ist ein ernstes Problem der heutigen Zeit. Oftmals fehlt es den Tieren an Lebensräumen und Nahrungsquellen, die insbesondere frei von Pestiziden sind.



Foto im Profil: Dr. Stephan Gerbaulet 2017



Ziel ist es, durch die Pflanzung von Wildbienenmischungen dem Insekten- und Bienensterben entgegenzuwirken und somit einen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der Biodiversität zu leisten. Zudem sollen die bepflanzen Saumstreifen die Lebensqualität im Gemeindegebiet Welbergen erhöhen.



Die Maßnahme wirkt sich neben den positiven Effekten für die Tiere auch positiv auf die Lebensqualität der AnwohnerInnen und der Gesamtbevölkerung in Welbergen, die Naherholung und den Tourismus aus.



Zunächst müssen geeignete Flächen gefunden werden, auf denen die Maßnahmen realisiert werden können. Nach der Umsetzung müssen dauerhafte Pflegemaßnahmen vorgenommen werden, um die Blühstreifen zu erhalten.



WelbergenerInnen, Imker und Naturfreunde



Sowohl in der Initialphase als auch der weiteren Pflege der Flächen entstehen Kosten. Wie hoch diese sind, kann erst nach genauer Betrachtung der Flächen bestimmt werden.



Synergien können mit dem örtlichen Tourismus entstehen.



Die Umsetzung des Projektes kann sehr zeitnah geschehen.



Eine langfristige Unterhaltung der Blühstreifen könnte durch die freiwillige Pflege der AnwohnerInnen in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Bauamt realisiert werden.



Imker, Jäger, landwirtschaftlicher Ortsverein, Stadt Ochtrup



Rainer Kappelhoff, Alfred Schulte-Sutrum

5.5.2 Fortgeschrittene Projektansätze – Priorität II



Sicherung der Lebensqualität durch Vernetzung

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



In Welbergen soll die Lebensqualität für alle Bewohner, vor allem aber für die älteren Mitbewohner gesichert werden. Dafür soll ein Netzwerk geschaffen werden, das sich für die Unterstützung der MitbürgerInnen einsetzt und diese mit der Lebenssituation entsprechenden Dienstleistungsangeboten und Hilfeleistungen versorgt.



Der demografische Wandel und die Veränderungen der heutigen Familienstrukturen führen dazu, dass immer mehr ältere Menschen auf sich allein gestellt sind und vereinsamen. Nicht mehr nur die Familie dient hier zur Unterstützung, sondern besonders die Gesellschaft. Daher ist eine starke Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt, in der heutigen Zeit von hoher Bedeutung.



Durch das Projekt soll besonders die Vereinsamung im Alter vermindert und ein attraktives Wohnen für Jung und Alt in Welbergen gesichert werden. Dabei soll die Errichtung einer Koordinierungsstelle helfen, die verschiedenen Hilfeleistungen für Jung und Alt aufeinander abzustimmen.



Insgesamt wird in Welbergen das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Zudem wird es älteren Menschen ermöglicht in Welbergen wohnen zu bleiben. Welbergen bleibt somit ein attraktiver Wohnort für Jung und Alt.



Die Umsetzung des Projektes sollte sehr zeitnah realisiert werden.



Zunächst müssen Akteure gefunden werden, die als Ansprechpartner das Projekt anstoßen und an einem zentralen Ort (z.B. Pastorat) koordinieren. Anschließend müssen die Hilfsangebote zusammen mit den Bürgern festgelegt werden, bevor es zu einer Umsetzung und Koordination der Angebote kommen kann.



Synergien können mit dem Projekt „Generationenübergreifendes gemeinsames Leben in Welbergen“ entstehen.



Alle WelbergenerInnen



Es können geringfügige Kosten entstehen, insbesondere Personalkosten.



Pastorat
WelbergenerInnen



Hiltrud Vogel



Sitzgruppe an der Dorfstraße

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



An der Dorfstraße soll eine überdachte Sitzgruppe zwischen den Wegbäumen gegenüber der Hausnummer 28 errichtet werden. Die Errichtung soll durch die Nachbarschaft der Dorfstraße 18 bis 30 in Eigenleistung vorgenommen werden. Die fertige Sitzgruppe kann dann von den Nachbarn, Radfahrern und Wanderern genutzt werden.



In der Vergangenheit haben Durchreisende die Idee der Errichtung einer Bankgruppe an die Anwohner herangetragen. Auch die Anwohner selbst haben die Idee geäußert den bisher bestehenden provisorischen Nachbarschaftstreff auszubauen.



Ziel ist es, eine Begegnungsstätte für die Nachbarn der Dorfstraße und Durchreisende zu schaffen, an der man sich wetterunabhängig treffen und erholen kann. Die Sitzgruppe trägt u.a. zur Stärkung der Dorfgemeinschaft bei.



Die Umsetzung sollte möglichst zeitnah erfolgen.



Nachdem die Finanzierung und die Materialbeschaffung organisiert ist, kann die Errichtung der überdachten Bankgruppe nach Rücksprache mit der Bauaufsicht in Eigenregie der Anwohner vorgenommen werden.



Synergien können mit den anderen Bankprojekte wie z.B. der Sonnenuntergangsbank entstehen.



Nachbarschaft Dorfstraße, Touristen, Radfahrer und Wanderer



Preis pro Bank ca. 700 €
Überdachung ca. 1.500€



Durch die Pflege der Nachbarschaft kann die Sitzgruppe langfristig genutzt werden.



Nachbarschaft Dorfstraße



Josef Merselt



„Bertha-Jordaan-van-Heek“-Wanderweg

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Mit dem „Bertha-Jordaan-van-Heek“-Wanderweg sollen das Haus Welbergen und der Ortsteil Rothenberge der Gemeinde Wetringen miteinander verbunden werden. Dabei soll die Geschichte der Region aufgearbeitet werden und im Zuge des Wanderweges ausgestellt werden.



Die Villa Jordaan (auch Haus Rothenberge) in Rothenberge diente Bertha van Heek, der Tochter eines Textilfabrikanten, als Sommersitz. Bertha van Heek wurde 1876 unter dem Namen Engelbertha A. Jordaan geboren. Mit dem Wanderweg soll dieser Teil der Geschichte Welbergens wieder erlebbar gemacht werden.



Foto im Profil: foto.trindeitmar.com



Ziel ist es, die Geschichte vor Ort erlebbar zu machen und die Umgebung touristisch besser zu erschließen.



Durch den Wanderweg werden insgesamt die Attraktivität und der Bekanntheitsgrad des Dorfes, vor allem auch überregional, gesteigert.



Die Umsetzung sollte möglichst zeitnah und in den nächsten zwei Jahren geschehen.



Zunächst sollten Rücksprachen mit der Bertha-Jordaan-van-Heek Stiftung getroffen werden und die geschichtlichen Punkte zusammen erarbeitet werden. Anschließend muss der genaue Routenverlauf des Weges geplant werden, bevor die Umsetzung realisiert werden kann.



Synergien können mit der Gastronomie vor Ort entstehen, die vom erhöhten Wanderer- und Radfahreraufkommen profitieren können.



Radfahrer, Wanderer



Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau beziffert werden.



Durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung ist eine langfristige Nutzung des historischen Wanderweges gesichert.



Bertha-Jordaan-van-Heek Stiftung



Rainer Kappelhoff



Aufwertung des Naherholungsgebietes „Haus Welbergen“

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Im Zuge des Projektes soll das Naherholungsgebiet „Wasserburg Haus Welbergen“ u.a. durch die Anlage eines Waldspielplatzes, der Befestigung der Wege, die Erneuerung von Brücken, die Einrichtung eines Cafés im Innenhof der Burg, die Anlage einer Laufstrecke (Finnenbahn) und eines Naturlehrpfades aufgewertet werden.



Die Wasserburg und das Haus Welbergen sind in einem sehr guten und gepflegten Zustand. Dies gilt es zu erhalten und auszubauen. Das Areal gehört der „Bertha Jordaan-van Heek Stiftung“ in Ochtrup. Momentan sind lediglich Besichtigungen der Gebäude und Spaziergänge möglich. Es fehlt das Erlebnis und das gastronomische Angebot. Beides wird auch in Bewertungsforen im Internet bemängelt.



Foto im Profil: google.maps



- Schaffung eines überregional bekannten Naherholungsgebietes für alle Altersgruppen, um ein Wohnen in Welbergen attraktiv zu machen
- Erhalt und Aufwertung eines bedeutenden Teils der Welbergener Geschichte
- Unterstützung der Handlungsfelder Tourismus, Kultur, Wirtschaft und Nachhaltigkeit
- das Projekt kann flexibel in vielen Teilschritten durchgeführt werden
- durch die überregionale Bedeutung hat das Projekt eine hohe Ausstrahlung



- Naherholungsgebiete sind wichtig für den Ort und die Umgebung
- höhere, touristische Attraktivität, trägt zur Nachhaltigkeit des Dorfes bei



Nach Einbindung der Stiftung und Bildung eines Projektteams wird es nötig sein, mehrere Einzelprojekte zu definieren. Das erste Einzelprojekt könnte innerhalb von 2 Jahren realisiert werden. Bis zu Realisierung aller Projekte wird es bis zu 8 Jahre dauern.



- Einbindung der „Bertha Jordaan-van-Heek Stiftung“ in Ochtrup
- Bildung eines breiten Projektteams
- Finanzierungsklärung
- Durchführung der Einzelprojekte



- Junge Familien mit Kindern gehen gern hier spazieren und nutzen den Waldspielplatz
- Ältere Mitbürger nutzen gern das Café und die Möglichkeit des Spazierens
- Begegnungsstätte für alte und junge Generationen
- Menschen mittleren Alters nutzen die Finnenbahn für sportliche Aktivitäten
- Schulen und Kindergärten nutzen den Naturlehrpfad für den Sachkundeunterricht



Das Projekt hat Synergien mit Projekten, die sich mit der Aufwertung der Attraktivität des Dorfes beschäftigen, bspw. Aufwertung des Dorfladens (mehr Laufkundschaft), Wappen für Welbergen und Beschilderung des Dorfes.



Das Interesse am Haus Welbergen war immer schon hoch. Daher wird eine nachhaltige Unterhaltung der Strukturen, auch im Sinne der Stiftung, gewährleistet werden können.



Die Kosten lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt schwer schätzen. Für alle Projekte wird sicherlich ein höherer 6-stelliger Betrag notwendig sein. Einzelprojekte werden deutlich günstiger sein. Folgekosten entstehen durch die Unterhaltung der geschaffenen Plätze, Wege und Strukturen. Zudem Personal- und Unterhaltungskosten des Cafés.



- „Bertha Jordaan-van Heek Stiftung“ in Ochtrup.
- Stadt Ochtrup
- Dorfgemeinschaft (Vorsitzendenrunde, Pfarrfest)
- Lokale Vereine (Schützenverein, Sportverein)
- Träger der Schulen und Kindergärten
- Land NRW
- Euregio



Matthias Holtmann



„Unterwegs auf der Heideroute“

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Im Zuge des Projektes soll eine Informationstafel über die Heideroute mit Streckenprofil und Erläuterungen über Welbergen z.B. auf dem Parkplatz an der Kirche aufgestellt werden. Diese soll der Information und Orientierung von WelbergenerInnen und Touristen dienen. Zusätzlich sollen Broschüren im Dorfladen ausgelegt werden.



Im Frühjahr und Sommer sind die Menschen besonders motiviert Rad zu fahren, u.a. auch durch den Trend zum E-Bike. Der Radwanderweg nahe Welbergen wurde grade frisch saniert. Das sollte man zum Anlass nehmen, Welbergen in dieser Hinsicht etwas aufzuwerten.



Fotos im Profil: www.natourismus-st.de



Ziel des Projektes ist es, ein weiteres interessantes Angebot für den Aufenthalt in der Natur bereit zu stellen und die begleitenden Informationen ansprechend aufzubereiten. Durch die Bewegung in der heimatischen Natur bleiben Welbergener und Besucher des Ortes fit!



Ein stärkeres Touristenaufkommen sorgt zudem für eine stärkere Belebung der örtlichen Gastronomie, v.a. am Wochenende und nachmittags. Generell führt eine Erweiterung des touristischen Angebotes zu einer Attraktivitätssteigerung des Ortes, die für Welbergen nur förderlich sein kann.



Von einer Attraktivitätssteigerung des Ortes profitieren v.a. die örtliche Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Synergien können auch mit den weiteren Tourismusprojekten im DIEK entstehen.



- Informationen für die Info-Tafel und die Broschüre zusammenstellen und gestalten
- Info-Tafel kaufen und aufstellen, Broschüre drucken lassen



Zurzeit kann noch keine Kostenschätzung abgegeben werden.



Eine zeitnahe Umsetzung (Beginn des Jahres 2019) ist denkbar und wünschenswert



Bewohner und Besucher Welbergen, bes. Radfahrer u. Wanderer



Die Infotafel müsste ggf. bei Beschädigung oder Verwitterung erneuert werden. Ggf. wäre der Flyer bei Zeiten zu aktualisieren.



Stadt Ochtrup, Kreis Steinfurt



Rainer Kappelhoff



Attraktive Tourismus- und Freizeitgestaltung in Welbergen

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Im Zuge des Projektes sollen die Bereiche Tourismus und Freizeit attraktiver gestaltet und Bewohnern und Besuchern Welbergens sichtbarer gemacht werden.



Die Aufmerksamkeit des Dorfentwicklungsprozesses soll genutzt werden, um auch die geplanten Maßnahmen ins Bewusstsein der örtlichen Bevölkerung zu rücken.



Ziel des Projektes ist es, die Eigenarten und Sehenswürdigkeiten des Dorfes stärker sichtbar zu machen und eine höhere Aufmerksamkeit zu generieren. So werden Besucher zu einem längeren Verweilen im Ort eingeladen und die Lebensqualität im Ort kann noch gesteigert werden.



So soll der Ort fit gemacht werden für die Zukunft. Welbergen hat einiges zu bieten und das kann und soll ein Entwicklungsimpuls für die Zukunft sein.



Das Projekt wird sich über einen längeren Zeitraum hinziehen. Nach Absprache mit der Stadt könnten im Frühjahr 2019 bereits erste Maßnahmen umgesetzt werden.



- Mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten z.B. Boule-Platz, offener Grillplatz, geführte Radtouren, Aktionen
- Bessere Beschilderung der Radwege
- Aktionen organisieren



Synergien mit dem Projekt „Boule-Platz“ sowie mit dem Projekt „Unterwegs auf der Heideroute“



Alle Bewohner und Besucher Welbergens



Eine Kostenschätzung kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegeben werden.



Das Projekt wird durch die aktive Dorfgemeinschaft in Welbergen getragen.



Vereine, Dorfgemeinschaft, Stadt Ochtrup



Hermann Bahlinghorst, Heinrich Stücker



Kunstrasenplatz

HF

Welbergen 2030 -
das Dorf für alle!

Welbergen 2030 -
aktiv und beliebt

Welbergen 2030 -
nachhaltig und fortschrittlich



Auf dem Gelände der Spielvereinigung Langenhorst-Welbergen e.V. soll der bestehende Nebenplatz (derzeit ein Rasenplatz und im Eigentum der Stadt Ochtrup) in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden.



Der Spiel- und Trainingsbetrieb der SpVgg Langenhorst-Welbergen wird derzeit mit 23 Mannschaften durchgeführt. Die Spielvereinigung betreut derzeit allein im Bereich Fußball gut 530 Kinder und Jugendliche. Die Gesamtnutzungsdauer aller Mannschaften je Trainingsfläche liegt deutlich über der akzeptablen Nutzungsdauer von Rasenplätzen. Im Vechtestadion (Hauptplatz) kann wegen des fehlenden Flutlichtes nur in den Sommermonaten trainiert werden. Damit liegt die Notwendigkeit eines Kunstrasenplatzes in den Stadtteilen Langenhorst und Welbergen der Stadt Ochtrup auf der Hand, da dieser zudem ganzjährig bespielt werden kann. Die Rasenplätze werden durch die Entstehung des Kunstrasenplatzes entlastet und die Pflegekosten geringer.



Foto im Profil: NOZ.de



Um die aktive Fußballlandschaft in Welbergen (und Langenhorst) dauerhaft zu erhalten, soll die dafür notwendige Infrastruktur ausgeweitet werden. Ziel ist es somit, die Stunden der Sportplatznutzung ganzjährig deutlich zu erhöhen.



Ein Kunstrasen kann im Gegensatz zum normalen Rasen ganzjährig bespielt werden, relativ unabhängig von den Wetterbedingungen. So kann ganzjährig ein regelmäßiges Training garantiert werden.



Die Baukosten werden auf ca. 570.000 € geschätzt. Planungskosten sind hier noch nicht einberechnet. Die Unterhaltungskosten liegen bei ca. 2,05 €/m² mit einem Arbeitsaufwand von 5-10 Stunden pro Woche. Das Einbringen von Eigenleistung ist möglich.



- Beratung FLVW, Jülicher Energie
- Genauere Bauplanung
- Projektträger benennen, Absprachen mit der Stadt Ochtrup nötig
- Fördermittelakquise
- Anträge, Antragsstellung



Spielvereinigung Langenhorst-Welbergen e.V., alle WelbergenerInnen



Die Umsetzung sollte mittelfristig realisiert werden.



Zur Nutzung und Pflege des Platzes bestehen Verträge zwischen der Stadt Ochtrup und der Spielvereinigung.



Stadt Ochtrup, SpVgg Langenhorst-Welbergen



Hubert Steinlage

5.5.3 Weitere Projektansätze – die „Ideen-Box“

Folgende Auflistung zeigt alle Projektideen, die im Rahmen des DIEK-Prozesses entstanden sind, aber auf eine weitere Konkretisierung warten. Nach durchlaufender Projekt-Priorisierung wurden diese Projekte aufgrund der fehlenden Konkretisierung der Kategorie „Weitere Projektansätze“ zugeordnet:

Im Handlungsfeld 1:

- Konzept zur Weiternutzung der Häuser an der Schulstraße
- gesicherte Kommunikation für ältere BürgerInnen, Kommunikationsnetzwerk
- Quartierskonzept
- bedarfsgerechte Baugebietsentwicklung
- Apothekenstation in „Unser Laden“ als Sammelstation mit Hol- und Bringdienst
- Kindergarten als Entlastung für die KiTa in Langenhorst
- größere Küche für die OGS Welbergen
- kleine medizinische Versorgungsstation in Welbergen bspw. am Standort ehem. Hinkers
- eine Flagge für Welbergen mit einem Wettbewerb
- Schrebergarten für Menschen ohne eigenen Garten bzw. Gemeinschaftsgarten
- Stammtisch für WelbergenerInnen
- Live-Übertragung der Messe bspw. für mobilitätseingeschränkte Personen

Im Handlungsfeld 2:

- mehr Sitzgelegenheiten auf dem Friedhof
- Barfußwanderweg
- Kneipp-Anlage
- öffentlicher Grillplatz im Dorf
- erweitertes Freizeitangebot für ältere Menschen
- einheitliches Beschilderungskonzept für Angebote und Sehenswürdigkeiten in Welbergen
- Dorfladen zum Treff- und Informationspunkt für Touristen machen
- Übernachtungsangebot für Touristen schaffen
- Logo bzw. Maskottchen für Welbergen entwickeln
- nachhaltige und fortschrittliche Mobilitätsangebote schaffen: Car-Sharing, Mitfahrerplattform, Mitfahrerbank, barrierefreier Bürgerbus, verbesserte ÖPNV-Anbindung
- Erhalt der Wirtschaftswege, auch im Sinne des Rad- und Wandertourismus
- Barrierefreiheit im Ort

Im Handlungsfeld 3:

- Naturraum „sichtbar“ machen, Umweltbildung
- Tankstelle für e-Autos
- Konzept zur Energieeinsparung bzw. zur energetischen Sanierung
- Gewerbeschau für Welbergen
- Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte z.B. „Milchtankstelle“
- freies Wlan/Freifunk im Ortskern
- Digitalisierung im Außenbereich
- Dorf-App

6 VERSTETIGUNG DES DORFENTWICKLUNGSPROZESSES

Mit der Fertigstellung des Konzeptes beginnt nun die Verstetigungsphase des DIEK-Prozesses in Welbergen. Ab jetzt geht es vor allem darum, die vielen Projektideen und -initiativen im Sinne des für Welbergen erarbeiteten Entwicklungsleitbildes umzusetzen und so den Ort fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Darüber hinaus ist es von ebenso hoher Bedeutung, auch in der Folge neue Projekte entlang der Leitlinie dieses Konzeptes zu entwickeln und so die Strategie zeitgemäß fortzuschreiben. Denn eines steht fest: Das vorliegende DIEK erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – schon gar nicht vor dem Hintergrund eines vieljährigen Perspektivzeitraumes! Rahmenbedingungen ändern sich, neue Herausforderungen oder Umwälzungen erfordern die Fokussierung anderer oder sogar neuer Themen, technischer und gesellschaftlicher Fortschritt müssen auch künftig berücksichtigt werden. Insofern soll das DIEK ein „arbeitendes Dokument“ sein, dessen Inhalte regelmäßig überprüft, ggf. angepasst und ergänzt werden können und sollen. Wie das in Welbergen gelingen kann, dazu geben die nachfolgenden Ausführungen einige Hinweise und Tipps.

6.1. Empfehlungen zur Verstetigung

Dorfentwicklung funktioniert nicht von heute auf morgen

Manche Projekte werden sich schnell realisieren lassen und ihre positiven Auswirkungen auf das Dorfleben entfalten. Andere werden einen längeren Zeitraum für die Umsetzung benötigen. Diese Projekte brauchen eine Betreuung auch über den Zeitraum der DIEK-Erstellung hinaus. Alle, die bisher bei der Bearbeitung des DIEK mitgewirkt haben – Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen, Politik und Verwaltung – sind ausdrücklich dazu aufgerufen, dauerhaft auf eine Umsetzung der entworfenen Projekte und einer Weiterverfolgung des Entwicklungsleitbildes einzuwirken und diese voranzutreiben.

Dorfentwicklung geschieht nicht von allein

Der Erfolg des DIEK hängt entscheidend davon ab, wie sehr sich die Dorfgemeinschaft in Welbergen an einer Umsetzung der Ideen in der Zukunft beteiligt. Die Ziele der dörflichen Entwicklung, die in diesem Konzept formuliert wurden, werden dann am besten erreicht, wenn eine Gruppe Verantwortung für den Fortgang des Prozesses übernimmt. Diese Aufgabe kann bspw. in den Händen eines eigens für die Betreuung der Dorfentwicklung einberufenen Koordinations-Gremiums liegen, das sich aus interessierten Bürgerinnen und Bürger, der Politik oder Vereinsvertretern zusammensetzt.

Dorfentwicklung braucht Verantwortlichkeiten, Abstimmung und Organisation

Eine solche „Koordinationsgruppe (KG) DIEK Welbergen 2030“ sollte zeitnah, unser Vorschlag wäre Frühjahr 2019, nach Genehmigung des DIEK durch die Bezirksregierung ein erstes Treffen vereinbaren, um ein deutliches Zeichen zu setzen, dass die Entwicklung in Welbergen weiter vorangetrieben wird. Dazu sollten auch Vertreter der Stadt eingeladen werden. Denkbar ist eine öffentliche Veranstaltung zum außenwirksamen Start der DIEK-Umsetzungs- und Weiterentwicklungsphase. Darüber hinaus sollte sich die Koordinationsgruppe etwa zweimal im Jahr zusammensetzen und den aktuellen Stand der Ortsentwicklung in Welbergen diskutieren. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hat die Gruppe die Aufgabe, die Umsetzung der Projekte zu verfolgen, diese anzustoßen und zu dokumentieren, über neue Projekte für Welbergen mitzuentcheiden und

diese zu entwickeln, das Ganze zu koordinieren und die Ziele der Dorfentwicklung weiterzuentwickeln. Auch die Rahmenbedingungen der Dorfentwicklung sind in diesem Zusammenhang regelmäßig zu überprüfen (vgl. Checkliste im Anhang).

Für eine Koordinationsgruppe ist je nach Umfang und Zusammensetzung eine interne Organisation hilfreich; hier ist darauf zu achten, dass die DIEK-Koordinationsgruppe eine effektive und nicht zu umfangreiche Größe behält, gleichzeitig aber auch die wichtigsten Akteure des dörflichen Lebens einbezieht (Vereine, Kirche, Interessensgruppen, örtliche Politik etc.) und somit eine gemeinschaftlich getragene Dorfentwicklung sicherstellt. Die Gruppe sollte bei ihrem ersten Treffen über Organisationsstrukturen nachdenken und je nach Bedarf Ämter auf die Mitglieder verteilen; so bieten sich z.B. die Benennung eines Gruppensprechers oder eines Ansprechpartners für Projektideen oder Pressearbeit an.

Ein lebendiger DIEK-Prozess erfordert ständig neue Ideen

Vor allem bei der Initiierung und Abstimmung über neue Projekte kommt dem Gremium die Aufgabe zu, den Nutzen der Projekte für die formulierte Leitvorstellung der Dorfentwicklung (s. Kap. 4) zu überprüfen und darauf zu achten, dass die Projektkriterien (s. Kap. 5) eingehalten werden. Neue Projektideen können direkt in der Gruppe entstehen. Es können aber auch Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und in der Projektgruppe gemeinsam diskutiert und, wenn im Sinne der festgelegten Entwicklungsziele, verabschiedet werden. Somit dient die Koordinationsgruppe künftig als „Vermittler“ zwischen Projektideengebern und DIEK: Wer im Ort – möglicherweise in Kürze, möglicherweise in mehreren Jahren – eine Idee für die Dorfentwicklung hat und diese auf den Weg bringen will, wendet sich dafür an die DIEK-Koordinationsgruppe.

Ideen entstehen aber nicht nur aus der breiten Öffentlichkeit heraus. Daher sollte die Initiierung gezielter Ideenfindung als Instrument aufgegriffen werden. Hier bieten sich Workshops an. Ein solcher DIEK-Workshop könnte z.B. ganztägig an einem Samstag stattfinden. Als öffentliche Veranstaltung könnten hierbei neue Projektideen gesammelt und direkt konkretisiert werden. Dabei sollte ein offener Teil den Workshop eröffnen, in dem die Besucher über den Stand in der Dorfentwicklung für Welbergen informiert und in großer Runde Befindlichkeiten, Wünsche und Anregungen für die Zukunft gesammelt werden. Anschließend sollten dann ggf. in kleineren thematischen Schwerpunkt-Gruppen Projektideen verfeinert werden; als Leitfaden dafür dient das im Anhang abgedruckte Projektprofil. Die Ergebnisse eines solchen Workshops können dann von der Koordinationsgruppe im weiteren Fortgang gezielt betreut und die Projekte auf den Weg gebracht werden. Neben einem Workshop sind aber auch andere Wege der Projektideenentwicklung denkbar, z.B. Aktionstage.

Dorfentwicklung muss Aufmerksamkeit schaffen und informieren

Auch wenn eine lokale Koordinationsgruppe für die Dorfentwicklung existiert, sie wird weiterhin auf das Engagement aus dem Dorf angewiesen sein. Engagement lohnt sich jedoch nur, wenn spürbar ist, dass sich etwas bewegt und zum Positiven hin verändert. Daher sollten die verfügbaren Möglichkeiten genutzt werden, über die Umsetzung der Projekte, neue Ideen oder sich verändernde Rahmenbedingungen zu informieren, bspw. über eine Welbergener Homepage. Neben dem Dorffinnenentwicklungskonzept können hier Informationen zu den Projekten und deren Verlauf eingestellt und dokumentiert werden. Die Ansprechpartner und Projektinitiatoren erhalten hier die Möglichkeit, für ihre Sache zu werben und Mitstreiter zu finden. Aber nicht nur dieses Medium sollte genutzt werden. Wenn Projekte umgesetzt werden, sollte die Presse hinzugezogen werden.

Auch nach erfolgreicher Umsetzung können Presseberichte über diesen Erfolg helfen, die Akzeptanz und die Beteiligung für den Dorfentwicklungsprozess aufrecht zu erhalten.

Auch die Teilnahme der DIEK- Koordinationsgruppe an öffentlichen Dorfveranstaltungen in Welbergen (z.B. Schützenfest, Patronatsfest, Gewerbeschauen etc.) und die dauerhafte Präsenz des DIEK-Logos im Rahmen solcher Festivitäten erhöht die Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber dem DIEK-Begriff und hilft, aus der Dorfentwicklung eine Art Marke zu machen, die den Ort die nächsten Jahre begleiten kann.

6.2 Handlungsempfehlungen: So geht es weiter

Das fertige Konzept wird zunächst durch die zuständige Bezirksregierung geprüft. Wenn diese Prüfung etwa gegen Ende des Jahres abgeschlossen ist, kann mit der Umsetzung der Projekte gestartet werden. Nachfolgend finden sich dazu konkrete Empfehlungen.

Nachfolgende Stichpunkte sollten als Checkliste und Leitfaden für die Arbeit der Koordinationsgruppe Beachtung finden.

Projekte, die bereits in diesem DIEK als Profil erscheinen

Zuerst sollte es weiter um die Konkretisierung der bereits entwickelten und als geeignet für die Dorfentwicklung betrachteten Projektidee gehen. Dies kann je nach bisherigem Ausarbeitungsgrad eine kurze Verfeinerungsphase sein oder aber noch einiges an Arbeit bedeuten. Ziel sollte es hierbei zunächst sein, die Projekteigenschaften der Profile so vollständig und ausführlich wie möglich mit Inhalten zu füllen. Hierfür sind in manchen Fällen noch weitere Recherchen notwendig. Auch sollten so viele relevante Akteure wie möglich in dieser Phase einbezogen werden, um sicherzustellen, dass die Planung in die richtige und machbare Richtung läuft (Transparenz und Öffentlichkeit des Projektes). Vor allem die Stadt Ochtrup als zuständige Planungsbehörde ist hierbei ein wichtiger Partner. Mit dem detailscharfen Projektprofil sollte dann eine erneute Rückkopplung mit den entsprechenden Stellen bei der Koordinationsgruppe sowie der Stadt stattfinden, um sich zum Schluss auf die Inhalte des Projekts zu einigen.

Parallel oder anschließend sollte die Zeit- und Finanzierungsplanung des Projektes geschehen. Dabei geht es um die detaillierte Entwicklung konkreter Arbeitsschritte und deren zeitlicher Abläufe sowie um eine umfassende Darstellung der Kosten für das Projekt: Vom Kostenrahmen hängt eine mögliche Förderung ebenso ab wie eine eventuell erforderliche Planungsgenehmigung von Seiten der Behörden, sofern diese Behörde(n) finanziell mitverantwortlich gemacht werden sollen. Zu den Kosten zählen kurzfristige Projektumsetzungsausgaben, z.B. für Material oder Bautätigkeiten, ebenso wie die langfristigen zu sehenden Kosten für z.B. Instandhaltung oder Pflege. Bei wenig kostenintensiven Projekten wird eine Umsetzung nicht zwingend vom Kostenrahmen abhängen, solange die Finanzierung z.B. durch Sponsoren, Spenden oder Eigenleistungen sichergestellt werden kann. Bei hochinvestiven Maßnahmen hingegen sollte ein Finanzierungsplan vorbereitet werden, der mögliche (oder falls bereits vorhanden verbindliche) Geldgeber auflistet und beschreibt, ob und wenn ja welche Finanzierungslücken bleiben. Zudem ist in jedem Falle eine Überprüfung der Förderfähigkeit eines Projektes durchzuführen; ob ein Projekt gefördert wird, hängt vom Inhalt des Projektes und von Bagatellgrenzen hinsichtlich der Kosten ab. Dabei helfen die jeweiligen Ansprechpartner bei der Stadt Ochtrup und bei der Bezirksregierung.

Erst im Anschluss an diese Schritte und nach erneuter Rückkopplung mit der Stadt und der Koordinationsgruppe kann bei festgestellter Förderfähigkeit ein entsprechender Antrag auf Förderung

gestellt werden. Wer Antragsteller ist, wird vorher geklärt. Für die Antragsstellung gibt es Stichtage, die durch das zuständige Ministerium festgelegt werden. Die Absprache dazu sollte mit der Bezirksregierung erfolgen. Zu diesen Stichtagen werden alle antragsreifen Projekte gemeldet. Diese werden dann vom Ministerium in ein landesweites Ranking sortiert und dann von oben nach Haushaltsvolumen bewilligt.

Sollen Fördermittel beantragt und verwendet werden, so ist zudem zu beachten, dass eine Projektumsetzung erst nach positiv beschiedenem Förderantrag (Bewilligung) erfolgen darf; in Ausnahmefällen ist ein sog. vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich, dies muss vorher geprüft werden.

Ansprechpartner für die einzelnen Arbeitsschritte finden sich in Kap. 6.4.

Neue Projekte, die sich künftig ergeben

Wer eine neue Idee für die Dorfentwicklung hat, die Welbergen nach vorne bringt und im Sinne der Entwicklungsstrategie Welbergens ist, sollte damit wie folgt vorgehen:

Zunächst sollten neue Ideen von den Entwicklern darauf geprüft werden, ob sie in kreativer Weise die Dorfentwicklung von Welbergen bereichern und gleichzeitig realistisch, also umsetzbar sind. Im nächsten Schritt sollten dann die Leit motive der in diesem Konzept niedergelegten Entwicklungsstrategie für Welbergen mit der neuen Projektidee abgeglichen werden, um mögliches Konfliktpotenzial zu erkennen.

Passen die Voraussetzungen und erscheint eine neue Idee dem Paten plausibel, sollte diese erste Idee von ihm in der Koordinationsgruppe vorgestellt werden, deren Zustimmung für eine „Label“-Vergabe als Projekt im Sinne des DIEK Welbergen nötig ist. Dies ist besonders auch vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung in der Zukunft wichtig, damit entsprechende Förderbehörden sehen, dass die neue Idee mit den früher vereinbarten Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Koordinationsgruppe hört sich den Projektvorschlag an und bestimmt anschließend über die Aufnahme in den DIEK-Kanon. Bei positiver Entscheidung muss das Projekt dann weiter verfeinert werden, aus der Idee sollte ein erstes, knappes Projektprofil werden. Daneben ist es wichtig, Mitstreiter für die Idee zu finden, also eine Projektgruppe zu generieren; je mehr Leute hinter einer Idee stehen und in der Planung anpacken, desto größer ist i.d.R. die Umsetzungswahrscheinlichkeit. Mit Projektgruppe und Projektprofil wird die Idee dann erneut der Koordinationsgruppe vorgestellt.

Die weiteren Schritte sind identisch mit den Beschreibungen im vorigen Abschnitt.

6.3 Hinweise zur Förderung im Rahmen des DIEK

Für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, die im Kontext des DIEK entstanden sind, ist die Frage der Finanzierung oftmals von entscheidender Bedeutung. Auch wenn es immer wieder Projekte gibt, deren Realisierung ohne oder nur mit wenig Geld machbar ist, sind zahlreiche Projekte auch in diesem DIEK auf z.T. erhebliche monetäre Mittel angewiesen. Hier ist in jedem einzelnen Fall zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Finanzmittel zu generieren. Die Akquise von Geldgebern spielt dabei eine wichtige Rolle. Oftmals können hierbei lokale oder regionale Akteure als Sponsoren einbezogen werden, auch Privatleute können Gelder zur Verfügung stellen. In vielen Fällen ist auch eine öffentliche Förderung möglich, wobei dafür u.U. entsprechende Spielregeln zu beachten sind. Im Folgenden werden einige - bestimmt nicht vollständige - Tipps gegeben, wo und

wie diese öffentlichen Mittel zu bekommen sind. Eine Prüfung der Einzelfälle in Hinblick auf mögliche Fördereignung und entsprechende Fördervoraussetzungen muss jedoch in jedem Falle stattfinden.



Förderbedingungen und Fördertatbestände unterliegen oftmals raschen Änderungen – die beschriebenen Instrumente erheben daher keinen Anspruch auf verbindliche Inanspruchnahme! Der Wechsel von amtlichen Förderperioden, politische Umwälzungen, thematische Neuorientierungen, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln – solche und andere Faktoren beeinflussen die Förderlandschaft regelmäßig.

Prüfen Sie im Rahmen der Planung zu jeder Maßnahme vorab genau, ob die beschriebenen Förderprogramme und Möglichkeiten noch existieren und ob deren Richtlinien auch tatsächlich für Ihr Vorhaben greifen. Recherchieren Sie außerdem, ob es nicht inzwischen neue Fördermöglichkeiten gibt, die Ihnen hilfreich sein könnten – nicht selten findet sich so auch ein attraktiver Zugang zu Finanzmitteln.

Das Land NRW bietet seit 2010 eine Online-Datenbank zur Fördermittelrecherche an, zusammen mit ihrem Finanzpartner NRW.Bank: <https://www.nrwbank.de/de/foerderprodukte/produktsuche/index.html>. Auch die Bezirksregierung Münster bietet Beratung zu verschiedenen Fördermöglichkeiten an.

Förderung der ländlichen Entwicklung über die Dorferneuerung

Im derzeit aktuellen NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020 beschreibt das Programm die Fördermaßnahme „Dorferneuerung und -entwicklung“. Momentan wird dieser Förderbaustein im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung neu aufgestellt.

Fördergegenstände im Programm zur Dorferneuerung 2018 (MHKBG 2018) sind:

- Die Änderung/Umnutzung oder Errichtung von dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde oder Dritter anstelle der Gemeinde kann gefördert werden. Bei den Gemeinschaftseinrichtungen handelt es sich um öffentlichen Zwecken dienende bauliche Anlagen und Einrichtungen, die die soziale, kulturelle oder allgemeine Grundversorgung der Bewohner des Dorfes gewährleisten.
- Die Änderung/Umnutzung vorhandener dörflicher Bausubstanz und bestehender Gemeinschaftseinrichtungen hat Fördervorrang. Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich dabei typischerweise um Gebäude handelt, die wegen ihrer städtebaulichen, geschichtlichen oder künstlerischen Bedeutung erhalten werden und/oder wenn der Betrieb in ehrenamtlicher Trägerschaft erfolgt.
- Gefördert werden können die Herstellung oder Änderung und Einrichtung dörflicher Plätze, Straßen und Wege zur dorfgemäßen Gestaltung des Ortsbildes und zur Schaffung neuer Kommunikationszentren, Herstellung oder Änderung von Grünanlagen, sofern diese ähnliche soziale Funktionen erfüllen wie die genannten Plätze.
- Private Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden und der dazugehörigen Hof-, Garten und Grünflächen können gefördert werden. Ziel ist es, die ländliche Bausubstanz mit ortsbild-prägendem und regionaltypischem Charakter zu stärken.
- Der Abriss leerstehender, nicht erhaltenswerter Gebäude mit anschließender Nutzung des Grundstückes im Sinne der Dorfentwicklung (z. B. Schaffung neuer Baumöglichkeiten, Anlage

dauerhafter Grünflächen) ist förderfähig. Ziel ist es, städtebauliche Missstände zu bewältigen und eine geordnete städtebauliche Innenentwicklung zu schaffen, insbesondere an exponierten, ortsbildprägenden Lagen in den Ortskernen.

Die Höhe der Zuwendung beträgt grundsätzlich:

- für Maßnahmen der Gemeinden höchstens 250.000 Euro
- für Maßnahmen Privater höchstens 50.000 Euro.

Das Heimatförderprogramm der Landesregierung (MHKGB 2018): Heimat.Zukunft.Nordrhein-Westfalen

Die Förderbestimmungen für die Heimat-Förderung sind am 15. August 2018 in Kraft getreten. Die Ausgestaltung stellt sich relativ bürokratiearm dar. Die fünf Elemente der Heimat-Förderung der Landesregierung sind:

Heimat-Scheck

Zur Förderung von Projekten lokaler Vereine und Initiativen, die sich mit Heimat beschäftigen, werden jährlich 1.000 „Heimat-Schecks“ à 2.000 Euro mit einem wechselnden inhaltlichen Schwerpunkt bereitgestellt werden. Der „Heimat-Scheck“ soll guten Ideen und kleinen Projekten, die eigentlich gar nicht viel Geld kosten, aber einen großen Mehrwert in der Sache versprechen, zukommen.

Heimat-Preis

Für innovative Heimatprojekte wird ein Preis ausgelobt, der die konkrete Arbeit belohnen und zugleich nachahmenswerte Praxisbeispiele liefern soll. Die Auszeichnungen sind eine Wertschätzung der (überwiegend) ehrenamtlich Engagierten und sollen zur weiteren – möglichst auch neuen - Mitgestaltung durch Bürgerinnen und Bürgern motivieren. Auch hier gilt der Aufbau von unten nach oben: Kommunen sollen den Preis vergeben, die Sieger stellen sich anschließend dem Wettbewerb auf Landesebene. Kleinere Gemeinden sollen ein Preisgeld von 5.000 Euro vergeben können, Kreise von 10.000 Euro, größeren Kommunen werden 15.000 Euro zur Verfügung gestellt, sofern sie sich per Rats- oder Kreistagsbeschluss zu einer Teilnahme entscheiden.

Ferner will das Land mit einem Landes-„Heimat-Preis“ die Patenschaften dieses Bundeslandes sowohl mit den Siebenbürger Sachsen als auch mit Oberschlesien als Zeichen der jahrzehntelangen Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

Heimat-Werkstatt

Ideen zum Thema Heimat sollen in „Werkstätten“ entwickelt und verwirklicht werden. Vertreter von Initiativen und anderen Organisationen, aber auch Bürgerinnen und Bürger direkt sollen sich in einen offenen, identitätsstiftenden Prozess einbringen. Die „Heimat-Werkstatt“ lässt Kommunikationskultur und Kommunikationsstrukturen entstehen und fördert den Austausch über die Heimat vor Ort. Der aufwändige Prozess wird je Projekt mit mindestens 40.000 Euro gefördert. Empfänger können Kommunen sein, die Dritte beteiligen dürfen.

Heimat-Fonds

Initiativen, die ein Heimat-Projekt verwirklichen wollen, sollen durch den „Heimat-Fonds“ unterstützt werden: Für jeden eingeworbenen Euro soll es je einen Euro dazugeben (bis maximal 40.000 Euro), so dass sich Gutes verdoppelt – auf ein Projektbudget von bis zu 80.000 Euro, über das vor Ort verfügt werden kann.

Heimat-Zeugnis

Bezugspunkt lokaler Identifikation sind nicht selten die lokale und regionale Geschichte oder besondere und prägende Bauwerke, Gebäude oder entsprechender Orte in der freien Natur. Das Wissen um lokale, identitätsstiftende Besonderheiten gehört zur Bildung aller Generationen und ermöglicht Erfahrungen an besonderen öffentlichen Orten, die dadurch auch zu „Lern-Orten“ werden. Beispiele für die sinnvolle Verwendung der finanziellen Unterstützung mit einem Mindestvolumen von 100.000 Euro können die Einrichtung eines virtuellen Museums an einem historischen Ort, die Neuausrichtung und Umgestaltung eines Heimat-Museums, aber auch die handwerklich angeleitete Restaurierung eines historischen, ortsbildprägenden Gebäudes durch eine Jugendinitiative sein. Kommunen als auch private und gemeinnützige Organisationen sind als Projektträger vorgesehen.

Förderung der ländlichen Entwicklung über das Landesprogramm LEADER

Welbergen gehört zur Gebietskulisse der LEADER-Region „Steinfurter Land“ und hat damit auch die Möglichkeit, Vorhaben im Stadtgebiet über dieses Förderprogramm teilfinanzieren zu lassen, sofern die gewünschten Maßnahmen sich in den strategischen Rahmen der LEADER-Region einpassen lassen und die Verwaltung der Region (Lokale Aktionsgruppe, LAG) solchen Maßnahmen per Beschluss zustimmt. Da die Region „Steinfurter Land“ den LEADER-Status noch bis zum Jahr 2022 hat, sollten in den kommenden Jahren sämtliche Maßnahmen aus diesem Konzept auf eine mögliche Eignung zur Umsetzung im LEADER-Kontext hin geprüft und mit der zuständigen LAG diskutiert werden.

Weitere Fördermöglichkeiten

Neben den beschriebenen Fördermöglichkeiten aus dem NRW-Programm gibt es verschiedene weitere Fördermitteltöpfe, deren Eignung zur Unterstützung geplanter Maßnahmen aus dem DIEK überprüft werden sollte. Einige davon sind nachfolgend aufgeführt.

Förderung kleinerer Maßnahmen zur praktischen Denkmalpflege (Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL))



Der LWL stellt für Denkmalpflegemaßnahmen jährlich Fördermittel bereit, die durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen auf Antrag für eingetragene Baudenkmäler bewilligt werden. Entsprechend den Aufgaben des Amtes werden diese Mittel vorzugsweise bei restauratorischen Maßnahmen und deren Vorbereitung (Voruntersuchung, Bauaufnahme u.ä.) eingesetzt. Anträge sind formlos über die unteren Denkmalbehörden an das Westfälische Amt für Denkmalpflege zu richten. Eine denkmalrechtliche Erlaubnis muss vorliegen.

Denkmalförderung (Bezirksregierung Münster)



Maßnahmen, die zur Sicherung, Erhaltung und Instandsetzung der denkmalpflegerischen Substanz erforderlich sind, erfordern häufig finanzielle Mehraufwendungen z. B. aufgrund einer aufwendigen Renovierung einer Fachwerkfassade oder einer kostspieligen Restaurierung historischer Fenster. Nach § 35 DSchG fördert das Land NRW deshalb den Schutz und die Pflege von Denkmälern durch die Gewährung von Landesmitteln (Zuwendungen). Diese Zuwendungen in Form von direkten, nicht rückzahlbaren Zuschüssen können von Städten und Gemeinden, Religionsgemeinschaften und vor allem auch von privaten Denkmaleigentümern beantragt werden.

Naturschutz (Bezirksregierung Münster)



Förderungen von Maßnahmen im Bereich Naturschutz sind möglich über die Förderrichtlinien Naturschutz (FöNA) sowie über die dritte Achse von ELER. Die Förderung richtet sich in erster Linie an Biologische Stationen, aber auch Vereine und Verbände, zu beachten ist vor allem, dass zu fördernde Maßnahmen keinen direkten touristischen Schwerpunkt haben dürfen. Unter dem Stichwort „Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes“ sind so u.a. Förderungen für Erstinstandsetzungsmaßnahmen wie z.B. die Streuobst-Erstpflanze möglich.

Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW Bankengruppe)



Die KfW Förderbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der Rechtsaufsicht durch das Bundesministerium für Finanzen. Als Förderbank des Bundes und der Länder bietet sie in diversen Themenbereichen Förderprogramme an. Im Zuge der Dorfentwicklungsplanung sind v.a. die Bereiche Bauen, Wohnen und Energiesparen von Belangen, in denen die KfW ein breites Spektrum an Programmen bereithält, die der Finanzierung von Investitionen in Wohnimmobilien dienen. Förderzwecke sind u.a. die Schaffung von Wohneigentum, die energetische Gebäudesanierung, das Modernisieren von Wohnraum, das altersgerechte Umbauen von Wohnraum, die Errichtung von sparsamen Neubauten sowie Photovoltaik-Anlagen.

Förderprogramme der Landwirtschaftlichen Rentenbank (LR)



Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Die Bank finanziert durch Kreditvergabe vielfältige Investitionen, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Auch Kommunen und Privatleute gehören zu möglichen Nutznießern der Förderung:

Mit dem Förderprogramm „Räumliche Strukturmaßnahmen“ finanziert die Rentenbank kommunale Investitionen in funktionsfähige Infrastrukturen zur Verbesserung des gesamten wirtschaftlichen und kommunalen Umfeldes. Dazu zählen u.a. Investitionen, die den Wohn- und Lebenswert ländlich geprägter Gebiete durch Erschließung, Ordnung und Schutz sowie durch Ausstattung mit Infrastruktureinrichtungen erhöhen und andere Maßnahmen und Einrichtungen kommunaler Daseinsvorsorge (z.B. Kindertagesstätten, Brandschutzvorsorge, medizinische Beratungsstellen und Energieversorgung). Gefördert werden Gemeinden und Gemeindeverbände bis 50.000 Einwohner, Gebietskörperschaften und Zweckverbände in ländlichen Regionen.

Mit dem Förderprogramm „Leben auf dem Land“ werden Privatpersonen und Vereine unterstützt, um die Wohn- und Lebensbedingungen in ländlichen Regionen Deutschlands zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehören u.a. Erwerb, Erhaltung und Erweiterung von landwirtschaftlich oder ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als Wohnraum zur Eigennutzung, Wohnungsbau zur Eigennutzung für Landwirte, private Investitionen im Zusammenhang mit öffentlich geförderten Dorfsanierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebots sowie Bürgerhäuser, Vereinsheime etc.

Landesförderung über die NRW.Bank



Die NRW.Bank bietet Förderung in drei Hauptbereichen an:

Förderung von investiven Maßnahmen im Bestand: Hier u.a. bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand, die denkmalgerechte Erneuerung von selbst genutztem Wohnraum in historischen Stadt- und Ortskernen sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand,

Förderung von selbst genutztem Wohnraum: Zinsgünstige Darlehen für die Bildung von selbst genutztem Wohnungseigentum durch Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können sowie für den Neubau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen zur Selbstnutzung sowie Darlehen für die Neuschaffung von Mietwohnungen durch Neubau oder bauliche Maßnahmen im Bestand.

6.4 Ansprechpartner im künftigen DIEK-Prozess

Im Folgenden sind die Kernmitglieder der DIEK-Koordinationsgruppen für das Dorf Welbergen aufgelistet. Außerdem finden sich hier themenbezogen die entsprechenden Ansprechpartner der Stadt Ochtrup und der Kontakt mit der Bezirksregierung Münster.

KG DIEK Welbergen 2030	<i>Ansprechpartner</i>	
	Herr Rainer Kappelhoff Herr Matthias Speckblanke	
Stadt Ochtrup	<i>Handlungsbereich</i>	<i>Ansprechpartner</i>
	Fachbereich III- Planen, Bauen und Umwelt	Frau Claudia Werremeier Rathaus III Hinterstraße 20 48607 Ochtrup Tel.: +49255373-351 claudia.werremeier@ochtrup.de
Bezirksregierung Münster	<i>Handlungsbereich</i>	<i>Ansprechpartner</i>
	Dez. 33: Ländliche Entwicklung/ Bodenordnung	Herr Werner Wiegert Dorfentwicklung Tel.: 0251-411 5081
	Dez. 35: Heimatförderung	Herr Stephan Kemper Tel.: 0251-411 4021

7. SCHLUSSWORT

Welbergen ist ein sehr attraktives Dorf im Münsterland, das durch viel Engagement seiner Bewohnerinnen und Bewohner geprägt ist. Um sich strategisch besser aufzustellen und das Engagement auf eine noch breitere Basis zu stellen, wurde seit Anfang des Jahres von der Dorfgemeinschaft mit Unterstützung von planinvent und der Verwaltung der Stadt Ochtrup ein Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) erarbeitet. Das Konzept sollte im Wesentlichen drei Fragen beantworten:

- Wo steht Welbergen heute?
- Wohin wollen wir uns in den nächsten Jahren entwickeln?
- Mit welchen Ideen und Projekten kommen wir dahin?

In verschiedenen Arbeitskreisen wurden dazu zunächst Stärken und Schwächen diskutiert (vgl. Kap. 3), daraus Entwicklungsziele abgeleitet (vgl. Kap. 4) und zahlreiche Projekte entwickelt (vgl. Kap. 5).

Zu den Stärken von Welbergen gehören die Lage des Dorfes in einer attraktiven Parklandschaft und das Ortsbild mit der Ortsmitte. Die überregional bekannte Wasserburg Haus Welbergen liegt in unmittelbarer Nähe des Dorfes. Es gibt viele Freizeitmöglichkeiten und ein sehr aktives Vereinsleben. Zudem leistet man mit dem eigenen Dorfladen einen wichtigen Beitrag zur Versorgung vor Ort.

Als Schwäche ist einzustufen, dass es nur wenige geeignete Wohnangebote für ältere Menschen im Dorf gibt. Unter anderem wurden auch die Angebote für Kinder und Jugendliche als ausbaufähig bewertet, um in Zukunft noch attraktiver für junge Familien zu sein. Der aktuelle Stand beim Breitbandausbau und die fehlende digitale Informationsplattform für das Dorf wurden ebenfalls als Schwäche gesehen.

Für die verschiedenen Teilaspekte der Dorffentwicklung wurden daraufhin Ziele formuliert, wie man sich Welbergen im Jahr 2030 vorstellt (vgl. 4.2.2). Beispiele dazu sind: Welbergen ist ein attraktiver und lebendiger Wohnstandort für Jung und Alt, mit ausreichender Grundversorgung, einem Grundangebot der medizinischen Versorgung etc. Jedes der anschließend entwickelten Projekte musste mindestens einem dieser formulierten Ziele dienen.

Bei etwa 15 der im Rahmen des DIEK entwickelten Projekte haben sich im Dorf Projektgruppen gebildet, die die Ideen weiter konkretisiert und ausgearbeitet haben. Das Zwischenergebnis mit den Projekten wurde in der sehr gut besuchten Projektmesse am 1. Juli in der Alten Kirche der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei wurde viel diskutiert und weitere Anregungen für die Projekte sowie auch neue Ideen entgegengenommen. Bei dem regen Zulauf zur Projektmesse hatte man den Eindruck, dass der DIEK-Prozess in Welbergen angekommen und auf viel Interesse gestoßen ist. Viel Zeit und Arbeit wurden hierfür von den Projektpaten eingebracht – diesen gebührt dafür entsprechender Dank!

In der Abschlussveranstaltung am 25. September 2018 wurden die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses vorgestellt und die Perspektiven aufgezeigt. Das Engagement für das DIEK muss jetzt weiter bewahrt werden. Daher gilt es, möglichst zeitnah erste Projekte zu realisieren. Mit der Umsetzung erster Projekte und der damit verbundenen Wahrnehmung sichtbarer Ergebnisse im Dorf wird sich neuer Schwung gewinnen lassen. Erfahrungsgemäß werden dann weitere Mitstreiter gewonnen werden können. Allen bis dato bereits Aktiven werden solche Erfolgserlebnisse neue Motivation geben auch an umfangreichen Projekten weiterzuarbeiten, bei denen „dickere Bretter gebohrt“ werden müssen. In jedem Fall wird sich zeigen: Dorfentwicklung lohnt sich!

Insgesamt wird es in der nächsten Zeit darum gehen, das DIEK als Werkzeug für Welbergen zu etablieren und zu nutzen. Die Ziele für Welbergen sind klar formuliert und mit dem DIEK können strukturiert neue Ideen qualifiziert sowie Projekte eingestiegt und umgesetzt werden. Die Chancen stehen gut, dass der Prozess auf immer mehr Schultern liegen wird, ganz im Sinne des Mottos „Welbergen 2030 – gemeinsam Zukunft gestalten“.

Dies wird auch nötig sein. Die bisherigen Projekte sind ein echtes Pfund für die weitere Entwicklung von Welbergen. Die anvisierten Ziele sind jedoch breiter angelegt. Es wird also genügend Möglichkeiten geben, mit kreativen Projektideen Welbergen besser zu machen, damit es weiterhin ein lebens- und liebenswertes Dorf bleibt. Insofern sind weitere Akteure mit neuen Ideen immer herzlich willkommen.

Die Dorfentwicklung in Welbergen ist ein dauerhafter Prozess, der deshalb auch weiterhin viele Kapazitäten binden wird. Ein langer Atem und Durchhaltevermögen sind Voraussetzung für den Erfolg. Die Bürgerinnen und Bürger von Welbergen haben aber jetzt die große Chance, diesen Entwicklungsprozess für ihr Dorf auch weiterhin aktiv zu gestalten. Wir können nur dringend dazu raten, diese Chance wahrzunehmen.

Die gesunden Strukturen vor Ort, der gute Status Quo in Welbergen und die hohe Bereitschaft von Bürgerschaft und Verwaltung gleichermaßen, sich um die ortseigenen Belange zielführend zu kümmern – all das hat uns im DIEK-Erstellungsprozess begeistert. Diesen Schwung gilt es aufzugreifen und im Zuge der Umsetzung erster Projekte weiter zu festigen. Mit solch guten Rahmenbedingungen sollte dies in Welbergen hervorragend funktionieren können.

Wir wünschen dem Dorf Welbergen und seinen Bürgerinnen und Bürgern viel Freude, Beharrlichkeit und gutes Gelingen beim Vorhaben „Welbergen 2030 – gemeinsam Zukunft gestalten!“. Wir werden die Fortschritte auch weiterhin gern im Auge behalten.

Dr. Frank Bröckling

LITERATUR

BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER (2014): Regionalplan Teilabschnitt Münsterland – Blatt 3. Online unter: https://www.bez-reg-muenster.de/zentralablage/dokumente/regionalplanung/regionalplan_muensterland/zeichnerische_darstellung/RPlan_Druck_Blatt_03.pdf (abgerufen am 06.09.18)

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR 2017: Der Breitbandatlas. Online unter: <http://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html> (zuletzt am 26.07.2018)

BUS & BAHN IM MÜNSTERLAND (2016): Online unter: http://www.bus-und-bahn-im-muensterland.de/index.php/ergebnisseisseite_fahrplan.html?keywords= (zuletzt am 06.09.18)

ENERGYMAP (2015): Energymap für die Stadt Ochtrup. Online unter: <http://www.energymap.info> (abgerufen am 06.09.18)

GOLDT, CHR. (HRSG.) (2001): 850 Jahre Welbergen. Portrait eines Dorfes im Münsterland. Borken (Westf.)

INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN (IT.NRW) (o.J.): Kommunalprofil Ochtrup (abgerufen am 16.05.2018)

INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN (IT.NRW) (o.J.): Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040 – Basis – nach Altersjahren und Geschlecht – kreisangehörige Gemeinden (abgerufen am 16.05.2018)

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN DER AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (ARL) UND DEUTSCHE AKADEMIE FÜR STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG (DASL), LANDESGRUPPE NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2008): 5 Thesen zur Entwicklung der ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen. Münster, Dortmund, Köln

LANDESREGIERUNG NRW (o.J.): Landesplanung. Online unter: <https://www.land.nrw/de/thema/landesplanung> (abgerufen am 16.05.2018)

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND UND LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE (Hrsg.) (2007): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen. Köln/Münster

LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE, GEOGRAPHISCHE KOMMISSION FÜR WESTFALEN (Hrsg.) (1997): Geographisch landeskundlicher Atlas von Westfalen. Münster

LANUV NRW (2016): Flächenentwicklung in Nordrhein-Westfalen - Berichtsjahr 2015. Online unter: <https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuv/boden/pdf/Flaechenbericht2015.pdf> (abgerufen am 25.01.2018)

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MUNLV) (Hrsg.) (2004): Für ein zukunftsfähiges NRW. Leitbilder, Ziele und Indikatoren. Dokumentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Düsseldorf

MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MKULNV) (o.J.): Allianz für die Fläche. Online unter: <https://www.umwelt.nrw.de/umweltschutz-umweltwirtschaft/umwelt-wirtschaft-und-ressourcenschutz/boden-und-flaechen/flaechenverbrauch/> (abgerufen am: 16.05.2018)

NABU NRW (2016): Flächenverbrauch Einhalt gebieten. Online unter: <https://nrw.nabu.de/news/2016/20039.html> (abgerufen am: 16.05.2018)

STAATSKANZLEI DES LANDES NRW (2015): LEP NRW. Zeichnerische Festlegungen (abgerufen am 16.05.2018)

STATISTISCHES BUNDESAMT (2015): Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Entwicklung der Bevölkerungszahl (abgerufen am 16.05.2018)

TIM ONLINE (o.J.): Topographische Karten (abgerufen am 16.05.2018)

Wichtige Internetseiten und -quellen:

- Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW): <https://www.it.nrw.de/>
- Kreis Steinfurt: https://www.kreis-steinfurt.de/kv_steinfurt/Home/
- Landesdatenbank: <http://www.landesdatenbank.nrw.de/>
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe: www.lwl.org
- ÖPNV (Bus & Bahn im Münsterland: <http://www.bus-und-bahn-im-muensterland.de/index.php/fahrplanauskunft.html>
- Stadt Ochtrup: <http://www.ochtrup.de/index.php?lang=de>
- Topographische Informationsmanagement: www.tim-online.nrw.de
- Schutzgebiete: www.lanuv.nrw.de/natur/schutzgebiet

ANHÄNGE

Checklisten für die Verstetigung in der Koordinationsgruppe (Kopiervorlage)

Formales:

Träger des Verstetigungsprozesses		Koordinationsgruppe (KG) DIEK Welbergen 2030
Mitmacher		Die Akteure in der Koordinationsgruppe sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein.
Frequenz der Treffen		regelmäßig etwa halbjährlich als „Stammtisch“, zusätzlicher, außerordentlicher Austausch, sobald Bedarf da ist
Aufgaben	Projektfortgang	Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten? Was für Arbeitsschritte stehen aus? Wer kann das Projekt umsetzen?
	Projektentwurf	Welche neuen Ideen gibt es? Werden die Projektkriterien erfüllt? Ist das Projektprofil vollständig?
	Werben um „Mitmacher“	Wer kann bei den Projekten mitmachen? Wer hat einen Nutzen davon? Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten? Wie werden die Bürger erreicht (Veranstaltung o.ä.)?
	Dokumentation	Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert? Ist die Zeitung über Projektfertigstellungen informiert? Wie kann Bürgerinformation stattfinden?
	Überprüfung der Leitmotive	Stimmen die Leitmotive noch? Wo muss nachgebessert werden?
	Trends und Themen <i>(s. auch Checkliste II)</i>	Haben sich die Rahmenbedingungen verändert? Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden und müssen in die Dorfentwicklung mit einbezogen werden?
	Verwaltungskontakt	Gibt es neue Förderprogramme? Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus? Wo ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Projektteam und Verwaltung notwendig?
	Information	Hier können Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DIEK als Plattform genutzt werden, bspw. zu Fördermöglichkeiten.

Checklisten für die Verstetigung in der Koordinationsgruppe (Kopiervorlage)

Inhaltliches:

Themenbereiche		Daten
Demographie	Bevölkerungsstand	<i>Aktuelle Einwohnerzahl von Welbergen</i> → zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf
	Bevölkerungsstruktur	<i>Verteilung der Altersklassen in Welbergen</i> → zeigt die jeweils aktuelle Altersstruktur auf → jährlich darstellbar
	Bevölkerungsvorausberechnung	<i>Zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Welbergen</i> → gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel → zeigt prognostizierte Entwicklungen auf
Wirtschaft	Unternehmensstruktur	<i>Anzahl und Art der Betriebe in Welbergen</i> → sind Unternehmen neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welche Branche?
	Einzelhandels- und Versorgungsstruktur	<i>Anzahl und Art der Geschäfte in Welbergen</i> → sind Geschäfte neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden? Wenn ja, welche Warensegmente? → ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten?
	Arbeitsmarkt	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Welbergen</i> <i>Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen</i> <i>Arbeitslosenquote</i>
	Landwirtschaft	<i>Größe der landwirtschaftlichen Fläche in Welbergen</i> → Veränderungen zu den Vorjahren? <i>Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Welbergen</i> → Verhältnis Größe zu Anzahl: Strukturwandel?
Verkehr	Straßen und Wege	<i>Darstellung der Verkehrssituation</i> <i>Änderungen im Straßen- und Wegebereich</i> <i>Zustände der Straßen und Wege</i>
	ÖPNV	<i>Aktuelles Angebot</i> <i>Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung)</i> <i>Alternativen?</i>
Tourismus, Freizeit und Kultur	Fremdenverkehr	<i>Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten etc.</i> <i>Aufenthaltsdauer der Gäste</i> <i>Übernachtungsmöglichkeiten</i>
	Sehenswürdigkeiten, Kultur	<i>Zustand des bestehenden Angebotes in Welbergen</i> <i>Ausweisung des Welbergener Angebots</i> <i>Einbindung in touristische Routen etc.</i>
	Freizeit	<i>Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen</i> <i>Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc.</i>

Projektprofil (Kopiervorlage)

Projektprofil

Projektname: _____

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Was sind die Inhalte des Projekts?

2. Projektanlass

Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema?

3. Ziel des Projektes

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

4. Nutzen für Welbergen

Was bringt das Projekt für die Zukunft der Ortslage?

5. Zielgruppen

Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?

6. Erforderliche Arbeitsschritte

Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?

7. Zeitplan

Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?

8. Partner

Wer kommt zum Mitmachen in Frage? Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?

9. Kostenschätzung

Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und auch danach?

10. Nachhaltigkeit

Wie ist - falls nötig - sichergestellt, dass das Projekt auch nach Ablauf einer Förderung erhalten bleibt?

11. Synergien mit anderen Themen und Projekten

Wodurch können Verknüpfungen zu anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?

12. Ansprechpartner

Wer ist für das Projekt zuständig?

Presseartikel Auszüge (Auswahl)

12.05.2017

Ein Dorf macht sich auf den Weg

Welberger sprechen sich für ein Dorferwicklungs-konzept aus

Von Ingrid Tappe
ORTRIP. Visionen, Leitbilder, Strategien und vor allen Dingen die Unberührbarkeit der Dorfgemeinschaft als Ganzes – das sind nach Aussagen des Beraters für regionale Entwicklung Dr. Lutz Wetzlar die Voraussetzungen, um ein Dorferwicklungs-konzept umzusetzen. Um ein solches Vorhaben für Welbergen ging es am Mittwochabend im Saal der Gaststätte „Zum Kapellenhof“.

»Ein solches Projekt erfordert, dass möglichst viele Bürger aus allen Generationen gemeinsam Ideen entwickeln.«
 Dr. Lutz Wetzlar

„Ein solches Projekt erfordert, dass möglichst viele Bürger aus allen Generationen gemeinsam Ideen entwickeln“, stellte Wetzlar heraus. Die Beteiligten müssten bei der Ideenfindung das Dorf als Ganzes im Blick haben, erklärte Wetzlar. Auch die Vereine sollten seiner Meinung nach den Blickwinkel über ihre Statuten hinaus erweitern. Was die Menschen zur Sicherung der Lebensqualität benötigen, habe Priorität.

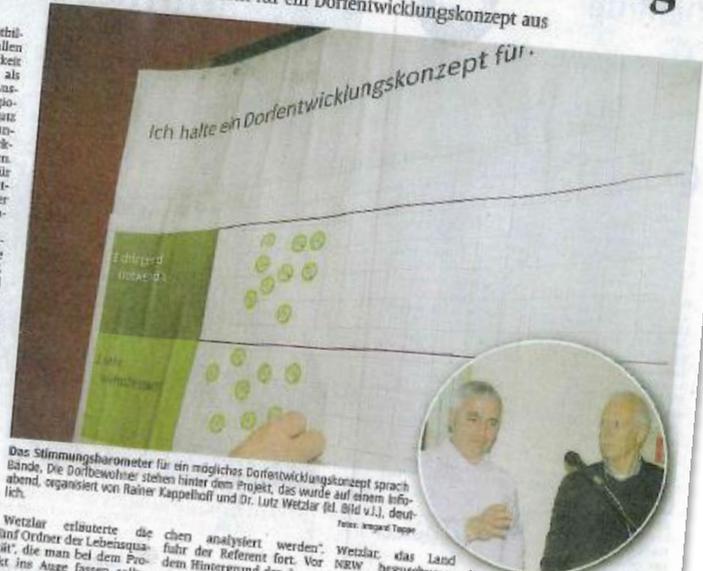
Wetzlar erläuterte die „fünf Ordner der Lebensqualität“, die man bei dem Projekt ins Auge fassen sollte. Die da wären: Geborgenheit und Familie; Bauen und Wohnen; Kultur, Bildung und Kommunikation; Versorgung, Gesundheit, Mobilität und Arbeit sowie Freizeit, Erholung und Nachhaltigkeit.

„Es könnte hilfreich sein, ein Dorfprofil zu erstellen, in dem die Stärken und Schwächen analysiert werden.“
 Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels seien bei den Planungen auch Fragen zu beachten wie zum Beispiel: Was benötigen wir Gebäude und Einrichtungen in Zukunft unterhalten? Gibt es Lernstandis-ten?

Auf die Frage nach den Kosten eines Dorferwicklungs-konzeptes

Wetzlar, das Land NRW beschüsse die Förder-gelder in Anspruch zu nehmen, sei ein Konzept erforderlich, das auf der Basis der Ideen eines Planungsbüros erstellt und ebenfalls gefir-dert werde.
 „Heute geht es darum, ob das Projekt umzusetzen. Wenn ja, werden wir es weiterverfolgen“, erklärte Bürger-meister Kai Huttenlaub

nach einer angeregten Diskussion.
 Rainer Kappelhoff hatte ein Stimmungsbarometer ein eindeutiges Ergebnis. Die Spalten „dringend erforderlich“ und „unbedingt wünschenswert“ platzen aus den Nähten. „Das ist ein deutliches Votum, um sich auf den Weg zu machen“, stellte Kappelhoff erfreut fest.



Das Stimmungsbarometer für ein mögliches Dorferwicklungs-konzept sprach abend, organisiert von Rainer Kappelhoff und Dr. Lutz Wetzlar (li. Bild v.l.), deutlich.



Foto: Ingrid Tappe



Das Interesse der Welberger an einem Entwicklungskonzept für ihr Dorf war groß.

Drei Fragen an: Rainer Kappelhoff

Hatten Sie ein so klares Votum für ein Dorferwicklungs-konzept erwar-tet?

Kappelhoff: Nein, ganz sicher nicht. Umso mehr freut uns die klare Aussage der Welberger.

Wie geht es jetzt weiter?

Kappelhoff: Der entschei-dende Schritt wird sein, die Ratsmitglieder zu überzeugen. Denn eine Co-Planung des Dorf-entwicklungskonzeptes durch die Stadt ist trotz der Förder-gelder des Lan-

des erforderlich. Was ist entscheidend, damit das Projekt funk-tioniert?

Kappelhoff: Wir müssen deutlich machen, dass ein solches Konzept allen Altersstufen mittel- bis lang-fristig Vorteile bringt, denn es muss von allen Generationen getragen werden. Die Kommunikation ist dabei sehr wichtig. Der Informationsfluss muss noch besser werden. Wenn uns das gelungen ist, gilt es, das Binge-ment auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

Quellen: Westfälische Nachrichten
 Ein herzliches Dankeschön an die Redakteurinnen und Redakteure der Pressepartner

Bis zu 20 000 Euro fürs Dorfkonzept

Ohne diese Expertise keine Förder-gelder

hsh-METELN. Insgesamt 13 Förderbescheide für Kommunen des Münsterlandes überreichte jetzt Münsters Regierungspräsidentin Dorothee Feller. Auch Metelen profitiert von den Mitteln des Leader-Programms. Die Erstellung eines Dorferwicklungs-konzeptes (DIEK) für die Gemeinde wird mit der Maximalförder-summe von 20 000 Euro ge-fördert. Metelens Bürger-meister Gregor Krabbe und Projektbetreuerin Heike Wigger freuten sich über die Zuwendung. Die Gesamtkos-

ten der Konzepterstellung sind mit 40 067 Euro veranschlagt.
 „Das letzte vergleichbare Konzept für den Ort datiert aus dem Jahr 1999“, be-schrieb Krabbe im Gespräch mit dieser Zeitung den Handlungsbedarf. Das noch im ersten Sitzungs-lauf des Jahres ausgeschrieben werden soll, werde nicht nur Handlungsoptionen für den Ort aufzeigen, sondern sei darüber hinaus wesentliche Grundlage, um Förder-gelder einwerben zu können.



W.N. Diey, 02.01.2018

Förderbescheide gingen in den Kreis Steinfurt. Für Metelen nahmen sie Bürgermeister Gregor Krabbe (hintere Reihe M.) und Heike Wigger (rechts daneben) entgegen. Foto: Bezirksregierung Münster

02.01.2018

Projektmesse fürs Dorffinnenentwicklungskonzept am Sonntag

„Da steckt so viel Leben hinter“

Ochtrup - 200 Erwachsene und 45 Kinder haben sich schon angemeldet: Am Sonntag (1. Juli) strömen von Welbergen ein großes Dorfpicknick – parallel zur Projektmesse in der Alten Kirche, bei der fürs Dorffinnenentwicklungskonzept präsentiert werden. Von Anne Steven

Donnerstag, 28.06.2018, 10:00 Uhr



Freuen sich auf die Projektmesse und das weitere Programm am Sonntag in Welbergen: (v.l.) Rainer Kappelhoff und Matthias Speckblanke sowie Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Bauamtsleiterin Karin Korten, Wirtschaftsförderer Robert Tausen und Frank Bröckling vom Büro Planinvent aus Münster und Vervaltungsmitarbeiterin Claudia Werremeier. Foto: Anne Steven

Sonntag (1. Juli) soll ein ereignisreicher Tag in Welbergen werden, darin sind sich Rainer Kappelhoff und Matthias Speckblanke einig. Doch auch die vergangenen Wochen und Monate waren alles andere als langweilig für die beiden Welbergener.

Gemeinsam mit der Stadt Ochtrup, dem Büro Planinvent aus Münster sowie zahlreichen Dorfbürgern haben sie in dieser Zeit an Ideen für das Dorffinnenentwicklungskonzept gefeilt – mit großem Erfolg, wie sie finden. Am Sonntag sollen diese Ideen im Rahmen einer Projektmesse der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Aber Welbergen wäre nicht Welbergen, wenn sich daraus nicht auch ein kleines Dorffest, ein Dorffest, um genau zu sein. Alles beginnt, und auch das ist typisch für die Gemeinde, mit einem Gottesdienst. Um 9.30 Uhr feiert die katholische Kirchengemeinde in der Alten Kirche eine Familienmesse unter freiem Himmel. „Danach darf jeder die Bank, auf der er hat, mitnehmen und unter der Dorffinde wieder aufstellen“, berichtet Rainer Kappelhoff zum weiteren Programm des Tages.

Denn mitten im Ort soll ab 10.30 Uhr ein Dorfpicknick stattfinden. Die Frauen kümmern sich um die Organisation. Das Prinzip: Jeder bringt mit, was er an Getränken und natürlich Essbarem benötigt.

Um Bänke und Tische kümmern sich die vielen fleißigen Helferinnen der Kirche, die schon jetzt Anmeldungen von 200 Erwachsenen und 45 Kindern, freut sich

Dorffinnenentwicklungskonzept Welbergen

Das Engagement bündeln

Ochtrup - Der Förderbescheid ist da, die Planungen für das Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) für Welbergen werden konkret. Demnächst wird es eine Auftakt- und Informationsveranstaltung geben. Gefragt ist auch die Expertise der Einwohner selbst. Von Anne Steven

Montag, 19.02.2018, 06:02 Uhr



Trafen sich jetzt zu einem Gespräch im Rathaus (v.l.): Robert Tausewald, Karin Korten, Kai Hutzenlaub, Hinnerk Willenbrink, Matthias Speckblanke, Rainer Kappelhoff, Frank Bröckling und Claudia Werremeier. Foto: Carina Hörst

„Ich war früher kein Freund von diesen Dorffinnenentwicklungskonzepten“, räumt Rainer Kappelhoff unumwunden ein und schaut in die Runde, die sich an diesem Nachmittag im Ochtruper Rathaus versammelt hat. „Ich hatte immer das Gefühl, die Konzepte würden ohnehin in der Schublade landen“, führt Kappelhoff weiter aus. Doch offenbar hat irgendjemand was dazu geführt, dass der Welbergener einem DIEK, wie es kurz genannt wird, für sein Dorf positiv gegenübersteht.

Da sei zum einen die Kommission beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gewesen, die bei nahezu jedem Rundgang durch den Ochtruper Ortsteil nach einem solchen Konzept fragte. Und dann machte Kappelhoff die Entdeckung, dass „solche Konzepte heute langfristig angelegt und so konzipiert sind, dass die Schublade-Gefahr nahezu gebannt ist. Ich muss sagen, ich freue mich jetzt richtig darauf“, meint er und erntet zustimmendes Kopfnicken von seinem Mitstreiter Matthias Speckblanke.

Da ist er in der Runde nicht alleine. Auch Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Wirtschaftsförderer Robert Tausewald, Bauamtsleiterin Karin Korten und Verwaltungsmitarbeiterin Claudia Werremeier sind bereits voll im Thema drin. Unterstützt wird die Kommune von Dr. Frank Bröckling vom Büro Planinvent aus Münster und einem Experten in Sachen Stadtentwicklung und

Abschlusspräsentation zum DIEK für Welbergen

Das Konzept steht

Ochtrup - Jede Menge Ideen haben die Bürger Welbergens für ein Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) gesammelt. Jetzt fand die Abschlusspräsentation statt. Von Irmgard Tappe

Donnerstag, 27.09.2018, 08:00 Uhr



Interessiert verfolgten die Teilnehmer den Vortrag von Frank Bröckling. Foto: Irmgard Tappe

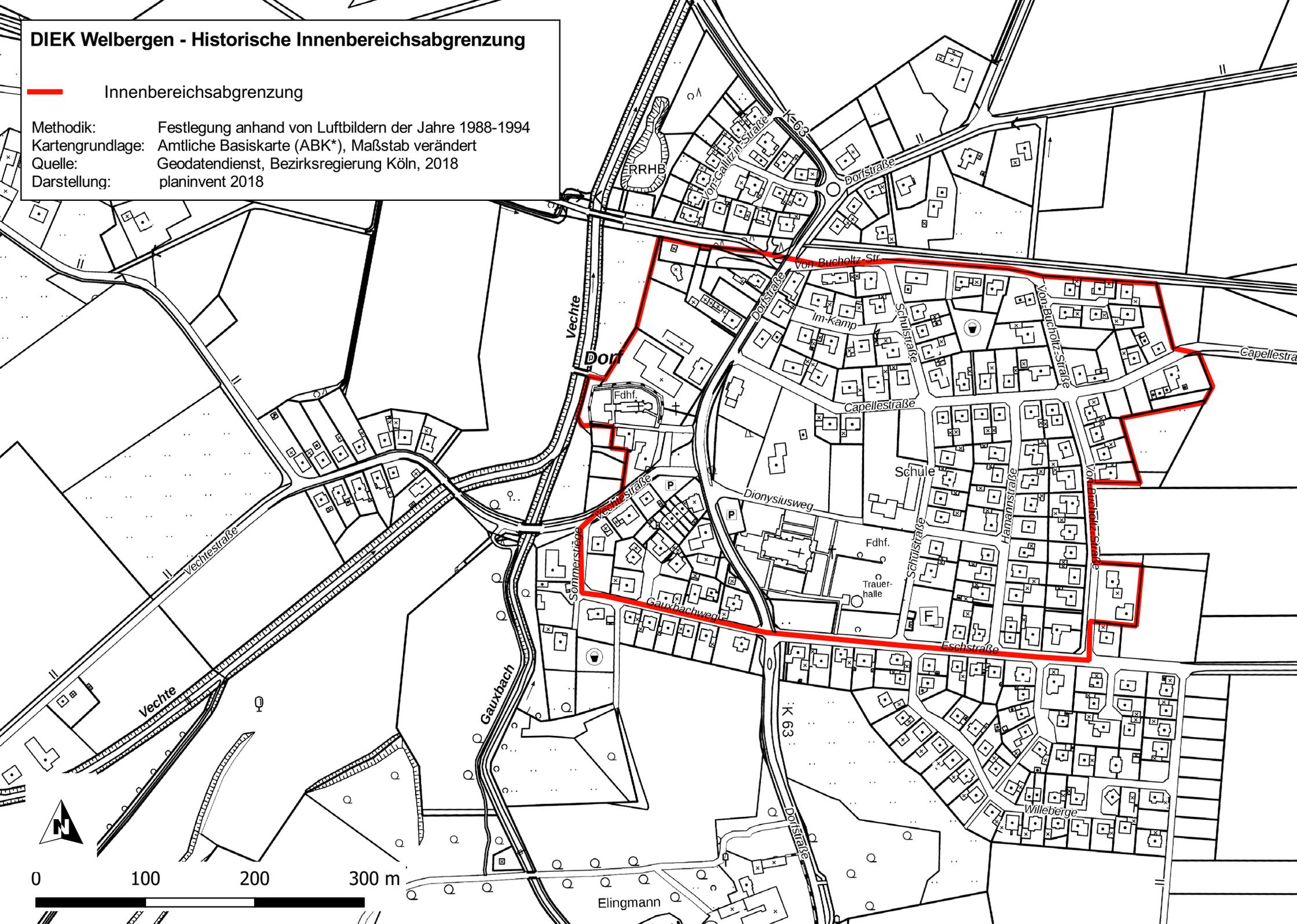
Wenn es um die Zukunft ihres Dorfes geht, mangelt es der Welbergener Bevölkerung nicht an Gedankengut. In diesem Jahr stand die örtliche Ideenschmiede im Zeichen des Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK). 52 Projektvorschläge hatten die Bürger eingebracht, und 17 Leute hatten sich bereit erklärt, als Projektpaten zu fungieren. Ihre Anregungen hatten die Arbeitskreise bereits im Sommer während einer Projektmesse in der Alten Kirche präsentiert (wir berichteten). Inzwischen steht das Konzept zur Dorffinnenentwicklung.



DIEK Welbergen - Historische Innenbereichsabgrenzung

 Innenbereichsabgrenzung

Methodik: Festlegung anhand von Luftbildern der Jahre 1988-1994
Kartengrundlage: Amtliche Basiskarte (ABK*), Maßstab verändert
Quelle: Geodatendienst, Bezirksregierung Köln, 2018
Darstellung: planinvent 2018



DIEK Welbergen - Potenzialflächenanalyse

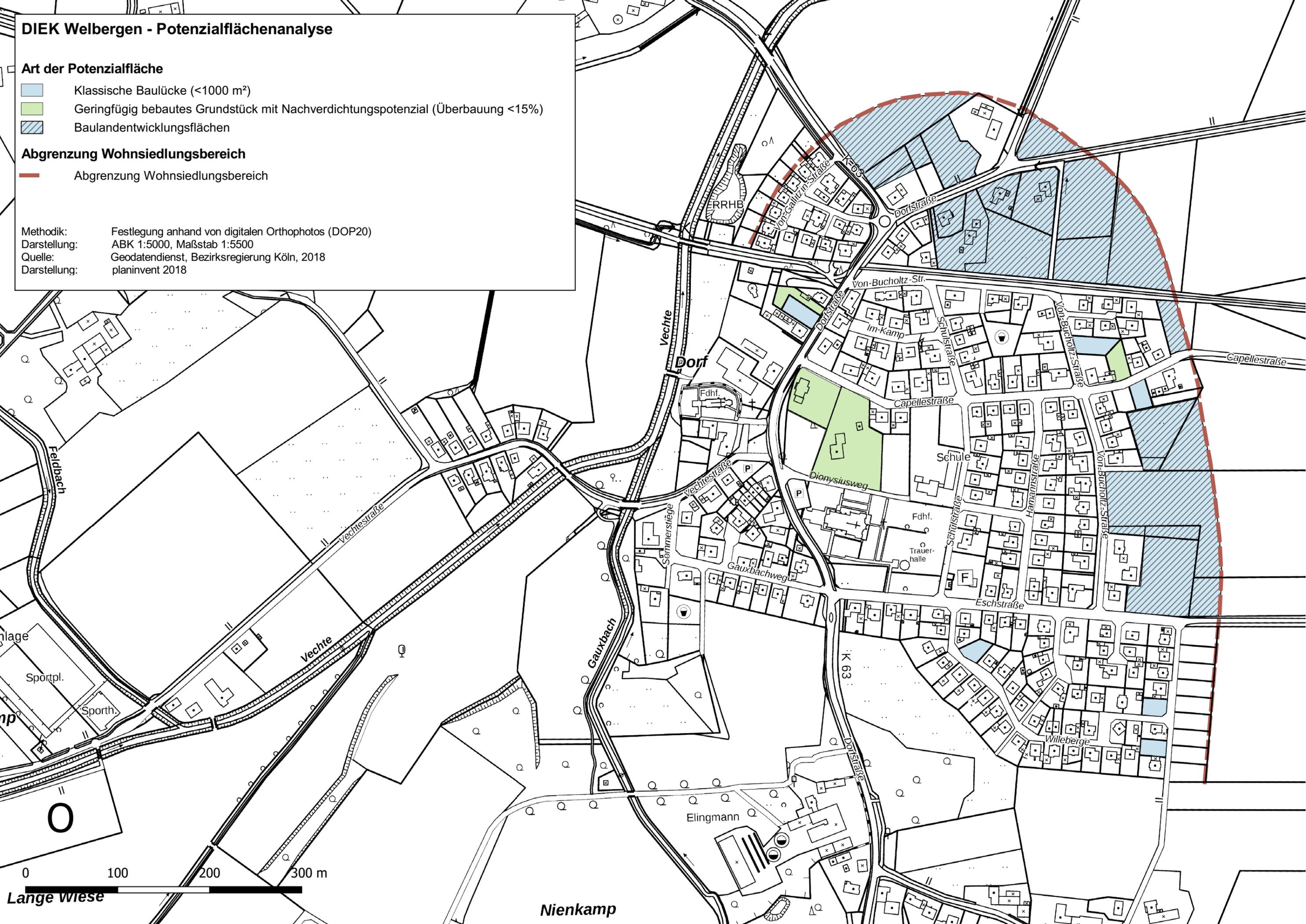
Art der Potenzialfläche

-  Klassische Baulücke (<math><1000\text{ m}^2</math>)
-  Geringfügig bebautes Grundstück mit Nachverdichtungspotenzial (Überbauung <math><15\%</math>)
-  Baulandentwicklungsflächen

Abgrenzung Wohnsiedlungsbereich

-  Abgrenzung Wohnsiedlungsbereich

Methodik: Festlegung anhand von digitalen Orthophotos (DOP20)
Darstellung: ABK 1:5000, Maßstab 1:5500
Quelle: Geodatendienst, Bezirksregierung Köln, 2018
Darstellung: planinvent 2018



0 100 200 300 m

Lange Wiese

Nienkamp